

# FREIHEIT für Tiere

Nr. 1/ 2025  
D 6,25 Euro  
A und EU 7,25 Euro  
CH 9,25 SFr.



**Wissenschaft**  
Die Intelligenz  
der Hunde



**Mit Tieren leben**  
Vegane Ernährung  
für Hunde

**Mit Tieren leben**  
Unsere außergewöhnliche  
Freundschaft mit einer  
wildelebenden Biberfamilie



**Artenschutz**  
Studie: Fische  
noch bedrohter  
als bisher angenommen



**Tierschutz**  
Das Leid der Kühe  
für Milch



**Tier- und  
Umweltschutz**  
Umweltverschmutzung,  
Umweltzerstörung,  
Klimakatastrophe:  
Wie tierische Produkte  
unseren Planeten zerstören



**Lifestyle**  
Natürlich vegan  
backen - mit  
köstlichen Rezepten!



# FREIHEIT FÜR TIERE

## Inhalt



### TIERNACHRICHTEN

Brüder bauen Milchviehbetrieb der Eltern in veganen Hof um 3  
 Mit dem Segen der Kirche: Immer noch grausame Stierkämpfe 4  
 Füchse aus Schliefenanlage gerettet 4  
 In Brüssel, Berlin, Dresden & Weimar: Elektro-Kutsche statt Pferde-Kutsche 5

### TIERNACHRICHTEN: PROMIS FÜR TIERE

Simon Pegg: Mission gegen Bärenfell auf Köpfen der King's Guards 7  
 Bryan Adams: Schluss mit Bärenfell bei den kanadischen Streitkräften! 7  
 BBC-Doku: Queen-Gitarrist Brian May setzt sich für Dachse ein 8  
 Schauspielerin Jasmin Gerat: »Für Kuhmilch sterben Kälber!« 10

### TIERSCHUTZ AKTIV

Österreich: Skandal im Kuhstall - katastrophale Zustände aufgedeckt 12  
 Deutschland: Kühe in Ketten - noch weitere 10 Jahre? 16  
 Petition: Wissenschaft statt Tierversuche! 17

### TIER- UND UMWELTSCHUTZ

Umweltverschmutzung, Umweltzerstörung, Klimakatastrophe: 18  
 Wie tierische Produkte unseren Planeten zerstören  
 Kollagen: Schlachtabfälle für schöne Haut? 21

### TIER- UND ARTENSCHUTZ

Neue Studie deckt auf: Fische noch bedrohter als bisher angenommen 22

### LEBENSÄUME

»Gestatten. Biber«: Unsere außergewöhnliche Freundschaft 24  
 mit einer wildlebenden Biberfamilie  
 Prof. Dr. Josef H. Reichholf: Warum dieses Buch über Biber so wichtig ist 30

### WISSENSCHAFT: KOGNITIONSFORSCHUNG

Die Intelligenz der Hunde 32

### MIT TIEREN LEBEN

Vegane Ernährung für Hunde? 38  
 Hunde-Rezepte aus dem Buch »Vegan vs. BARF« 41

### LIFESTYLE: TIERFREUNDLICHE REZEPTE

Buchtipp: natürlich VEGAN BACKEN 42  
 Rezepte: APFELSTREUSEL · VICTORIA-TORTE 44  
 Rezepte: ORANGEN-MANDEL-TORTE · NUSSPLÄTZCHEN 48

### DVD-TIPPS

Ergreifender Zeichentrickfilm: Stumme Bitten · Der Hase und der Tod 52  
 DVD: Die verheimlichte Tierliebe Jesu 54

### LESERBEITRÄGE & BRENNGLAS-SHOP

Leserbeiträge · Impressum · Brennglas-Shop 55



# Brüder bauen Milchviehbetrieb der Eltern in veganen Hof um

Die Brüder Maik (26) und Marco (27) Möller übernehmen gerade den Milchviehbetrieb ihrer Familie im Kreis Segeberg (Schleswig-Holstein) in fünfter Generation - und stellen ihn auf veganen Landbau um. Denn die »Möllerbrüder« leben seit einigen Jahren vegan: aus Liebe zu den Tieren und für den Schutz unseres Planeten.

»Wenn man eine Trennungsphase zwischen Kalb und Kuh miterlebt, zerreißt es einem das Herz. Die schreien tagelang«, so Marco. »Oder wenn man entscheiden muss, welche Kuh zum Töten ins Schlachthaus gebracht werden muss - und sie dann mit dem Hänger abfahren sieht.«

Statt rund 70 Milchkühe zu halten, bauen die »Möllerbrüder« Gemüse wie Rote Bete, Salat und Zuckerschoten in biozyklisch-veganem Landbau an. Gedüngt wird rein pflanzlich: mit reifem Kompost oder Gründüngung. »Die wenigsten Menschen wissen, dass Gemüse oft mit tierischen Produkten wie Knochenmehl oder Kuhmilch gedüngt wird«, erklären die veganen Landwirte.



Diese beiden Kühe dürfen auf dem veganen Hof der Möllerbrüder einfach nur leben.

Informationen: [moellerbrueder.de](http://moellerbrueder.de)

Bild: Möllerbrüder

# Mit dem Segen der Kirche: Immer noch grausame Stierkämpfe

Jedes Jahr werden auf der ganzen Welt Zehntausende Stiere bei Stierkampf-Festen unbarmerzig getötet, von denen viele zu Ehren katholischer Heiliger abgehalten werden - und mit dem Segen der Kirche.

»Der Segen von Priestern für Matadore, die verängstigten Stieren Qualen zufügen, bevor sie sie gewaltsam töten, ist eine groteske Verhöhnung von Christi Lehren der Barmherzigkeit und des Mitgefühls«, so Mimi Bekhechi, PETA-Vizepräsidentin für Europa.

## PETA-Demo bei Papstbesuch: »Stierkampf ist Sünde«

Am 26. September 2024 haben PETA-Aktivistinnen und Aktivisten die Prozession von Papst Franziskus mit dem Papamobil durch Luxemburg-Stadt gestört: Mit Plakaten und T-Shirts mit Aufschriften wie »Stopp die Segnungen von Stierkämpfen« und »Stierkampf ist eine Sünde«.

Zu Ehren angeblicher »Heiliger« treiben Angreifer auf Pferden Lanzen in den Rücken und Nacken eines Stieres, bevor andere ihm Banderillas in den Rücken stoßen. Wenn der Stier schließlich durch den Blutverlust geschwächt ist, erscheint ein Matador und versucht, ihn mit dem Schwert zu töten.

Die tierfeindliche Kirchenlehre ist bis heute im Katechismus der katholischen Kirche festgeschrieben: »Gott hat die Tiere unter die Herrschaft des Menschen gestellt, den er nach seinem Bild geschaffen hat. Somit darf man sich der Tiere zur Ernährung und zur Herstellung von Kleidern bedienen. ... Medizinische und wissenschaftliche Tierversuche sind in vernünftigen Grenzen sittlich zulässig...«. (Katechismus der katholischen Kirche, 2417)



PETA-Aktivistinnen werfen sich mit »Stopp die Segnungen von Stierkämpfen« und »Stierkampf ist eine Sünde« vor das Auto von Papst Franziskus.



Bilder: PETA.de



# Füchse aus Schliefenanlage gerettet



*In Schliefenanlagen werden Füchse ein Leben lang in kleinen Käfigen gehalten. Um die Jagdhunde scharf zu machen und auf die überaus grausame Baujagd abzurichten, werden sie in den künstlichen Fuchsbauen auf den darin eingesperrten Fuchs gehetzt, der dabei unter Todesangst leidet.*



In Nordrhein-Westfalen wurden zwei Füchse aus einer tierquälerischen Schliefenanlage gerettet und in eine artgerechte Haltung überführt. Die beiden Füchse waren von Jägern für das Training von Jagdhunden missbraucht worden. Die Schliefenanlage war nach Dokumentation von Tierschützerinnen und Tierschützern vom zuständigen Veterinäramt geschlossen worden.

*Von Wildtierschutz Deutschland e.V.*

## Schließung von Schliefenanlagen: Erfolg durch Dokumentation

Die Rettungsaktion wurde möglich durch die Beobachtung und die Dokumentation von Verhaltensauffälligkeiten der beiden eingesperrten Füchse, die regelmäßig Todesangst leiden mussten, wenn die Jagdhunde auf sie gehetzt wurden: Videos und Fotos belegten die Bewegungs-Stereotypen, die belastbare Nachweise für erhebliches Leiden waren.

Insbesondere Videos der im Kreis rennenden und hechelnden Füchse bewegten das zuständige Veterinäramt zum Handeln: Beide Füchse wurden umgehend in eine artgerechte Haltung gebracht. Die Fläche ihres neuen Lebensraums beträgt etwa 600 Quadratmeter und ist abwechslungsreich strukturiert. Todesangst und Stress sowie Verletzungen bei der Verfolgung durch den Hund gehören für sie der Vergangenheit an.

*Bild links: Tunnelsystem einer Schliefenanlage. Füchse führen in Schliefenanlagen ein Leben in ständiger Panik. Sie sind nur durch ein Gitter von dem Hund getrennt.*



## Über 100 Schliefenanlagen in Deutschland: Tierquälerei für Füchse

Viele europäische Länder haben Schliefenanlagen bereits verboten. In Deutschland gibt es jedoch immer noch über 100 der tierquälischen Tunnelsysteme. Weil sie meist im Verborgenen liegen, ist die Dunkelziffer wahrscheinlich höher. Jede Schliefenanlage bedeutet Tierquälerei für die Füchse: Viel zu kleine Zwinger, häufig schlechte Ernährung, in vielen Fällen extreme Verschmutzung, tagelang fehlende Beschäftigung im Wechsel mit Stress und Todesangst beim Training mit den Hunden führen zu unhaltbaren Verhältnissen.

### So können Sie helfen

Vielleicht befindet sich auch in Ihrer Nähe eine Schliefenanlage. Ihre Hilfe kann zu einer Erfolgsgeschichte beitragen und das Leid der Schliefenfüchse beenden. Bei guter Dokumentation, insbesondere durch Videobeweise, werden Veterinärämter zum Handeln bewegt und müssen eingreifen. Besonders wertvoll sind Videos, die die Bewegungsstereotypien oder andere Verhaltensauffälligkeiten (z. B. Apathie), sowie Krankheits-symptome (z. B. anhaltender Durchfall, schlechter Fellzustand, Verletzungen) über einen längeren Zeitraum dokumentieren.

Setzen Sie sich mit **Wildtierschutz Deutschland** in Verbindung. Ihre Informationen werden auf Wunsch streng vertraulich behandelt, ihr Name weder in Veröffentlichungen noch in der Korrespondenz mit Behörden und Ämtern genannt. Sie können helfen, Leben zu retten! Vielen Dank für Ihre Mithilfe!



Karte: Schliefenanlagen in Deutschland

Informationen: Wildtierschutz Deutschland e.V.  
[www.wildtierschutz-deutschland.de](http://www.wildtierschutz-deutschland.de)  
E-Mail: [ms@wildtierschutz-deutschland.de](mailto:ms@wildtierschutz-deutschland.de)

## In Brüssel, Berlin, Dresden und Weimar: Elektro-Kutsche statt Pferde-Kutsche

Während in Städten wie Wien oder Salzburg immer noch Pferde bei jedem Wetter tagaus, tagein Kutschen ziehen müssen, wurde in Brüssel 2022 der äußerst umstrittene Einsatz von Pferdekutschen beendet. Seit Sommer 2024 gibt es wieder Kutschfahrten durch das historische Zentrum der belgischen Hauptstadt - mit E-Kutschen.

Auch in Städten wie München, Berlin oder Münster laden inzwischen Elektrokutschen zur Stadtrundfahrt ein. In der Barockstadt Dresden gibt es für historische Stadtrundfahrten und Fahrten durch das malerische Elbtal mechanisch angetriebene Kutschen, »Dresdner-Droschke« genannt.

In der Goethe-Stadt Weimar hat der örtliche Kutschenbetreiber 2024 ebenfalls auf E-Kutschen umgestellt. »All meine Pferde sind nun in Rente und haben ein tolles pferdegerechtes Leben auf meiner Koppel, auf der sie bis zum Schluss bleiben und ihr Leben genießen dürfen.«

Rechts: »Dresdner Droschke«.

Informationen: [www.dresdnerkutschen.de](http://www.dresdnerkutschen.de) [www.weimar-kutschfahrten.de](http://www.weimar-kutschfahrten.de)





# Simon Pegg: Mission gegen Bärenfell auf Köpfen der King's Guards

## GO FAKE, FOR THE BEARS' SAKE



Die King's Guards vor dem Buckingham Palace gehören mit ihren knallroten Jacken und den riesigen schwarzen Fellmützen zum Klischee-Bild Großbritanniens wie Big Ben oder die roten Telefonzellen. Doch wussten Sie, dass die Palastwachen noch immer echtes Bärenfell auf dem Kopf tragen? Der britische Schauspieler Simon Pegg, bekannt aus »Mission Impossible«, fordert: »Go Fur Free!« - Schluss mit Pelz!

Traditionell stammt das Bärenfell für die schwarzen Mützen aus Kanada. »Diese zeremoniellen Bärenfelle könnten ganz einfach durch Kunstfell ersetzt werden, sodass der traditionelle Look erhalten bleibt, aber die Grausamkeit wegfällt«, meint Simon Pegg, der den Schutz der Bären zu seiner Mission macht.

Mitte 2025 kehrt Simon Pegg neben Tom Cruise als IMF-Agenten Ethan Hunt als Benji in *Mission Impossible 8* zurück. Er ist seit *Mission Impossible III* dabei.

Über 100.000 Briten fordern in einer Petition an die Britische Regierung, bei den King's Guards vor dem Buckingham Palace statt Bärenfell Mützen aus Kunstfell zu verwenden. Es gebe keine Entschuldigung dafür, dass das Verteidigungsministerium weiterhin das Abschlachten von unzähligen Bären in Kanada für zeremonielle Mützen finanziere. Auch Traditionen, die für Kontinuität stünden, müssten sich ihrer Zeit anpassen - so wie die berühmten roten Telefonzellen, die im Zeitalter der Mobiltelefone Defibrillatoren oder Mini-Büchereien beherbergen.



# Bryan Adams: Schluss mit Bärenfell bei den kanadischen Streitkräften!

**Der kanadische Rockstar Bryan Adams hat eine Botschaft an die kanadischen Streitkräfte: Weg mit den Bärenfellmützen!**

Bryan Adams zeigt in einem PETA-Video Aufnahmen, wie Bären einen qualvollen, langwierigen Tod erleiden. »Jäger ködern Bären mit Eimern voll fettigem Essen und machen sie zu einfachen Zielen«, erklärt der kanadische Musiker. »Sie erschießen die Bären mit Armbrüsten. Viele Bären sind nicht sofort tot, sondern sterben qualvoll. Auch säugende Mütter werden erschossen und hinterlassen Junge, die nicht allein überleben können und verhungern.«

Die Jäger behalten Trophäen und verkaufen das Fell. Für die Herstellung einer einzigen Pelzmütze, die von Mitgliedern der kanadischen Streitkräfte und den britischen King's Guards getragen werden, wird das Fell von mindestens einem Schwarzbären benötigt.

Diese Tierquälerei ist nicht mehr zeitgemäß: Der Luxus-Kunstpelzhersteller ECOPEL hat hochmodernen Kunstpelz entwickelt, der echtem Bärenfell ähnelt.

Bryan Adams setzt sich seit vielen Jahren öffentlich für Tiere ein. Bereits 1988 traf der Rockmusiker die Entscheidung, keine Tiere mehr zu essen und wurde bald darauf Veganer. Seine Antwort auf die Frage, wie wir mit Tieren umgehen sollten: »Auf die gleiche Weise, wie wir selbst behandelt werden möchten.« Aktuell ist Bryan Adams auf der »So Happy It Hurts«-Welttournee, mit der er immer noch Stadien füllt. In seiner mehr als 40-jährigen Karriere erreichte er zahlreiche Nummer-Eins-Hits in mehr als 30 Ländern.



**»Für eine Fellmütze wird das Fell von einem Bären benötigt«, erklärt Bryan Adams, der sich seit vielen Jahren öffentlich für Tiere einsetzt.**



**Video-Aufruf von Bryan Adams & Informationen:**

**[www.peta.org/features/bryan-adams-bear-fur-canada/](http://www.peta.org/features/bryan-adams-bear-fur-canada/)  
<https://investigations.peta.org/kings-guard-bearskin-caps/>**



# BBC-Doku: Queen-Gitarrist Brian May setzt sich für Dachse ein



Sir Dr. Brian May ist nicht nur legendärer Gitarrist und Komponist der britischen Rockband Queen («We Will Rock You»), sondern auch ein renommierter Astrophysiker mit Dokortitel und seit vielen Jahren engagierter Tierschützer mit königlichem Ritterschlag. Nun hat Sir Brian eine BBC-Dokumentation zum Schutz von Dachsen produziert: »Brian May: The Badgers, The Farmers And Me« (Brian May: Die Dachse, die Landwirte und ich«).

## Seit 20 Jahren Einsatz für Füchse und Dachse

Brian May setzt sich in großen Kampagnen seit vielen Jahren öffentlich und auch politisch gegen die Fuchsjagd und die Massentötung von Dachsen ein. 2009 hat er dem *Save Me Trust* gegründet (benannt nach dem Queen-Song »Save Me«), um wilden Tieren eine Stimme zu geben und mit Kampagnen Gesetzesänderungen für den Schutz von Tieren zu erreichen.

Brian May ist seit 2012 Vizepräsident der *Royal Society for the Prevention of Cruelty to Animals*. Er unterstützt auch den *International Fund for Animal Welfare*, die *League Against Cruel Sports* und PETA.

**Sir Brian May setzt sich seit rund 20 Jahren für die Rechte von Tieren und gegen die Jagd ein. Seine Stiftung »Save Me« arbeitet mit einer Wildtier-Auffangstation zusammen.**



Bilder Demo und Brian May mit geretteten Dachsen: savemetrust.co.uk





Mit der BBC-Doku will der 77-jährige Rockstar Dachsen eine Stimme geben, die in Großbritannien zu Tausenden getötet werden. In Großbritannien hat Rinder-Tuberkulose die Landwirtschaft in eine Krise gestürzt: Jede Kuh, die positiv getestet wird, muss geschlachtet werden. Dachse werden als möglicher Überträger des Tuberkulose-Erregers massiv gejagt und massenhaft gekeult. Brian May versucht in Zusammenarbeit mit führenden Tuberkuloseforschern aufzuzeigen, dass die Massenkeulung von Dachsen als Methode zur Eindämmung der Übertragung von Rindertuberkulose unwirksam ist.

Mit seiner Stiftung »Save Me« setzt sich Brian May gegen die Dachsjagd ein: »Trotz der aktuellen Politik und dem Tod von über 100.000 Dachsen ist die Rindertuberkuloserate nicht zurückgegangen und bleibt auf dem gleichen Niveau wie zuvor«, heißt es in einer Petition gegen die Dachsjagd. »Der Tuberkulin-Hauttest ist über 100 Jahre alt und kann bis zu 50 % der Krankheit in der Herde zurücklassen. Wir glauben, dass die Jagd unwissenschaftlich, unmenschlich, ineffektiv und sinnlos ist.« Weiter heißt es in der Petition an die britische Regierung: »Die Keulung von Dachsen ist finanziell nicht tragfähig und hilft den Landwirten nicht, da sie Herdenzusammenbrüche nicht verhindern wird. Die Tuberkulose bleibt latent in der Herde vorhanden und wird über die Gülle auf andere Rinder übertragen. Es wurde kein System eingeführt, um die Ausbreitung auf diese Weise einzudämmen.«

Die BBC-Dokumentation »Brian May: The Badgers, The Farmers And Me« begleitet den Rockstar und Tierschützer in Gesprächen mit Wissenschaftlern, Landwirten und Tierschützern, um die Krankheit und ihre in Dachs-Massentötungen endenden Auswirkungen zu verstehen. Die Doku zeigt die tragische Geschichte eines Landwirts, der seine gesamte Herde durch Rinder-Tuberkulose verlor. Sie beleuchtet aber auch das Schicksal der Dachse, die zu Sündenböcken gemacht werden. Seit 2013 wurden nach Angaben der Organisation Badgers Trust mehr als 230.000 Dachse in England getötet.

Brian May stellt ein bahnbrechendes vierjähriges Experiment vor, für das er sich mit dem Großsäugetier-Tierarzt Dick Sibley und dem Landwirt Robert Reed zusammenschloss, dessen Hof chronisch mit Rindertuberkulose infiziert war. Gemeinsam zeigten sie, wie die Rinder-Tuberkulose ausgerottet werden kann, ohne den Dachsen zu schaden.

»Ich kann es den Leuten nicht verübeln, dass sie mir am Anfang misstrauisch gegenüberstanden, denn ich bin eben ein Gitarrist«, so Brian May über die Produktion der BBC-Doku. »Dass ich mich gegen die Keulung von Dachsen ausspreche, ist mir inzwischen genauso wichtig wie die Musik«, sagte der legendäre Rockstar der BBC.

#### Informationen

Save Me Trust: [savemetrust.co.uk](http://savemetrust.co.uk)

Brian Mays Homepage: [brianmay.com](http://brianmay.com)



*Brian May, zusammen mit Freddie Mercury und Schlagzeuger Roger Taylor Gründungsmitglied von Queen, ist ein virtuoser Musiker, der mit seinen typischen Stilmitteln wie Rückkopplung und Echo-Effekt seiner selbstgebauten Gitarre »Red Special« den typischen Sound von Queen prägte. Zu Brian Mays Kompositionen für Queen gehören Welthits wie »We Will Rock You«, »I Want It All«, »Save Me«, »Who Wants to Live Forever« und »The Show Must Go On«. Am 14. März 2023 wurde Brian May von König Charles zum Ritter geschlagen - aufgrund seiner Verdienste für die Musik und für seinen Einsatz für Tierrechte. Aus Liebe zu den Tieren ernährt sich Sir Brian vegan.*





FREIHEIT FÜR TIERE

# Für Kuhmilch sterben Kälber

Foto: Marc Rehbeck / Hair/Makeup: Boris Rieker / Ugold



[PETA.de/Jasmin-Gerat-Milch](http://PETA.de/Jasmin-Gerat-Milch)

JASIMIN GERAT FÜR **PETA**

Bild: Marc Rehbeck für PETA



# Schauspielerin Jasmin Gerat: »Für Kuhmilch sterben Kälber!«

**Provokanter Hingucker:** Die erfolgreiche Schauspielerin Jasmin Gerat, bekannt aus »Der Kroatien-Krimi« in der ARD oder der Serie »Tage, die es nicht gab« bezieht mit ihrem PETA-Plakat in aller Deutlichkeit Stellung zum Thema Milch. Das Motiv erinnert an die bekannte Milch-Kampagne »mit Bart«, die vor Jahren von vielen Prominenten unterstützt wurde. Doch bei Jasmin Gerat besteht der »Milchbart« aus Blut. Denn: Für Kuhmilch sterben Kälber - und auch die Kühe müssen für Milch leiden und werden im Durchschnitt bereits im Alter von nur vier bis fünf Jahren geschlachtet, weil sie nicht mehr wirtschaftlich Milch »produzieren«.

## Schauspielerin setzt sich gegen Tierleid ein

»Ich bin Mensch und kein Kalb. Ich trinke seit 25 Jahren überhaupt keine Milch mehr. Aus ethischen Gründen, aus Gründen der Gesundheit und weil ich es als unnatürlich empfinde, etwas zu mir zu nehmen, das nicht für meine Spezies gedacht ist«, bringt es Jasmin Gerat beim Fotoshooting auf den Punkt.

»Wusstet ihr, dass vier Millionen Kühe in Deutschland jedes Jahr zwangsgeschwängert werden? Eine Milchkuh hat ein Leben von vier bis fünf Jahren und dann landet sie im Schlachthof. Das bedeutet, das Leben einer Kuh besteht aus permanent schwanger sein. Und danach wird das Kalb auch noch weggenommen.«

## Für Kuhmilch sterben Kälber

Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass jedes Glas Milch und jedes Stück Käse den Tod von Tierkindern mitverantwortet. Damit Kühe fast durchgehend Milch produzieren, müssen sie immer wieder ein Kalb bekommen. Kühe sind wie Menschen neun Monate schwanger. Das Kind wird ihnen kurz nach der Geburt weggenommen. Mutter und Kind rufen oft tagelang nacheinander.

*Jasmin Gerat dreht derzeit die zweite Staffel der ARD Degeto/ORF-Serie »Tage, die es nicht gab« in Wien. Im Frühjahr 2025 ist sie wieder mit zwei Filmen der erfolgreichen ARD-Reihe »Der Kroatien-Krimi« zu sehen.*



**Jahrzehntelang wurde mit Sportlern und Stars mit »Milchbart« für Milch geworben: Kampagne »Milch ist meine Stärke«.**

Jedes Jahr werden fast 700.000 männliche Kälbchen sowie überzählige weibliche Kälbchen an spezialisierte Mastbetriebe verkauft. Viele dieser Mastbetriebe befinden sich im Ausland, zum Beispiel in Spanien. Dies führt dazu, dass wenige Wochen alte Tierbabys stundenlang quer durch Europa in einem Tiertransporter unterwegs sind. Die weiblichen Kälbchen, die für den Bestandserhalt in der Milchindustrie gebraucht werden, erleiden das Schicksal ihrer Mütter.

## »Ich habe ein Kalb weinen gehört, das von der Mutter getrennt wurde«

Jasmin Gerat hörte bereits im Alter von 20 Jahren auf, Milch zu trinken. Ein Schlüsselerelebnis erschütterte damals die junge Schauspielerin: »Ich habe ein Kalb weinen gehört, das von der Mutter getrennt wurde. Diesen Schrei werde ich nie wieder vergessen und er erinnert mich daran, einem Tierbaby seine Milch nicht wegzunehmen.«

»Ich kann euch nur empfehlen, mal pflanzliche Milch auszuprobieren«, so Jasmin Gerat. »Es gibt total tolle Varianten, die sind gesund und halten dich fit!«

**Informationen: PETA Deutschland e.V.**  
[www.peta.de/prominente/jasmin-gerat-milch/](http://www.peta.de/prominente/jasmin-gerat-milch/)  
[www.peta.de/kampagnen/kuehe-milchindustrie/](http://www.peta.de/kampagnen/kuehe-milchindustrie/)



# Skandal im Kuhstall

## Immer wieder katastrophale Zustände in österreichischen Milchkuh-Ställen aufgedeckt



Nichts für schwache Nerven: Kühe in einem Stall in Feldkirchen in Anbindehaltung, zentimetertief in Kot und Gülle.



Der österreichische Verein *RespektTiere e.V.* in Salzburg deckt seit vielen Jahren regelmäßig tierquälerische Zustände in Milchkuh-Betrieben auf: Kühe in Anbindehaltung, durch kurze Ketten zur Bewegungsunfähigkeit verurteilt, auf Gitterrosten in Mist und Gülle stehend, mit dreckverkrustetem Fell. Kälber in winzigen Holzverschlägen, in denen sie sich kaum umdrehen können, oder in Kälberiglus in Gülle stehend. Über viele dieser Tierschutz-Skandale wurde mit dramatischen Bildern in der Presse berichtet. Doch wie viele Missstände müssen Tierschutzorganisationen noch aufdecken, bis der Gesetzgeber endlich reagiert und die tierquälerische Anbindehaltung von Kühen verbietet?

### Himmelschreiende Zustände in einem Kuhstall im Innviertel

Seit Jahren meldet die Tierschutzorganisation *RespektTiere* katastrophale Zustände in einem Kuhstall in Feldkirchen bei Mattighofen (Bezirk Braunau im Innviertel) an die zuständigen Behörden. Ende Juli 2024 deckte *RespektTiere* erneut himmelschreiende Missstände in dem Stall auf. Die Fotos sind nichts für schwache Nerven: Man sieht Rinder und Kälber, am Hals angekettet in einem dunklen Stall unter verheerenden Bedingungen in Mist und Güllepfüten, von Kopf bis Fuß mit Fäkalien verschmutzt, ohne trockene Liegefläche - 24 Stunden am Tag am Hals angekettet, ohne Freilauf oder abgezaunte Wiesen.

»Es sind Bilder, welche in der Seele schmerzen«, sagt Tom Putzgruber, Obmann von *RespektTiere*. Und er erklärt: »Diese Aufnahmen sind ein Skandal - nicht nur wegen der unfassbaren Lage, welcher man die Mitgeschöpfe scheinbar achselzuckend ausliefert. Sondern auch wegen der Tatsache, dass wir gegen diesen Stall bereits zum mindestens dritten oder gar vierten Male eine Anzeige verfasst haben.«

Auch stellt sich die Frage: Der wievielte »Einzelfall« ist das jetzt? Und wie viele »Einzelfälle« braucht es noch, bis der Gesetzgeber endlich reagiert und gegen die »schwarzen Schafe« wirklich vorgegangen wird, so wie es das Staatsziel »Tierschutz« in der Verfassung eigentlich gebietet?«



Die Tierschutzorganisation **RespektTiere** erstattete Anzeige gegen den Halter der Kühe und sendete die Aufnahmen an die Presse. Die *Kronen Zeitung* (das österreichische Pendant zur deutschen *BILD*) berichtete auf dem Titelblatt mit einem großen Artikel und mit erschütternden Bildern, auch weitere Zeitungen informierten mit Bildern von den tierquälerischen Zuständen. Der *ORF* berichtete im Radio und *TV Oe24* zeigte die Bilder im Fernsehen - inklusive Interview mit Tom Putzgruber zum Thema »Anbindehaltung von Kühen«.

### Nach Berichterstattung auf der Titelseite von Zeitungen und im Fernsehen: Behörde ordnet Rettung der Kühe an

Der zuständigen Behörde, der Bezirkshauptmannschaft Braunau, war der Fall wegen der vorangegangenen Anzeigen bereits bekannt. »Der Hof ist aktenkundig und steht unter behördlicher Beobachtung. Es gab dort bereits auch tierschutzrechtliche Kontrollen - die letzte hat am 7. Juni stattgefunden«, erklärte Bezirkshauptmann Gerald Kronberger gegenüber der *Kronen Zeitung* und schickte den Amtstierarzt los. Dessen Befund fiel eindeutig aus: »Die hygienischen Zustände haben sich nicht gebessert.«

Kurz nach der Aufsehen erregenden Berichterstattung in der Presse ordnete die Behörde die Rettung der Tiere an. Einige Kühe mussten notgeschlachtet werden, die anderen kamen auf eine Weide. Gegen den Landwirt läuft ein Strafverfahren wegen Verstößen gegen das Tierschutzgesetz.

### Kurz darauf wird ein weiterer Fall von Tierquälerei ganz in der Nähe aufgedeckt

Anfang August deckte **RespektTiere** erneut erschütternde Zustände in einem Kuhstall auf, diesmal in Franking, ebenfalls im Bezirk Braunau. »Ein Wanderer aus Bayern hat uns alarmiert«, erklärt Tom Putzgruber von **RespektTiere**. »Dort gibt es Kühe, die an den kürzest nur vorstellbaren Ketten hängen. Die Stände sind so kurz, dass sie auf Gittern zu liegen kommen und das buchstäblich im eigenen Kot. Das ist pure Tierquälerei!«

Auch hier sprechen die Bilder für sich: Der Stall ist dunkel und feucht und in heruntergekommenem Zustand. Die Kühe sind in tierquälerischer Anbindehaltung an kurzen Ketten am Metallgitter fixiert. Die Stände sind so kurz, dass die Kühe auf den Gitterrosten liegen müssen - im eigenen Kot. »Unfassbar«, sagt Tom Putzgruber. »Wie kann so etwas sein? Wenn der Milchabnehmer kommt, muss er die Zustände doch sehen - warum schreiet niemand bei einer derartigen Misere ein?«

>>>

**Ein anderer Stall, die Bilder gleichen sich: Angekettete Kühe, völlig verdreckt, zentimetertief in Kot und Gülle.**



**Oben: Vier Mal hatte RespektTiere in den letzten Jahren Anzeige gegen die tierquälerischen Zustände in diesem Kuhstall in Feldkirchen (Bezirk Braunau) erstattet. Wenige Tage nach der österreichweiten Berichterstattung über die katastrophalen Zustände handelte die zuständige Behörde und rettete die Tiere.**

**Unten: Nur wenige Tage später wurden diese schlimmen Bilder in Franking, ebenfalls im Bezirk Braunau, dokumentiert.**





**Diese erschreckenden Bilder aus einem Kuhstall in Franking gingen durch die Medien.**



**Kettenkühe - Die Milch wird von »SalzburgMilch« abgeholt, »Österreichs Pionier für Tierwohl bei Milchkühen«.**



Die Tierschutzorganisation erstattete erneut Anzeige bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft Braunau und sendete die Aufnahmen an die Presse. Wieder berichtete die *Kronen Zeitung* groß aufgemacht mit erschütternden Bildern in Farbe.

Die Behörde schickte eine Amtstierärztin nach Franking, um den Kuhstall zu kontrollieren. Dabei wurden schwere hygienische Missstände festgestellt und dem Landwirt strenge Verbesserungsaufgaben erteilt. »Funktioniert das nicht, setzen wir härtere Schritte ein - das kann bis zur Abnahme der Tiere reichen«, erklärte Thomas Gut von der Bezirkshauptmannschaft Braunau gegenüber der *Kronen Zeitung*. Der Landwirt zeigte sich vorerst offenbar einsichtig und kooperativ. »Er steht in ständigem Kontakt mit den Amtstierärzten und hat von sich aus angeboten, für die Kälber einen mobilen Laufstall im Freien zu errichten«, so Thomas Gut von der zuständigen Behörde.

### **Zusätzlicher Brennpunkt der traurigen Geschichte: »Premium«-Milchanbieter in der Verantwortung**

Die Aufdeckung der unhaltbaren Zustände in dem Kuhstall im Bezirk Braunau durch **RespektTiere** sorgte für jede Menge Aufmerksamkeit in Presse, Radio und Fernsehen. Kurz darauf dokumentierte die Tierschutzorganisation, dass die Milch aus diesem Kuhstall vom Premium-Anbieter *SalzburgMilch* abgeholt wird.

*SalzburgMilch* wirbt damit, »Österreichs Pionier für Tierwohl bei Milchkühen« zu sein. Auf den Internetseiten von *SalzburgMilch* heißt es: »Gemeinsam mit Österreichs führenden Experten wurden neue Richtlinien für das Wohlergehen der Milchkühe und eine artgerechte Haltung erarbeitet, die von allen Milchbauern der *SalzburgMilch* umgesetzt werden. Sie erfüllen nicht nur die gesetzlichen Standards, sondern gehen noch darüber hinaus. Das Ergebnis ist die Tiergesundheitsinitiative von *SalzburgMilch*, welche sich auf die wichtigen Punkte Auslauf, Fütterung, Gesundheit und artgerechte Haltung der Milchkühe konzentriert.«

Aber wie passen diese Aussagen und die Werbung mit Kühen auf grünen Wiesen und auf Almen zu der Realität und den tatsächlichen Bedingungen, unter denen die Milchkühe gehalten werden? Und: Welche Konsequenzen wird es nach den Fotos aus dem Kuhstall von Seiten des Milchanbieters geben?

»Es gibt bei der *SalzburgMilch* ein ehrgeiziges Tierwohl-Programm, bei dem die Kühe mindestens 120 Tage Auslauf und Zugang zur Weide haben sollen«, erklärt Tom Putzgruber. »Doch auf Wiesen sah man diese Kühe noch nie! Hier leben sie dem Anschein nach in permanenter Anbindehaltung im total verdreckten Stall.«



Und es handle sich auch leider nicht um den einzigen in Kritik geratenen Stall, der den bekannten Milchanbieter beliefert. »Auch von anderen Orten wird berichtet, man hätte nie noch eine Kuh auf den Wiesen um die Höfe gesehen. Was natürlich auch kommuniziert wurde - nur, welche Schritte wurden daraufhin eingeleitet?«, fragt Tom Putzgruber. »Erst vor kurzem deckten wir einen Fall auf, wo Kühe neben den Ketten noch dazu auf den Gittern der Kot-Rinne liegen mussten und auch ein Kalb angebunden wurde. Wir fordern daher den Milchanbieter auf, werbegerechte Bedingungen zu schaffen!«

### »Die Kühe brauchen uns«

»Welche Lehren zieht man nun aus diesem gefühlt 50sten „Einzelfall“?«, fragt Tom Putzgruber. »Wir werden nicht Ruhe geben, bis auch die letzte Kuh von der Kette kommt. Denn die Kühe brauchen uns - und wir werden für sie da sein, egal, was passiert. Das ist ein Versprechen!«

Der engagierte Tierschützer ist überzeugt, dass diese Fotos an die Öffentlichkeit müssen: »Bilder lügen nicht. Unsere Bilder zeigen schmerzhaft genau das, was Rinder im modernen Zeitalter in Österreichs Landwirtschaft zu erwarten haben.«

Tom Putzgruber hofft, dass diese Bilder letztendlich dazu beitragen, dass ein neuer Weg eingeschlagen wird - und »Tierwohl« nicht bloß als ein werbewirksames Schlagwort missbraucht wird. ■

#### Quellen:

- Rinder im Dreck: Wieder untragbare Zustände in Innviertler Kuhstall. Kronen Zeitung, 9.8.2024. [www.krone.at/90013483299](http://www.krone.at/90013483299)
- Zusätzlicher Brennpunkt der traurigen Geschichte: Salzburg Milch in der Verantwortung! Respektiere.at, 4.8.2024. [www.respektiere.at/2024/08/04/zusaetzlicher-brennpunkt-der-traurigen-geschichte-salzburg-milch-in-der-verantwortung/](http://www.respektiere.at/2024/08/04/zusaetzlicher-brennpunkt-der-traurigen-geschichte-salzburg-milch-in-der-verantwortung/)
- Behörde ermittelt: Kot und Ketten - furchtbarer Fall von Tierquälerei. Heute.at, 8.8.2024. [www.heute.at/s/kot-und-ketten-furchtbarer-fall-von-tierquaerei-120051927](http://www.heute.at/s/kot-und-ketten-furchtbarer-fall-von-tierquaerei-120051927)
- Es ist nicht zu glauben – wieder Skandal im Kuhstall! Unfassbare Bilder... Respektiere.at, 2.8.2024. [www.respektiere.at/2024/08/02/es-ist-nicht-zu-glauben-wieder-skandal-im-kuhstall-unfassbare-bilder/](http://www.respektiere.at/2024/08/02/es-ist-nicht-zu-glauben-wieder-skandal-im-kuhstall-unfassbare-bilder/)
- Seit Jahren bekannt: Horror-Stall im Innviertel wird nun doch geräumt. Kronen Zeitung, 31.7.2024. [www.krone.at/3476761](http://www.krone.at/3476761)
- Rinderhof im Innviertel wird geräumt. ORF, 31.7.2024. [oeo.orf.at/stories/3267305/](http://oeo.orf.at/stories/3267305/)
- Seit mehr als einem Jahrzehnt katastrophale Zustände – wann reagiert die Behörde endlich entsprechend? Respektiere.at, 27.7.2024. [www.respektiere.at/2024/07/29/seit-mehr-als-einem-jahrzehnt-katastrophale-zustaeude-wann-reagiert-die-behoerde-endlich-entsprechen/](http://www.respektiere.at/2024/07/29/seit-mehr-als-einem-jahrzehnt-katastrophale-zustaeude-wann-reagiert-die-behoerde-endlich-entsprechen/)
- Tierwohl bei SalzburgMilch. Internetauftritt des Milchanbieters Salzburg-Milch. [www.milch.com/de/tierwohl/](http://www.milch.com/de/tierwohl/)

**Informationen: RespektTiere e.V.**  
[www.respektiere.at](http://www.respektiere.at)  
[facebook.com/RespektTiere/](https://facebook.com/RespektTiere/)  
[instagram.com/vereinrespektiere/](https://instagram.com/vereinrespektiere/)  
 Youtube-Kanal: [youtube.com/user/RespektTiere](https://youtube.com/user/RespektTiere)



**Tierleid für Milch: Mutterkühe in Anbindehaltung, ihrer Babys beraubt.**



**Tierleid für Milch: Kälber in engen Holzverschlagen oder in »Iglus«, zentimetertief im eigenen Kot und Urin.**





# Deutschland: Kühe in Ketten - noch weitere 10 Jahre?

Noch immer werden in Deutschland mehr als eine Million Kühe und Rinder auf engstem Raum angekettet - oft das ganze Jahr über. Auf über 28.000 Höfen leiden Kühe in tierquälerischer Anbindehaltung. [1] Damit wollte die Bundesregierung eigentlich Schluss machen. So wurde es 2021 im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vereinbart. Die Tierindustrie lobbyiert heftig gegen das geplante Verbot der Anbindehaltung.



Auch bekannte Marken wie »Exquisa«, »Weihenstephan«, »Andechser«, »Naturland« oder »MinusL« beziehen Milch aus tierquälerischer Anbindehaltung. Das hat Foodwatch zusammen mit SOKO Tierschutz aufgedeckt. [4]



»Anbindehaltung sofort verbieten«: Protestaktion von Tierschutz-, Umweltschutz- und Verbraucherschutzorganisationen vor dem Bundesrat. Die Forderung an die Politik: Schafft ein echtes Tierschutzgesetz - ohne »Schlupflöcher« für Tierquälerei!

In den nächsten Wochen und Monaten berät der Bundestag über das neue Tierschutzgesetz. Doch schon jetzt sieht es so aus, dass das neue Gesetz den Namen »Tierschutz« nicht verdient, sondern ein Tiernutz-Gesetz mit vielen Schlupflöchern wird - und dass die Kettenhaltung von Kühen weiter erlaubt bleibt.

## Welche Schlupflöcher höhlen das Verbot der tierquälerischen Anbindehaltung aus?

1. »Anbindehaltung von Tieren - ob Esel, Ziege, Rind etc. - wird grundsätzlich untersagt.« So heißt es im Entwurf des Bundeskabinetts zur Änderung des Tierschutzgesetzes vom 24.5.2024. Hört sich eigentlich gut an. Doch weiter heißt es: **»Die ganzjährige Anbindehaltung wird in zehn Jahren untersagt.«** Das heißt: Kühe dürfen noch bis 2035 (!) das ganze Jahr über angekettet in engen Ställen stehen. [2]

2. Ausnahmen für kleine Betriebe: **Bei weniger als 50 Kühen bleibt die »Kombi-Haltung« auch nach 2035 erlaubt** - Kühe und Rinder stehen weiterhin die meiste Zeit angebunden im Stall, mit Sommerpausen auf der Weide und minimalem Auslauf im Winter. [2]

2. Mangelnde Kontrollen: **Die Behörden kontrollieren Betriebe im Schnitt nur alle 17 Jahre - in Bayern sogar nur alle 48 Jahre.** Ob Kühe im Winter jemals den Himmel sehen, bleibt fraglich. [3]

## Petition gegen Ketten-Haltung von Kühen

Foodwatch fordert alle Verbraucherinnen und Verbraucher auf: »Bitte unterzeichnen Sie jetzt unsere Petition - zeigen wir Minister Özdemir, dass zigtausende Menschen ein Ende der tierquälerischen Anbindehaltung wollen!«

### Quellen

[1] Expertise Thünen-Institut: »Rinder in Anbindehaltung«, Hauke Tergast, Sebastian Neuenfeldt, Angela Bergschmidt, 27.07.2023.

[2] BMEL: Tierschutzgesetz im Bundeskabinett, Pressemitteilung, 24.05.2024.

[3] Antwort der Bundesregierung »Tierschutzkontrollen in Deutschland«. Drucksache 19/3195, 03.08.2018.

[4] foodwatch: »Bekannte Marken beziehen Milch aus Qual-Haltung«, 18.01.2024.

Machen Sie mit bei der Foodwatch-Petition  
Lasst die Kuh los: Ketten-Haltung verbieten!  
[www.foodwatch.org/de/mitmachen/  
lasst-die-kuh-los-ketten-haltung-verbieten](http://www.foodwatch.org/de/mitmachen/lasst-die-kuh-los-ketten-haltung-verbieten)





# Petition: Wissenschaft statt Tierversuche!

Aufgeschnitten, vergiftet und getötet: Allein in Deutschland verlieren Jahr für Jahr rund vier Millionen Tiere in Versuchen für »wissenschaftliche Zwecke« ihr Leben. Dabei scheitern 95 von 100 Medikamenten, die im Tierversuch erfolgreich sind, in klinischen Studien am Menschen! Neben der Medikamentenforschung werden Tiere für Giftigkeitstests in der Chemikalien- und Kosmetikindustrie »verbraucht«. Weitere rund 4 Millionen für Tierversuche gezüchtete Tiere werden als »Überschuss« getötet. Eine gemeinsame Kampagne von *Ärzte gegen Tierversuche*, *Menschen für Tierrechte* und *PETA* will grausame Tierversuche endlich beenden und hat eine wissenschaftlich fundierte Strategie zum Ausstieg aus Tierversuchen entwickelt.

## Tierversuche sind schlechte Wissenschaft und Steuerverschwendung

Die Verwendung von Tieren in vielen Forschungsbereichen bringt für den Menschen keinen signifikanten Erfolg. Soll ein neues Medikament auf den Markt gebracht werden, kann das über 1,7 Milliarden Euro kosten. Doch trotz dieser enormen Investitionen kommen ganze 95 Prozent aller Medikamente, die es bis in die klinischen Testreihen an Menschen schaffen, nie auf den Markt - obwohl sie anhand von Tierversuchen als sicher und effektiv eingestuft wurden.

Doch in der Forschung sind Tierversuche immer noch fest verankert und damit an Forschungsgelder und Publikationen geknüpft. Somit dienen sie Wissenschaftlern oftmals als Mittel zum Zweck, wenn es darum geht, auf der Karriereleiter voranzukommen. Ein weiterer Grund ist die gewaltige Industrie, die hinter Tierversuchen steckt. Teilweise sind Tierversuche auch gesetzlich vorgeschrieben, beispielsweise bei der Medikamentenentwicklung. Dabei finden Tierversuche im falschen Organismus statt, denn die Ergebnisse lassen sich kaum auf den Menschen übertragen.

Hochmoderne, tatsächlich für den Menschen relevante, Methoden wie klinische und epidemiologische Studien, Forschung auf Basis menschlicher Zellen und Gewebe (In-vitro-Methoden), lebensechte Patientensimulatoren oder Computermodele können verlässlichere und genauere Ergebnisse liefern. Es gibt sogar Mini-Organen mit menschlichen Zellen oder Systeme wie »Human-on-a-chip«, welche die Funktion wesentlicher menschlicher Organsysteme nachstellen.



So kann zuverlässiger als im Tierversuch getestet werden, welche Auswirkungen Substanzen auf den menschlichen Organismus haben. Zudem sind diese modernen Methoden im Vergleich zu Tierversuchen ethisch vertretbar. Doch obwohl sie kostengünstiger sind, werden diese Methoden im Gegensatz zu Tierversuchen noch viel zu wenig finanziert.

## Strategie zum Ausstieg aus Tierversuchen

Im *Research Modernisation Deal (RMD)* sind auf über 80 Seiten Forschung und Quellen zusammengefasst, die zeigen, was aus wissenschaftlicher Sicht gegen Tierversuche spricht. Der *RMD* zeigt Bereiche, in denen Tiere mit sofortiger Wirkung durch innovative, humane Ansätze ersetzt werden könnten. Zudem enthält der *RMD* eine Übergangsstrategie hin zur Nutzung tierfreier Methoden in der biomedizinischen Forschung und in behördlich vorgeschriebenen Versuchen.

Der *RMD* wird deutschen Ministerien und Behörden zur Verfügung gestellt, um das anzugehen, was sich Abgeordnete der Europäischen Union und die Bundesregierung formal schon längst zum Ziel gesetzt haben: den Ausstieg aus Tierversuchen - weltweit.

**Helfen Sie mit: Unterzeichnen Sie die online-Petition »Wissenschaft statt Tierversuche«!**

**Informationen & Petition unterschreiben:**  
[www.wissenschaft-statt-tierversuche.de](http://www.wissenschaft-statt-tierversuche.de)



Umweltverschmutzung, Umweltzerstörung, Klimakatastrophe:

# Wie tierische Produkte unseren Planeten zerstören

Die Erzeugung tierischer Produkte wie Fleisch, Milch, Fisch und Eier gehört zu den Hauptgründen für die menschengemachte Klimakatastrophe und ist maßgeblich für die Zerstörung des Planeten verantwortlich: für die Zerstörung von Lebensräumen und der Nahrungsgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen, für das dramatische Artensterben, für die Abholzung der Regenwälder, für die Vergeudung von Ressourcen, für die Verschwendung und Verschmutzung von Wasser und für die Vergiftung der Böden, des Grundwassers und der Luft. Ein ausgesprochen wirksamer Beitrag, um die Umwelt zu schützen, ist vegan zu leben.

Von *Sabrina Struckmeyer, Fachreferentin für Umwelt und Klima, PETA Deutschland e.V.*

## 1. Erhebliche Mengen an Treibhausgasen werden ausgestoßen

Die landwirtschaftliche Tierhaltung, und damit der Konsum tierischer Produkte, ist in hohem Maße für den Klimawandel verantwortlich. Die Tierwirtschaft verursacht bis zu 20 Prozent der weltweit ausgestoßenen Treibhausgase - und damit mehr als der gesamte weltweite Verkehrssektor. [1]

Die Emissionen entstehen zum einen direkt durch die Ausscheidungen der Tiere, zum anderen indirekt durch die Abholzung von Wäldern zur Schaffung von Weideflächen und den Anbau von Nahrung für sogenannte Nutztiere.

## 2. Regenwald wird unwiderbringlich zerstört

Mehr als 83 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Flächen werden für die Haltung sogenannter Nutztiere und den Anbau ihrer Nahrung verwendet. Hauptsächlich wird Soja angebaut, wobei rund 75 Prozent der weltweiten Sojamengen als Nahrung für »Nutz«tiere dienen. Zum Anlegen dieser Anbauflächen wird der Regenwald im großen Stil abgeholzt, was zur Klimakrise, zum Welthunger und zur Umweltzerstörung beiträgt. [2, 3] Aufgrund des Waldverlustes kann zudem immer weniger CO<sub>2</sub> abgebaut und weniger Sauerstoff produziert werden.

## 3. Artenvielfalt wird verringert

Durch die ungebremste Abholzung der Regenwälder zur Schaffung von Weideflächen und zum Anbau von Nahrung für sogenannte Nutztiere werden die Lebensräume vieler Arten, oftmals auch noch unentdeckter, zerstört. Die durch Monokulturen geprägte Tierwirtschaft bietet keinen Raum für Artenvielfalt. Auch in den Meeren ist der Artenreichtum durch Überfischung und Aquakulturen stark gefährdet. [4]



Luftbild aus dem Weltraum (links) und nächtliche Satellitenaufnahme (rechts) einer ökologischen Katastrophe: Brände im brasilianischen Regenwald, um Soja für die Massentierhaltung anzubauen oder Platz für Rinderweiden zu schaffen.

#### 4. Ressourcen werden vergeudet

Die Haltung sogenannter Nutztiere ist äußerst ineffizient. Weltweit werden 83 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche für den Anbau von Nahrung für »Nutz«tiere oder als Weideland für die landwirtschaftliche Tierhaltung genutzt. Dabei werden allerdings nur 18 Prozent der Kalorien und nur 37 Prozent der Proteine erzeugt. [3]

Die Haltung sogenannter Nutztiere erfordert nicht nur Nahrung und Wasser zur direkten Versorgung der Tiere, sondern auch Ressourcen für Transporte und die Stromerzeugung. Auf diesem Umweg werden Rohstoffe und Energie verschwendet, denn der Mensch könnte auch direkt auf die pflanzlichen Erzeugnisse zurückgreifen. Diese Ressourcenverschwendung ist mitverantwortlich für die Klimakrise und trägt zum Welthunger bei.

Wenn alle Menschen vegan leben würden, gäbe es genug Nahrung für 4 Milliarden mehr Menschen, da so die Feldfrüchte unmittelbar der Ernährung der Menschen zugutekommen würden - und nicht über den Umweg über getötete Tiere. [4]

#### 5. Wasser wird verschwendet

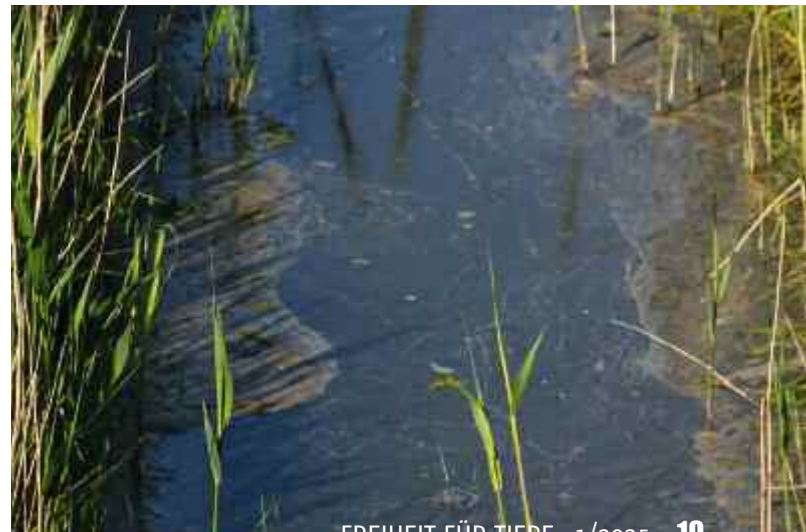
Die Erzeugung jedes Produkts benötigt sogenanntes »virtuelles Wasser«. Dieser Begriff beschreibt die gesamte Wassermenge, die im Herstellungsprozess verbraucht wird. Für die Produktion von einem Kilo Rindfleisch sind bis zu 15.500 Liter Wasser erforderlich. [5] Diese hohe Menge, mit der man theoretisch ein Jahr lang täglich duschen könnte, setzt sich aus der Bewässerung der Tiernahrung und dem Bedarf der Tiere an Trinkwasser zusammen. Insgesamt werden in der Tierindustrie fast 30 Prozent des weltweit genutzten Wassers verwendet. Auch für die Reinigung der Ställe und die »Weiterverarbeitung« der Tiere wird Wasser genutzt, das teilweise ungeklärt ins Grundwasser gelangt. Ein Vergleich von tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen zeigt deutlich, dass pflanzliche Produkte weniger Wasser benötigen. [6, 7]

#### 6. Wasser wird verschmutzt

Bei der Produktion von Nahrung für »Nutz«tiere und bei der Haltung der Tiere kommt es zur Wasserverschmutzung durch Pestizide, Herbizide, Gülle und Medikamente wie Antibiotika. Diese Verunreinigung kann durch Kläranlagen teilweise nicht gefiltert werden oder gelangt direkt ins Grundwasser und führt zu Einschränkungen hinsichtlich Qualität und Menge von verfügbarem Trinkwasser.

Der Konsum von tierischen Produkten trägt zu einer hohen Gülleproduktion bei, die Grundwasser und Böden mit Nitraten, Phosphaten und antibiotikaresistenten Keimen belastet. >>>

**Wasserverschmutzung: Bach mit Gülleeintrag.**





26,1 Millionen Schweine und 11,6 Millionen Rinder produzieren in Deutschland Urin und Kot. Jährlich landen auf deutschen Äckern und Wiesen mehr als 200 Millionen Kubikmeter Mist und Gülle. Die Güllefluten bedrohen unsere Lebensgrundlagen: Wir vergiften die Böden, die Gewässer, unser Trinkwasser und durch Feinstaub sogar die Luft. Der gesetzliche Grenzwert für den Nitratgehalt des Grundwassers wird bei fast einem Drittel (!) aller Flächen in Deutschland überschritten. [10]

## 7. Böden werden geschädigt

Die Massentierhaltung stellt enorme Anforderungen an den Boden. Die wachsende Nachfrage nach Fleisch und anderen tierischen Produkten verringert die Bodenfruchtbarkeit durch Überbeanspruchung. Monokulturen für den Anbau von Nahrung für »Nutz«-tiere und Überweidung führen zu Bodenverdichtung und Erosion.

Mit dieser Verschlechterung der Bodenqualität trägt die Tierindustrie dazu bei, dass weniger angebaut werden kann und die künftige Ernährungssicherung in Gefahr ist. Der Versuch, die Fruchtbarkeit der Böden durch Düngung zu erhalten, verschlimmert die Situation. [8]

## 8. Luft wird verschmutzt

Die landwirtschaftliche Tierhaltung produziert große Mengen an Staub, Feinstaub und anderen schädlichen Stoffen und Gasen in der Luft. In Europa stammt unter anderem das starke Umweltgift Ammoniak zu 90 Prozent aus der Landwirtschaft, der größte Teil davon aus der industriellen Massentierhaltung. Ammoniak entsteht unter anderem aus den Exkrementen der Tiere. In den Ställen nimmt es den Tieren die Luft zum Atmen und schädigt ihre Lungen. Ausgebracht als Gülle trägt es zur Feinstaubbildung, zu saurem Regen und zur Klimakrise bei. [9]

## Schützen Sie die Umwelt mit einer veganen Ernährung

Wenn Sie die Umwelt, die Natur und unsere Mitgeschöpfe schützen wollen, entscheiden Sie sich für eine vegane Ernährung. Es war nie leichter und wichtiger als heute, sich rein pflanzlich zu ernähren.

Mit dem kostenlosen Veganstart-Programm von PETA erhalten Sie 30 Tage lang nützliche Tipps und köstliche Rezepte für Ihren Einstieg in die vegane Lebensweise - wahlweise per App oder E-Mail.

### Quellen

- [1] Xu, Xiaoming et al.: Global greenhouse gas emissions from animal-based foods are twice those of plant-based foods, In: Nature Food volume 2, pages 724-732 (2021). [www.nature.com/articles/s43016-021-00358-x](http://www.nature.com/articles/s43016-021-00358-x)
- [2] Brack, D. et al.: Agricultural Commodity Supply Chains. 2016 [www.chathamhouse.org/sites/default/files/publications/research/2016-01-28-agricultural-commodities-brack-glover-wellesley.pdf](http://www.chathamhouse.org/sites/default/files/publications/research/2016-01-28-agricultural-commodities-brack-glover-wellesley.pdf)
- [3] Poore, J./Nemecek, T.: Reducing food's environmental impacts through producers and consumers. In: Science Vol. 360, Issue 6392, pp. 987-992, 2018. [www.science.org/doi/10.1126/science.aag0216](http://www.science.org/doi/10.1126/science.aag0216)
- [4] Science Daily: Existing cropland could feed four billion more by dropping biofuels and animal feed. 2013 [www.sciencedaily.com/releases/2013/08/130801125704.htm](http://www.sciencedaily.com/releases/2013/08/130801125704.htm)
- [5] Gura, S., Forum Umwelt & Entwicklung (Hrsg.): Fleisch vom nächsten Planeten – Der dreifache Widerspruch zwischen industrieller Tierhaltung und biologischer Vielfalt, Berlin/Bonn: Knotenpunkt GmbH, 2010. [www.forumue.de/fleisch-vom-naechsten-planeten-der-dreifache-widerspruch-zwischen-industrieller-tierhaltung-und-biologischer-vielfalt/](http://www.forumue.de/fleisch-vom-naechsten-planeten-der-dreifache-widerspruch-zwischen-industrieller-tierhaltung-und-biologischer-vielfalt/)
- [5] WWF Deutschland: Der Wasser-Fußabdruck Deutschlands – Woher stammt das Wasser, das in unseren Lebensmitteln steckt? 2009 [www.wwf.de/fileadmin/jm-wwf/Publikationen-PDF/wwf\\_studie\\_wasserfussabdruck.pdf](http://www.wwf.de/fileadmin/jm-wwf/Publikationen-PDF/wwf_studie_wasserfussabdruck.pdf)
- [6] Gerbens-Leenes P.W./ Mekonnen M.M. / Hoekstra A.Y.: The water footprint of poultry, pork and beef: A comparative study in different countries and production systems, 2013. [www.waterfootprint.org/media/downloads/Gerbens-et-al-2013-waterfootprint-poultry-pork-beef\\_1.pdf](http://www.waterfootprint.org/media/downloads/Gerbens-et-al-2013-waterfootprint-poultry-pork-beef_1.pdf)
- [7] Erzin, A. E. / Aldaya, M. M. / Hoekstra, A. Y.: The Water Footprint of Soy Milk and Soy Burger and equivalent Animal Products. 2011 [www.waterfootprint.org/media/downloads/Erzin-et-al-2012-WaterFootprintSoy.pdf](http://www.waterfootprint.org/media/downloads/Erzin-et-al-2012-WaterFootprintSoy.pdf)
- [8] Beste, A./ Häusling, M. (Hrsg.): Down to Earth – Der Boden, von dem wir leben. Wiesbaden, 2015. [www.martin-haeusling.eu/images/Bodenstudie\\_BESTE\\_Web.pdf](http://www.martin-haeusling.eu/images/Bodenstudie_BESTE_Web.pdf)
- [9] Brunekreef, B. et al.: Reducing the health effect of particles from agriculture, In: The Lancet, 3, S. 831 ff, 2015 [www.thelancet.com/journals/lanres/article/PIIS2213-2600\(15\)00413-0/fulltext](http://www.thelancet.com/journals/lanres/article/PIIS2213-2600(15)00413-0/fulltext)
- [10] Nitratbelastung des Grundwassers nimmt trotz EU-Klage weiter zu. Berliner Zeitung, 14.9.2023

**Informationen: PETA Deutschland e.V.**  
[www.peta.de/themen/umweltverschmutzung/](http://www.peta.de/themen/umweltverschmutzung/)  
**Kostenloses Veganstart-Programm für 1 Monat:**  
[www.veganstart.de](http://www.veganstart.de)



# Kollagen: Schlachtabfälle für schöne Haut?

Kollagen in Gesichtscremes gilt als »Wundermittel« gegen Falten und für eine straffe, jugendliche Haut. Als Nahrungsergänzungsmittel wird Kollagenpulver für schöne Haut, Haare und Nägel beworben. Doch wussten Sie, dass Kollagenpulver in Nahrungsergänzungsmitteln und Beauty-Cremes aus Schlachtabfällen besteht und mit enormem Tierleid verbunden ist?

Kollagen ist ein Strukturprotein, das für die Stabilität und Elastizität von Knochen, Haut, Knorpel und anderem Gewebe zuständig ist. Da der Kollagenspiegel mit zunehmendem Alter sinkt, lässt die Straffheit der Haut nach, und es bilden sich Falten. Dies nutzen viele Hersteller und verkaufen Kollagen als Nahrungsergänzungsmittel oder als Serum und Cremes - meist für teures Geld.

## In Cremes und Nahrungsergänzungsmitteln: Zermahlene Tierknochen, Knorpel und Häute

Doch das angebliche Wundermittel wird aus billigen Schlachtnebenprodukten hergestellt - es gibt massenhaft Abfälle aus der Fleischindustrie. Für die Herstellung von Kollagen werden Knochen, Sehnen, Bänder, Knorpel und Häute von Rindern und Schweinen zerkleinert, ausgekocht, getrocknet und zermahlen. Auch Fischflossen werden ausgekocht und als »Meereskollagen« verkauft.

Die Tiere, aus deren Körperteilen Kollagen hergestellt wird, stammen aus der industriellen Tierhaltung oder aus riesigen Aquafarmen, wo sie mit tausenden Artgenossen auf engstem Raum in ihren eigenen Exkrementen vegetieren. Sie leiden unter katastrophalen Haltungsbedingungen, sind häufig krank und erhalten routinemäßig Antibiotika.

Die Wirkung von tierischem Kollagen ist wissenschaftlich nicht belegt. Da es sich um Nahrungsergänzungsmittel bzw. Kosmetika handelt, müssen Hersteller die Wirksamkeit auch nicht in Studien nachweisen. Bei Anti-Falten-Cremes sind die enthaltenen Kollagen-Moleküle im Übrigen zu groß, um von der Haut aufgenommen zu werden.

Stiftung Warentest hat Schönheitsdrinks mit Kollagen untersucht: Es konnten keinerlei aussagekräftige Belege gefunden werden, dass die getesteten Präparate von innen eine pflegende Wirkung auf die Haut haben und Alterserscheinungen aufhalten würden. »Kein nachweisbarer Nutzen - dafür aber Kosten von rund 17 bis 82 Euro pro Packung«, heißt es im Magazin »test«. (Schönheitsdrinks: Zu schön, um wahr zu sein. test.de, 19.10.2022)



Die Wirkung von tierischem Kollagen ist nicht belegt.

## Hautschutz und jugendlicher »Glow« durch Pflanzenkraft

Und es ist auch gar nicht nötig, gemahlene Knochen, Sehnen, Knorpel und Häute von Tieren einzunehmen. Die für die Bildung von Kollagen benötigten Aminosäuren (vor allem Glycin, Prolin und L-Lysin) stecken in pflanzlichen Lebensmitteln wie Haferflocken, Reis, Hülsenfrüchten (Linsen, Kichererbsen, Bohnen, Soja, Erdnüssen,...), Hirse, Kürbiskernen und Walnüssen. Für die Produktion von Kollagen benötigt unser Körper außerdem Vitamin C (aus Früchten) sowie Spurenelemente wie Kupfer und Zink, die ebenfalls in Hülsenfrüchten, Haferflocken, Nüssen, Kernen, Gemüse und Blattgemüse enthalten sind. Diese wichtigen Mikronährstoffe, mit denen uns eine ausgewogene pflanzliche Ernährung versorgt, fehlen in tierischen Kollagen-Ergänzungsmitteln.

Wichtig zu wissen ist, dass UV-Strahlen, die in die Haut eindringen, die Bildung von freien Radikalen fördern, welche Kollagenfasern abbauen. Orange-rotes Obst und Gemüse mit viel Beta-Carotin wie Karotten, Süßkartoffeln, rote Paprika, Kürbis, Aprikosen, Orangen, aber auch Blattgemüse wie Spinat, Rucola, Mangold, Wirsing, Feldsalat und Grünkohl bieten Haut- und Zellschutz von innen und führen zu einem jugendlichen »Glow« der Haut.

Übrigens: Auch durch Bewegung wird die Produktion von Kollagen angeregt. Regelmäßige sportliche Aktivität sorgt für straffere Haut und gefestigte Muskeln.

Für Schönheit und jugendliches Aussehen müssen keine Tiere leiden und sterben!



# Aktuelle Studie deckt auf: Fische noch bedrohter als bisher angenommen

Die Fischbestände sind weltweit noch deutlich bedrohter als bisher angenommen. Grund dafür sind überschrittene Höchstfangmengen. Hinzu kommt, dass die Zahlen der Fischbestände viel zu hoch geschätzt werden. Das beweist eine Studie eines Forschungsteams um Graham J. Edgar, Professor für Meeresschutz und Ökologie an der *University Tasmania*.



**Fischerei ist Tierquälerei und ein riesiges Artenschutzproblem: Unzählige Fische, Schildkröten, Seepferdchen, Krebse und Hummer sowie Korallen sind kurz vor dem Aussterben. Die Netze bedeuten außerdem einen qualvollen Tod für viele Meeresvögel, die sich in den Netzen verfangen. Seevögel verwenden die Fasern wie Seegrass und Tang als Nistmaterial. In den Brutkolonien auf Helgoland (unten) sterben regelmäßig Vögel, weil sie sich in den Plastikbändern verheddern und ersticken oder verhungern.**



85 Prozent mehr Fisch-Populationen als bisher angenommen sind bereits zusammengebrochen, also auf unter 10 Prozent ihres historischen Höchstwertes gesunken, so das alarmierende Ergebnis der Studie, die im Wissenschaftsmagazin *Science* veröffentlicht wurde. [1] Dennoch werden weiterhin Jahr für Jahr mehr als eine Billion Fische für die Fischindustrie gefangen und getötet. [2]

Die Bewertung des Zustands der Fischbestände ist ein wesentlicher Bestandteil von Fangquoten. »Obwohl viel darüber diskutiert wurde, wie Fischereibewertungen durchgeführt werden sollen, herrschte allgemein die Überzeugung, dass die Schätzungen ungefähr genau sind«, schreibt Sacha Vignieri, Herausgeber des Wissenschaftsmagazins *Science*. »Die Forschenden um Prof. Graham verwendeten öffentlich verfügbare Daten zu 230 der bekanntesten Fischarten.« Das Ergebnis: »Sie stellten fest, dass insbesondere bei überfischten Arten frühere Schätzungen höher waren als spätere Schätzungen, was auf übermäßig positive Bewertungen des Bestandszustands hindeutet.«

## Unrealistische Schätzungen von Fischbeständen befeuern Überfischung

Fischerei-Modelle basieren oft auf mehr als 40 Parametern, um Fischbestände zu analysieren und deren Überfischung entgegenzuwirken. Die aktuelle Studie zeigt jedoch, dass die Annahmen, wie viele Fische einer Art es noch gibt und wie schnell sich der Bestand erholen kann, bisher deutlich überschätzt wurden. Dabei spielen wirtschaftliche Interessen der Fischerei-Industrie eine Rolle. Laut der Studie schrumpfen auch die als »erholt« eingestuften Fischbestände weiter, da die Fangmengen nicht konsequent reduziert wurden. So seien fast ein Drittel der laut FAO »maximal nachhaltig befischten Bestände« in Wirklichkeit überfischt.

Obwohl Fachleute und Umweltschutzverbände jahrelang davor warnten, sind zum Beispiel in der Ostsee, die die Heimat aller wichtigen Dorsch- und Heringsbestände war, Dorsche und Heringe so massiv überfischt, dass eine Erholung der Bestände unwahrscheinlich ist.

**Rund 1/3 der Plastikverschmutzung in der Nordsee stammen aus der Fischerei.**



## Stellnetzfischerei in der Ostsee: Dorsche und Heringe vor dem Kollaps

In der Ostsee ist die Stellnetzfischerei eine der häufigsten Methoden für den Fang von Heringen und Plattfischen. Die Meeresschutzorganisation *Sea Shepherd* dokumentiert auf Patrouillenfahrten die Folgen der Stellnetzfischerei und meldet Verstöße gegen bestehende Schutzgesetze, wie das Rückwurfverbot oder die Fangbeschränkungen von Dorschen. [3]

Die gezielte Dorschfischerei ist in der Ostsee nicht mehr erlaubt. Hintergrund dieser Maßnahmen ist der starke Rückgang der Dorschpopulation. Eine Studie der *Universität Hamburg* kam zu einem dramatischen Ergebnis: Die Dorschpopulation in der westlichen Ostsee ist bereits kollabiert, der Kipppunkt ist überschritten. Die Folgen sind verheerend: Laut der Studie kann sich die Dorschpopulation gar nicht mehr oder nur äußerst langsam erholen. [4]

## Fische spüren Schmerz und brauchen unseren Schutz

Forschungen zeigen: Fische haben Persönlichkeiten. Sie planen, erkennen, erinnern sich, umwerben einander, haben Familiensinn und schließen Freundschaften. Sie lernen, geben ihr Wissen weiter und beschützen ihren Nachwuchs. Fische kommunizieren mittels vielfältiger Laute, über Körpersprache und Gerüche. [5] Manche Fischarten können addieren und subtrahieren. [6] Einige Fischarten können sich im Spiegel und auf Fotos wiedererkennen. [7]

Internationale wissenschaftliche Studien bestätigen, dass Fische Schmerzen spüren. Dementsprechend sollten sie als fühlende Lebewesen behandelt und geschützt werden.

## Was Sie tun können

**Der beste Schutz von Fischen ist: Essen Sie keine Fische!  
Füttern Sie Ihren Haustieren kein Fertigfutter mit Fisch.**

### Quellen:

- [1] Graham J. Edgar, Amanda E. Bates, Nils C. Krueck et al.: Stock assessment models overstate sustainability of the world's fisheries. *Science* Vol 385, 2024. [www.science.org/doi/10.1126/science.adl6282](https://www.science.org/doi/10.1126/science.adl6282)
- [2] Fishcount.org.uk: Numbers of fish caught from the wild each year.
- [3] BALTIC SEA CAMPAIGN: Die Fischerei im Visier [sea-shepherd.de/kampagnen/baltic-sea-campaign/](https://sea-shepherd.de/kampagnen/baltic-sea-campaign/)
- [4] Möllmann, C., Cormon, X., Funk, S. et al. Tipping point realized in cod fishery. *Sci Rep* 11, 2021. [www.nature.com/articles/s41598-021-93843-z](https://www.nature.com/articles/s41598-021-93843-z)
- [5] Balcombe, J.: What a fish knows: The inner lives of our underwater cousins. 2016
- [6] Schluessel, V.; Kreuter, N.; Gosemann, I. M.; Schmidt, E.: Cichlids and stingrays can add and subtract 'one' in the number space from one to five. *Scientific Reports*, 2022. <https://doi.org/10.1038/s41598-022-07552-2>
- [8] Kohda, M.; Bshary, R.; Kubo, N.; Awata, S.; Sowersby, W.; Kawasaka, K.; Kobayashi, T.; Sogawa, S.: Cleaner fish recognize self in a mirror via self-face recognition like humans. *Proc Natl Acad Sci USA*. 2023. [www.pnas.org/doi/10.1073/pnas.2208420120](https://www.pnas.org/doi/10.1073/pnas.2208420120)



**Schwangerer Dorsch, der von der Meeresschutzorganisation Sea Shepherd aus einem Stellnetz in der Ostsee befreit wurde.**

**Der Mythos, dass Fische kein oder nur ein geringes Schmerzempfinden haben, ist wissenschaftlich nicht haltbar: Fische empfinden Schmerzen - und zwar ganz ähnlich wie wir Menschen. Das beweisen seit Jahren zahlreiche Studien.**



**Forschungen beweisen: Fische wie Buntbarsche (Bild unten) entwickeln wie wir Menschen eine emotionale Bindung zu einem Partner, pflegen das Familienleben und spielen miteinander.**





# Gestatten. Biber.

## Eine außergewöhnliche Freundschaft mit einer wildlebenden Biberfamilie

Schwarze Knopfaugen, beeindruckende Schneidezähne, großer Paddelschwanz, Stupsnase und dichter Pelz: Biber sind entzückende Tiere, und obendrein schlau, empathisch, kommunikativ, verspielt - und eigentlich sehr scheu. Als Bettina und Christian Kutschenreiter im Jahr 2003 beim Fotografieren an einem Fluss in Oberbayern auf eine Biberfamilie treffen, ist das der Beginn einer außergewöhnlichen Freundschaft, die bis heute anhält. Die Biber lassen die beiden Tierfreunde nach und nach an ihrem Leben teilhaben und suchen schließlich sogar bewusst ihre Nähe. Und doch bleiben sie zugleich wild lebende Tiere, die sich ihre natürliche Scheu vor anderen Menschen bewahrt haben.

Doch das Vertrauen zu den Kutschenreitern geben die Biber seitdem jedes Jahr an ihre Jungtiere weiter. Mittlerweile sind Bettina und Christian Kutschenreiter seit über zwanzig Jahren ein fester Bestandteil der Biberfamilie und haben die ersten beiden Lebensjahre von mittlerweile 27 Jungtieren miterlebt. Jetzt haben die beiden ein Buch über ihre Erlebnisse mit den Bibern geschrieben - mit vielen wunderschönen und sicher einzigartigen Fotos.

»Seit mehr als zwanzig Jahren beschäftigen wir uns mit dem Thema Biber. Eine lange Zeit, in der die Faszination immer weiter gewachsen ist«, erzählen die beiden Naturfotografen zu Beginn ihres Buches.





*Links: Christian Kutschenreiter Aug' in Aug' mit einem Biber. Das freilebende Tier hat Vertrauen wie zu einem Familienmitglied.*

»Beruflich haben wir eigentlich nichts mit Bibern zu tun. Wir arbeiten beide in München, pendeln also jeden Tag zwischen unserer Heimat im bayerischen Voralpengebiet und München hin und her.« Doch nach der Arbeit verbringen Bettina und Christian Kutschenreiter seit dem Jahr 2003 jeden Abend - unterbrochen von einigen Reisen - mit ihrer Biberfamilie am Fluss. »Wir möchten keine Sekunde mit diesen Tieren missen und sind froh, dass wir ihnen einen so großen Teil nicht nur unserer Zeit, sondern unseres Lebens gewidmet haben.«

### Wie kam es zu dieser außergewöhnlichen Freundschaft?

»Es begann, wie so vieles im Leben, mit einem Zufall«, erzählt Christian Kutschenreiter. »Es war Juni, und ich wollte eigentlich einen Eisvogel fotografieren.« Nach der Arbeit lief der Naturfotograf durch ein Wäldchen hinter seinem Haus bis zu einem abgelegenen Altwasserarm am Fluss, wo er sich mit seiner Kamera auf die Lauer legte. Als er tatsächlich einen Eisvogel fotografiert hatte, wurde es bereits dunkel und er packte seine Kamera ein. Plötzlich hörte er ein lautes Klatschen hinter sich und erschrak gewaltig - bis er die Ursache des Geräusches entdeckte: Eine Biber Mutter schwamm nur zwei Meter vom Ufer entfernt mit drei Jungtieren davon. »Ich war absolut überwältigt«, erinnert sich Christian Kutschenreiter. »Noch nie war ich einer Biberfamilie so nahe gekommen. Sofort rief ich meine Frau Tina an und erzählte ihr von der zufälligen Begegnung. Noch am selben Abend beschlossen wir, ein Biberprojekt zu starten. Wir wollten unbedingt mehr über diese wunderbaren Tiere in Erfahrung bringen und natürlich auch versuchen, diese zu fotografieren.«

### Bis zum ersten Kontakt aus der Nähe sollte es über zwei Jahre dauern ....

20 Jahre später haben Bettina und Christian Kutschenreiter mehr als nur ein Biberprojekt - sie haben eine Biberfamilie. Doch aller Anfang war schwer: Die Kutschenreiters wussten damals kaum etwas über Biber. Sie begannen zu recherchieren und sich zu informieren, denn sie wollten unbedingt mehr über das Verhalten und die Lebensweise der Tiere in Erfahrung bringen. Und sie begannen mit einer tagelangen Spurensuche in dem Gebiet, wo Christian die Biber zum ersten Mal begegnet waren. Sie entdeckten einige sanduhrförmig angenagte und gefällte Weiden und auch handtellergroße Fußabdrücke im Schlamm, aber nirgends eine Biberburg oder einen Biberdamm. »Wir entschieden uns, den Platz meiner ersten Begegnung mit den Bibern als Startpunkt auszuwählen«, erzählt der Naturfotograf. »Damals hatten wir keine Ahnung, wie schwierig und langwierig das Unterfangen werden würde bis zu den ersten wirklich brauchbaren Biberfotos.« >>>



*Oben: Ein neugieriges Biberkind nimmt Kontakt auf.  
Unten: Spurensuche - Spiegelung eines frisch angenagten Baumes im Biberreich.*





Bettina Kutschenreiter und Christian Kutschenreiter, beide 1974 geboren, entdeckten 2002 die Naturfotografie für sich. Seit ihrer Begegnung mit einer frei lebenden Biberfamilie 2003 und der daraus entstandenen Freundschaft widmen sie sich besonders dem Thema Biber. Ihre Foto- und Filmarbeiten werden in Vorträgen gezeigt und in Zeitschriften, Magazinen, Büchern und im Fernsehen veröffentlicht.

Die Kutschenreiter leben im Voralpenland. Neben den Bibern setzen sich die beiden aktiv für den Schutz von Fledermäusen ein und unterstützen die Fledermaus Nothilfestation der Wildtierhilfe Amerang e. V.

Internetseite: [www.christian-kutschenreiter.de/biber/](http://www.christian-kutschenreiter.de/biber/)

*Biberkinder sind neugierig und verspielt: Ein kleiner Biber fordert sein älteres Geschwisterchen zum Mitspielen auf.*

Fast jeden Abend waren die Kutschenreiter mit Fernglas und Fotoapparat am Fluss. Doch ihr Versuch, die Biberfamilie zu beobachten, schien keine Aussicht auf Erfolg zu haben. »Zu Anfang (und damit sind nicht Tage oder Wochen gemeint, sondern Monate und Jahre) durften wir uns glücklich schätzen, wenn wir im letzten Abendlicht einen schemenhaften Blick auf einen in 30 Metern Entfernung platschenden Biber erhaschen konnten«, schreiben die beiden in ihrem Buch. Trotzdem ließen sie sich nicht beirren und der abendliche Besuch bei den Bibern wurde zur Gewohnheit, auch wenn es kaum Fortschritte gab.

Im Laufe der Zeit probierten die Kutschenreiter alles Mögliche aus, um einen Kontakt zu den scheuen Tieren herzustellen - ohne Erfolg. »Na gut, dachten wir uns, Menschen reden mit allen möglichen Haustieren. Warum also sollten wir nicht auch mit „unseren“ Bibern reden?« Und tatsächlich: »Allmählich reagierten sie etwas zutraulicher, und wir konnten sie öfter kurz beobachten. Offenbar hatten sie inzwischen den Eindruck gewonnen, dass von uns keine Gefahr ausgeht.« Dennoch näherten sich die Biber kaum einmal auf weniger als 10 bis 15 Meter und tauchten nur an den Naturfreunden vorbei. Es sollte über ein Jahr dauern, bis die Biberfamilie in der Dämmerung nicht nur vorbeitauchte, sondern vorbeischwamm.



Bettina und Christian Kutschenreiter wurde bald klar, welche entscheidende Rolle das Muttertier spielte. »Gelegentlich wurden wir von den Jungtieren aus der Ferne neugierig beäugt, was uns natürlich sehr freute. Aber die Vorsicht und das Misstrauen der Mutter uns gegenüber verhinderten einen näheren Kontakt.«

### Der Durchbruch

Im Herbst des zweiten Jahres stellten die Kutschenreiters fest, dass das alte Muttertier, das sie liebevoll »Mutti« genannt hatten, verschwunden war. Sie hofften wochenlang auf ein Wiedersehen, mussten dann aber zu dem Schluss kommen, dass das Oberhaupt der Biberfamilie gestorben war.

Im drauffolgenden Januar und Februar, zur Paarungszeit der Biber, beobachteten sie eine Nachfolgerin als Familienoberhaupt, die jünger, neugieriger und den beiden Tierfreunden gegenüber deutlich aufgeschlossener war. »Bis zum Frühsommer gelang es uns, wesentlich mehr Vertrauen aufzubauen. Einzelne Biber näherten sich uns bis auf wenige Meter; Blitz, Fotoapparat und langsame Bewegungen von uns wurden ohne jede Reaktion toleriert. Endlich gelangen uns auch die ersten wirklich tollen Biberfotos.«

Die Kutschenreiters hatten schon bemerkt, dass die junge Biber-Chefin trächtig war. Eines Abends im Juni geschah plötzlich das, worauf Bettina und Christian so lange gehofft hatten: Zu ihrer großen Überraschung erschien plötzlich ein winziger Biber direkt vor ihnen. »Wir saßen da wie versteinert, wagten kaum zu blinzeln und harreten der Dinge, die nun passieren würden. Der Knirps hatte uns natürlich entdeckt, kam immer näher und „pirschte“ sich minutenlang Zentimeter für Zentimeter in Zeitlupe an uns heran. Es war offensichtlich, dass er uns nicht so recht traute; unzählige Male zögerte er, aber die Neugier überwog. Schließlich beschnupperte er vorsichtig Tinas Bergstiefel, knabberte diesen ganz sachte an, machte einen kleinen Sprung mit einer 180-Grad-Kehrtwende, flüchtete dann sogleich ins Wasser und verschwand. Was für ein Erlebnis, was für eine Freude! Wir konnten unser Glück gar nicht fassen.« Der kleine Biber machte am selben Abend noch mehrere Annäherungsversuche und setzte sich schließlich ins seichte Wasser und beobachtete die beiden Menschen am Ufer.

In den drauffolgenden Wochen wurden auch die anderen Familienmitglieder mutiger und sie gewannen von Tag zu Tag mehr Vertrauen: »Sie schwammen plötzlich mit Weidenästen zu uns, setzten sich direkt vor uns ans Ufer und fraßen diese in aller Ruhe, als wären wir gar nicht da«, erinnern sich die Kutschenreiters. >>>

*Dieser Biber beobachtet Bettina und Christian vom Ufer aus. Die Biberkelle ist gut zu sehen: Sie dient als Höhen- und Seitenruder beim Schwimmen und als Stütze an Land. Biber setzen ihre Kelle auch zur Kommunikation ein: Ein kräftiger Schlag auf die Wasseroberfläche warnt vor Gefahren.*



*Berührende Begegnung mit einem kleinen Biber.*





*Bettina wird von vier neugierigen und verspielten Biberkindern überfallen. Nachdem die jungen Biber erst einmal Vertrauen gefasst hatten, suchten sie direkten Kontakt - und weder Kameras noch Schnürbänder oder Jacken waren vor ihnen sicher.*

### Die Chefin der Biberfamilie nimmt zum ersten Mal Kontakt auf

Auf einmal näherte sich die Familienchefin. »Sie kam immer näher und begann, eine Armeslänge von uns entfernt, störende Wurzeln abzubeißen. Dabei ließ sie uns nicht aus den Augen, starrte uns förmlich an.« Die Tierfreunde wussten nicht, wie sie die Situation einschätzen sollten. Wollte die Biber Mutter ihre Jungen verteidigen? Würde sie angreifen?

Ein paar Tage später kletterte das Muttertier entschlossen die Uferböschung hoch, stapfte langsam, aber zielstrebig auf Bettina Kutschenreiter zu und stellte sich dann direkt vor ihr auf. »Stellen Sie sich das vor: Sie sitzen auf dem Boden, der Biber watschelt auf Sie zu, setzt sich direkt vor Ihnen ebenfalls auf den Boden, macht unverhofft Männchen, ist plötzlich so groß wie Sie selbst, schaut Ihnen direkt in die Augen, das Maul ist halb geöffnet, die scharfen Zähne kommen bedrohlich nahe, der Kopf ist so groß wie der eines Schäferhundes, und er fängt an, Sie intensiv zu beschnüffeln, weil er wissen will, mit wem er es zu tun hat.« Bettina und Christian vermieden jede Bewegung - und sie schwitzten gewaltig. Schließlich drehte sich die Biber Mutter um, ging zurück ins Wasser, tauchte ab und verschwand.

»Heute wissen wir: Die Situation war vollkommen harmlos, das Weibchen hatte überhaupt keine bösen Absichten, sie war nur neugierig«, erklären die Kutschenreiter. »Aber natürlich hatte sie uns mit ihrem Verhalten und der direkten Art der Kontaktaufnahme völlig überrumpelt. Von da an ging alles sehr rasch. Sie wurde schneller zutraulich, als uns manchmal lieb war. Es dauerte eine ganze Weile, bis sich unsere Aufregung und Nervosität gelegt hatte. Aber dieses Weibchen hat uns tief und nachhaltig beeindruckt.«

Zur großen Freude von Bettina und Christian wurde der Treffpunkt am Ufer von den kleinen Bibern zum Spielplatz auserkoren. Fast jeden Tag kamen die Biberkinder, manchmal auch mit ihren älteren Geschwistern. Sie fühlten sich in der Nähe der Tierfreunde offensichtlich wohl und suchten immer öfter den direkten Kontakt.

So wuchs das gegenseitige Vertrauen immer mehr. Wenn die kleinen Biber satt waren, fingen sie sogar gelegentlich an, sich selbst oder einen der anderen direkt neben den beiden Menschen zu putzen. »Dass unsere Beziehung jemals so weit gehen würde, hätten wir uns nie träumen lassen. Jetzt waren wir endlich in der Lage, einzigartige Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln, von den Bildern ganz zu schweigen.«



*»Spätestens, wenn sich so ein Kerlchen wieder an uns ankuscht, sich genüsslich streicheln lässt oder im Gegenzug versucht, unseren kläglichen „Restpelz“ zu pflegen, wenn wir nach einer Pause unserer Besuche lautstark fiepend begrüßt werden, wird uns wieder bewusst, wie außergewöhnlich und kostbar diese Freundschaft ist.«*

Ab jetzt war nichts mehr vor den kleine Bibern sicher: »Nicht nur, dass wir ständig irgendwelche schmutzig nassen Nasen- und Pfotenabdrücke auf den Linsen oder Kameras hatten und mit dem Putzen kaum mehr hinterherkamen - auch die Sonnenblenden wurden gerne mal angeknabbert. So statteten wir alle Objektive mit Schutzfiltern als Verschleißartikel aus. Regelmäßig mussten wir aber auch die Ausrüstung in Sicherheit bringen, weil wir der Lage sonst nicht mehr Herr wurden.«

Und nicht nur die Ausrüstung wurde von den neugierigen und verspielten Biberkindern beschnüffelt, untersucht und angeknabbert: auch Bettina und Christian wurden immer wieder ausführlich inspiziert. »Am meisten litten darunter Schuhbänder, Handschuhe, Jacken und Hosen. Und mit zunehmendem Alter der Jungbiber wird dann aus dem Knabbern auch mal ein Durchlöchern.« Schon längst verzichteten die Kutschenreiter auf teure Outdoor-Bekleidung.

In diesem Sommer wurde das Kabel einer Unterwasserkamera durchgebissen, die Kamera und der Recorder liefen mit Wasser voll - ein Schaden von etwa 500 Euro. Daraufhin wurden alle Unterwassergeräte bibersicher und bissfest gemacht, die Kabel bekamen Stahl-Bisschutzmänteln.

Dann war auf einmal eine teure Unterwasserkamera, die eigentlich durch eine 10-Kilo-Hantelscheibe gesichert wurde, verschwunden: Die Kutschenreiter fanden sie nach langer Suche auf der etwa 20 Meter entfernten Biberburg. Die Biber konnten doch nicht ernsthaft eine schwere Kamera plus 10-Kilo-Hantelscheibe transportiert haben? Doch die Sichtung des Filmmaterials bewies das Gegenteil, berichtet Christian Kutschenreiter: »Ein großer Biber war beim Tauchen gegen meine Kamera gestoßen. Danach war minutenlang außer Schlammwolken und einem schemenhaften dunklen Tier im trüben Wasser nicht viel zu erkennen. Plötzlich war die Kamera dann außerhalb des Wassers, und ich konnte einen unserer erwachsenen Biber als Täter überführen. Schieben konnte er die Ausrüstung nicht, dazu war sie zu schwer. Also hob er die Hantelscheibe inklusive Kamera mit seinen Vorderpfoten hoch, stellte sich auf die Hinterbeine und wuchtete so die Ausrüstung immer wieder ein paar Zentimeter weiter, raus aus dem Wasser, auf die Burg. Ich hätte so etwas niemals für möglich gehalten.«



*Atemberaubende Aufnahme mit der Unterwasserkamera: Ein Biber gleitet bewegungslos in der Strömung dahin.*





Ein Biber hat sich mit den Zähnen mühsam durch das dicke Eis gebissen, um sich ein Loch freizuhalten.



## Warum dieses Buch über Biber so wichtig ist

Von Prof. Dr. Josef H. Reichholf

Das Comeback der Biber zu ermöglichen, zählt zu den größten Erfolgen des Artenschutzes in Deutschland.

Als wir vor über einem halben Jahrhundert in Bayern mit ihrer Wiedereinbürgerung begannen, schwankten die Erwartungen zwischen zarter Hoffnung und großer Skepsis. Allzu rasch wurden die Bibergegner aktiv. Zuerst Angler, die sich durch die von Bibern gefällten Bäume in der Ausübung ihres Sports beeinträchtigt sahen, dann die Bauern und Waldbesitzer. Ein paar Dutzend von Bibern verzehrter Zuckerrüben oder einige Maisstängel gefährden seither die Existenz der von solchen Untaten betroffenen Höfe. Die Waldbesitzer nahmen jeden Baum übel, den Biber umgelegt hatten, um die Rinde an den Ästen und Zweigen zu verzehren.

Doch die vorherrschende öffentliche Meinung hielt lange gut dagegen. Die Biber waren willkommen. Nach Bayern machten andere Bundesländer und Österreich weiter. Seit der fast vollständigen Ausrottung im 19. Jahrhundert leben nun Biber wieder überall an den Flüssen Mitteleuropas.

Die hoch subventionierte Landwirtschaft lässt dennoch nicht locker. Verbündet mit Anglern und Jägern wird versucht, die Biber wieder zu vertreiben; letal zu vergrämen, wie es heißt (also zu töten). Schutzgesetze hin oder her.

Selbst Naturschutzorganisationen unternehmen kaum noch etwas, den Schutz aufrecht zu erhalten und über die Gerichte durchzusetzen.

Dieses Buch kommt daher vielleicht/hoffentlich noch rechtzeitig, bevor aus der verborgenen eine aktive Bekämpfung der Biber wird - mitgerissen von der zunehmend naturfeindlicheren Haltung in der Gesellschaft. Wer dieses Buch liest, wird ergriffen sein. Das Biberleben spielt sich im Verborgenen ab, in ihren Bauen und in der Nacht. Was eine Biberfamilie selbst offenbarte, die sich mit den Kutschenreitern anfreundete, grenzt ans Wunderbare. Es berührt zutiefst. Die großen, politisch einflussreichen Naturschutzverbände sollten wachgerüttelt werden.

Wer die Biber bei uns nicht (mehr) retten kann, wird gewiss die Welt nicht retten. Großer Dank und höchste Wertschätzung gebühren Bettina und Christian, den beiden »Biber e. h.«.

Der Zoologe und Ökologe Prof. Dr. Josef H. Reichholf ist einer der prominentesten Naturwissenschaftler in Deutschland. Er hat zahlreiche Bücher zu naturwissenschaftlichen und ökologischen Themen geschrieben, darunter viele Bestseller.

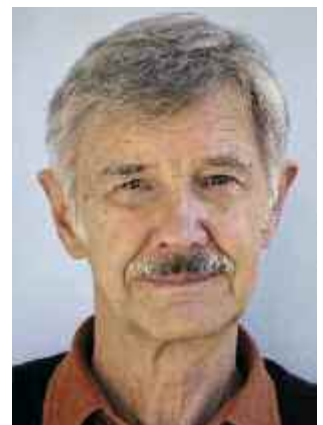


Bild: Miki Sakamoto-Reichholf



## Die Biber nehmen Bettina und Christian Kutschenreiter als Familienmitglieder auf

Durch die täglichen oft mehrstündigen Besuche am Fluss wurden Bettina und Christian schließlich von »ihren Bibern« als Familienmitglieder aufgenommen. Seitdem gewähren ihnen die Biber einzigartige Einblicke in ihr Familien- und Sozialleben, ohne sich durch die Anwesenheit der beiden Tierfreunde gestört zu fühlen. »Wir erleben mittlerweile das dritte Weibchen sowie das zweite (uns bekannte) Männchen, und wir durften die ersten beiden Lebensjahre von mittlerweile 27 Jungtieren miterleben.«

Die Biberfamilie lebt frei und in der Wildnis. »Es handelt sich weder um eine Domestizierung noch um Handaufzucht, Gehege oder gar Gefangenschaft. Sie kommen und gehen, wann immer sie wollen«, erklären die Kutschenreiter. »Umso erstaunlicher, dass die Tiere uns so viel Vertrauen schenken. Das ist der schönste Lohn für unsere Mühe.«

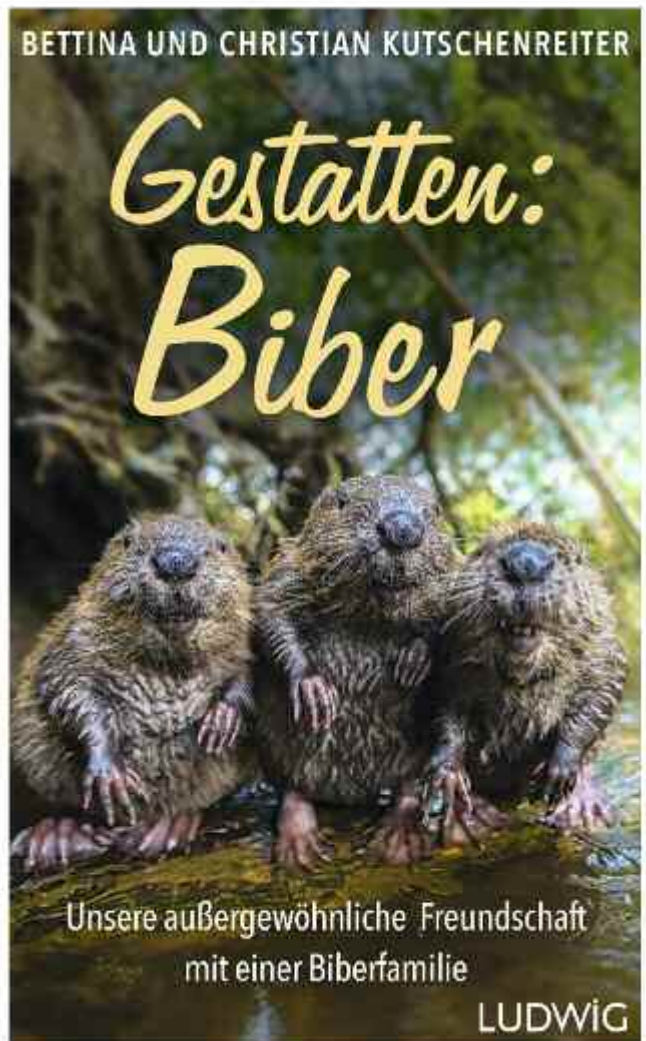
Neben ihren ganz normalen Berufen in der Landeshauptstadt München ist es verständlicherweise nicht immer ganz einfach, den regelmäßigen Kontakt zu den Bibern zeitlich zu organisieren. Doch: »Spätestens, wenn sich so ein Kerlchen wieder an uns ankuscht, sich genüsslich streicheln lässt oder im Gegenzug versucht, unseren kläglichen „Restpelz“ zu pflegen, wenn wir nach einer Pause unserer Besuche lautstark fiepend begrüßt werden, wird uns wieder bewusst, wie außergewöhnlich und kostbar diese Freundschaft ist.«

### Biberwissen aus erster Hand

In ihrem Buch »Gestatten. Biber« vermitteln uns die beiden Biberexperten Wissen über Biber aus erster Hand. Und dies ist dringend nötig! Denn obwohl Biber dem Naturschutzrecht unterliegen und zu den streng geschützten Arten zählen, sind wir Menschen mit unseren Vorurteilen ihre größte Bedrohung.

»Den einschlägigen Interessenverbänden der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft ist es leider mit vielen Veröffentlichungen und Stellungnahmen zum Thema Biber gelungen, den größten Landschaftsgestalter unserer Heimat völlig zu Unrecht in ein negatives Licht zu rücken. Gebetsmühlenartig werden Forderungen nach „Entschädigung“, „Abschuss“ und „Entnahme“ (ein verharmlosendes Wort für das Töten der Tiere) gestellt.«

Um den Bibern eine Stimme zu geben, gehen Bettina und Christian Kutschenreiter an die Öffentlichkeit. Mit ihren Vorträgen und Veröffentlichungen versuchen sie seit Jahren, aufzuklären und zu zeigen, welche liebenswerten Geschöpfe Biber sind - und welche wichtige Aufgabe sie in der Natur haben. Nun hoffen die beiden Autoren, mit ihrem Buch noch mehr Menschen zu erreichen: »Wir möchten Sie in die Welt eines der wohl faszinierendsten Tiere unserer Heimat entführen. Hoffentlich springt ein kleiner Funke unserer Begeisterung auf Sie über.«



## Gestatten. Biber

Die Naturfotografen Bettina und Christian Kutschenreiter geben uns hautnahe Einblicke in das Leben einer Biberfamilie - mitreißend erzählt und mit unglaublichen Fotos. Dieses Buch zeigt erstmals, dass uns Biber nicht nur ähnlicher sind, als wir denken, sondern auch, wie sehr wir Menschen auf die kleinen fleißigen Baumeister angewiesen sind.

*»Ich bin tief beeindruckt von den Schilderungen der Erlebnisse mit völlig frei lebenden Bibern, die mit der Zeit völlig zutraulich geworden waren, und was den Biber von Biberhassern (deren es sehr viele gibt) und Behörden widerfahren ist.« Prof. Dr. Josef H. Reichholf*

**Bettina und Christian Kutschenreiter:  
Gestatten. Biber. Unsere außergewöhnliche  
Freundschaft mit einer wildlebenden Biberfamilie**

Hardcover, 224 Seiten, mit großem Bildteil  
Ludwig-Verlag, 2024 · ISBN 978-3-453-28174-5

Preis: 23 Euro



# Die Intelligenz der Hunde

Die internationale Forschung hat sich in den letzten Jahren zunehmend mit der Intelligenz von Hunden beschäftigt und dabei so manches bestätigt, was Hundefreundinnen und Hundefreunde längst wussten: Hunde denken viel komplexer als gedacht. Aber: Was genau ist Hundeintelligenz? Wie misst man sie? Haben wir dazu überhaupt die richtigen Werkzeuge und Vergleichsmaßstäbe? Sind »Menschenschläue« und »Hundeschläue« überhaupt vergleichbar? Und in welchen Bereichen haben Hunde andere oder viel mehr geistige Kompetenzen als wir?

Die Reporterinnen-Neugier von Jennifer Holland, die für das Magazin der *National Geographic Society*, die *New York Times* und die *Washington Post* schreibt, wurde von all diesen Fragen geweckt. In unterhaltsamem Erzählstil nimmt uns die

Journalistin und Hundefreundin mit auf eine spannende Investigativ-Recherche voller spannender, interessanter und überraschender Begegnungen, um den Geheimnissen der Hundeintelligenz auf die Spur zu kommen: Sie beobachtet die unglaublichen Fähigkeiten von Spürhunden und die Intelligenz von Polizeihunden. Sie lässt sich von einem Blindenführhund durch New York lotsen. Und sie spricht mit Hundetrainern, Hundexperten und Wissenschaftlern darüber, wie wir Intelligenz bei einer anderen Spezies definieren können. Eine der Kernfragen ist: Wo treffen und wo unterscheiden sich »Instinkt« und »Intelligenz«?

»Es ist zwar verständlich, dass wir uns auf das Lernen unserer Worte als primäres Zeichen hündischer Intelligenz versteifen, aber das Handeln auf Kommando ist nur ein kleiner Teil von hundeschlau«, schreibt die Journalistin.





## Intelligent in Sachen Mensch: Schau mir in die Augen

Als Jennifer Holland den berühmten Kognitionsethologen Prof. Marc Bekoff fragt, was seiner Meinung nach der Kern der Intelligenz bei Tieren ist, antwortet er: »Anpassungsfähigkeit.«

Anpassungsfähigkeit erfordert Kreativität, Problemlösungsdenken und die Flexibilität, sich in komplexen Situationen zurechtzufinden, die Fähigkeit zu lernen, sich zu erinnern und je nach Kontext kluge Entscheidungen zu treffen.

»Hunde, wie auch andere Tiere, die gelernt haben, von unserer Anwesenheit zu profitieren, führen ein besonders kreatives, durchdachtes und flexibles Leben. Ein intelligentes Leben«, schreibt Jennifer Holland. Intelligenz bedeutet für Hunde auch, die Vorteile einer Beziehung einer anderen Art - uns Menschen - voll auszuschöpfen. So haben Hunde im jahrtausendelangen Zusammenleben mit uns eine Muskulatur entwickelt, um ihre inneren Augenbrauen zu heben und ihren berühmten Hundeblick zu zeigen, weil Menschen mit ihren Fürsorgeinstinkten auf diesen Blick reagieren - und ihre vielen Ressourcen mit dem Hund teilen. Dies ist »intelligente Anatomie«. Wölfe können diesen Blick nicht erzeugen.

**Zwischen Hund und Mensch findet echte Kommunikation statt: nicht nur mit Blicken, Worten und Lauten sowie Körpersprache, sondern sogar über Hormone. Und mit ihrem Hundeblick erobern sie unsere Herzen.**

Bei Hunden dagegen können bereits kleine Welpen Signale von Menschen »lesen« - und mit ihrem Hundeblick unsere Herzen erobern. Das enge Zusammenleben mit Menschen seit der Steinzeit hat die DNA der Hunde darauf programmiert, mit uns in Kontakt zu treten.

Zwischen Hund und Mensch findet echte Kommunikation statt: nicht nur mit Blicken, Worten und Lauten sowie Körpersprache, sondern sogar über Hormone. »Wenn sich Hund und Mensch in die Augen schauen, erleben beide einen Schub an Endorphinen, Dopamin und Prolaktin - allesamt Wohlfühlhormone im Gehirn - sowie Oxytocin, das so genannte »Liebeshormon«, erklärt die Autorin.

Dieses Phänomen wird als »blickvermittelte hormonelle Rückkopplungsschleife« bezeichnet - und die funktioniert genauso wie zwischen menschlichen Müttern und ihren Babys. Wenn sich Hund und Mensch in die Augen schauen, fühlen sich beide glücklich. Das Gefühl beruht auf Gegenseitigkeit und verstärkt sich.

Auch wenn wir einen Hund streicheln, werden Glückshormone ausgeschüttet und Stresshormone wie Cortisol und Insulin abgebaut - sogar die Herzfrequenz und der Blutdruck beruhigen sich und senken sich nachweislich. >>>





*Wie wir Menschen brauchen Hunde Erfolgserlebnisse und die Bestätigung, wenn sie etwas richtig machen. Stress und Angst beeinträchtigen das Lernen und die Leistung - bei Menschen wie bei Hunden.*

### Wie schlaue Hunde schlauer werden

»Die Saat für die Intelligenz eines Hundes, so wie wir sie zu verstehen pflegen, ist immer vorhanden«, so Jennifer Holland. Natürlich sind Hunde wie wir Menschen Individuen. Und so wie bei uns gibt es superschlaue, schlaue und nicht ganz so schlaue. Und wie bei Menschenkindern können wir einem Welpen durch entsprechende Anleitung und Umgebungen die Chance geben, seine Fähigkeiten zu zeigen und zu entwickeln.

Die moderne Forschung zeigt dabei sehr deutlich, dass Stress und Angst das Lernen und die Leistung beeinträchtigen - bei Menschen wie bei Hunden (und bei allen anderen Tieren). Und: Hunde wollen, genau wie wir Menschen, Erfolg haben. Sie möchten unser Lob, sie möchten, dass wir mit ihnen zufrieden sind. Darum sollten wir unserem Hund (wie unseren Kindern) Erfolgserlebnisse ermöglichen.

Forschungen mit Magnetresonanztomographie deuten darauf hin, dass Hunde wie wir einen speziellen Bereich im Gehirn nur für Mathematik haben: Wie wir Menschen verfügen sie über einen neuronalen Mechanismus für Mengenwahrnehmung. Hunde müssen den Überblick über die Zahl ihrer Welpen in einem Wurf behalten oder die Mitglieder ihres Rudels oder ihrer menschlichen Familie. Wahrscheinlich verfügen alle Säugetiere über »numerische Kompetenz«, haben also die Fähigkeit, Mengen zu verstehen und einzuschätzen.

### Manchmal ist es intelligent, nicht zu tun, was einem gesagt wird

»Blindenführhunde sind vermutlich die bekanntesten Idole unter den superklugen Hunden«, schreibt Jennifer Holland. Um ihre Fähigkeiten kennenzulernen, besucht sie »The Seeing Eye«, eine Organisation, die Blindenführhunde ausbildet.

Melissa Altmann, die seit ihrer Geburt blind ist und auf einen Blindenstock angewiesen war, bekam 2017 die Labradorhündin Luna von der Organisation vermittelt. Die Begegnung mit Luna sei eine der wichtigsten Erfahrungen in ihrem Leben, erzählt Melissa. »Ich bin nicht mehr in einer Kiste gefangen. Ihre Fähigkeiten und unsere Verbindung haben meinem Leben eine neue Dimension gegeben.« Blindenführhunde sind darauf trainiert, extrem auf ihren einen Menschen konzentriert zu sein und alles zu ignorieren, was nicht unmittelbar die beiden betrifft. »Sobald man diese Verbindung hergestellt hat, strömt alles den Führbügel entlang wie über einen Telefondraht«, berichtet Melissa. »Es ist ein Gespräch, das für andere manchmal unsichtbar ist, weil der Hund seine Sprache durch das Geschirr spricht.« Ein erfahrener Hundeführer reagiere ganz natürlich und unmittelbar auf die Signale des Hundes, erfahren wir weiter. Und der Hund liest die Körpersprache, Handzeichen und den Tonfall seines Menschen, um den Kommunikationsaustausch zu vervollständigen.



Um die Fähigkeit von Blindenführhunden selbst zu erleben, ließ sie sich die Autorin mit verbundenen Augen - also quasi blind - von einer Hündin durch die Straßen von New York führen. Und sie beobachtete die Hunde bei Ausbildungseinheiten. In einer Ausbildungssituation führten die Trainer ihre Hunde an den Rand eines U-Bahn-Gleises und befahlen ihnen, vorwärts zu gehen, obwohl das gefährlich gewesen wäre. Die Hunde weigerten sich - und wurden gelobt.

»Manchmal besteht Intelligenz auch darin, nicht das zu tun, was einem gesagt wird«, erklärt Jennifer Holland. »Wie ich bei meinen Begegnungen mit Blindenführhunden und ihren Trainern gelernt habe, wissen Hunde manchmal mehr als ihre Menschen.« Die Idee des »intelligenten Ungehorsams« war für die Autorin eine von vielen Überraschungen, was Intelligenz bei Hunden wirklich bedeutet: »Ein Blindenführhund muss diese Art von Intelligenz einsetzen und sich auf sein eigenes Urteilsvermögen verlassen, sonst wird er bei seiner wichtigsten Aufgabe versagen: die Sicherheit seines Menschen zu gewährleisten. Denn wenn Sie nicht sehen können, dass ein Auto um die Ecke biegt, Ihr Hund aber schon, sollte er sich besser weigern, Sie auf die Straße zu führen - auch wenn Sie darauf bestehen, sie genau jetzt zu überqueren.«

*Bei Hunden passen - wie bei Menschen - die grundlegenden geistigen Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags und die allgemeine Intelligenz zusammen.*

Intelligenten Ungehorsam brauchen nicht nur Blindenhunde: Auch Sprengstoff-Spürhunde müssen in einer Situation, in der es um Leben und Tod geht, entscheiden, ob sie dem Befehl des Hundeführers folgen, oder ihren eigenen Sinnen - in erster Linie ihrem Geruchssinn - gehorchen. »Wenn die Nase des Hundes etwas anderes sagt, muss er meinen Fokus ignorieren und seiner Nase folgen, und zwar willentlich. Wenn nötig, sollte er mich aus dem Weg schieben«, erklärt der Verhaltensneurowissenschaftler und Diensthundetrainer Dr. Stewart Hilliard. Die Hunde müssten lernen, auf den Hundeführer zu hören, aber auch bereit sein, sich zu weigern, wenn er falsch liegt.

### Disziplinierte Arbeit oder Spiel: Ein intelligenter Hund kennt den Unterschied

Polizeihunde müssen auf Kommando einen Menschen angreifen und beißen können. Dies sei das Schwierigste in der Ausbildung dieser Hunde, lässt sich die Autorin von einem Spezialisten für die Ausbildung von Polizeihunden erklären: Einen Menschen zu beißen stehe im Widerspruch zu den Freundschaften mit Menschen, welche die Hunde aufgebaut haben. >>>





## Die Autorin

Jennifer S. Holland ist eine US-amerikanische Wissenschaftsautorin und Naturschutzbiologin. Als Journalistin schreibt sie regelmäßig für die *New York Times* und die *Washington Post*. Für das Magazin der *National Geographic Society* bereiste sie die Welt und schrieb über Naturgeschichte, Tierverhalten, Artenschutz und die Schönheit wilder Orte - um den Tieren und der Natur eine Stimme zu geben. Als Sachbuchautorin wurde sie bekannt durch den New York Times-Bestseller »Unlikely Friendships«, der unter dem Titel »Ungleiche Freunde« auf Deutsch erschien und mit ergreifenden Bildern Freundschaften zwischen Tieren unterschiedlicher Arten beschreibt.

Jennifer S. Holland lebt mit ihrem Mann, ihren drei (sehr schlauen) Hunden und einigen Geckos abwechselnd in Washington D.C. und in einer Hütte im Wald in Virginia. »Hundeschlau« ist ihr fünftes Buch.

Internetseite der Autorin (auf englisch):  
[www.jenniferhollandwriter.com](http://www.jenniferhollandwriter.com)

Hunde, die darauf trainiert werden, einen Bösewicht zu verfolgen und zu Boden zu bringen, sind keine aggressiven und keine »scharfen« Hunde, sondern besonders diszipliniert. »Ein Polizeihund im Dienst ist ein knallharter Hund«, erklärt ein Ausbilder. »Wenn das Blaulicht und die Sirene angehen, schaltet er sofort in den Arbeitsmodus, und seine Verbindung zu dir im Dienst ist so intensiv, dass er deinen Herzschlag kennt. Aber wenn die Scheinwerfer ausgehen, ist er Familie und spielt mit deinen Kindern.« Ein intelligenter Hund zeichne sich dadurch aus, dass er den Unterschied kenne.

## Selbstbeherrschung: Zeichen von Intelligenz

Selbstbeherrschung ist für jeden intelligenten Hund ein wesentlicher Bestandteil seines Instrumentariums. Psychologen zählen Selbstkontrolle zu den »exekutiven Funktionen«, den grundlegenden geistigen Fähigkeiten, die zur Bewältigung des Alltags benötigt werden. »Studien an Menschen haben übereinstimmende Parallelen zwischen der exekutiven Funktion und den Ergebnissen allgemeiner Intelligenztests festgestellt, erklärt Jennifer Holland in ihrem Buch »Hundeschlau«. »Eine hohe Exekutivfunktion kann sogar ein genauere Indikator für den Erfolg in vielen Lebensbereichen sein als der IQ.« Und wahrscheinlich passen bei Hunden die grundlegenden geistigen Fähigkeiten zur Bewältigung des Alltags und die allgemeine Intelligenz ebenso zusammen.

## Gemeinsam in verschiedenen Welten

In den vielen tausend Jahren, welche Hunde uns Menschen begleiten, sind sie genetisch und entwicklungsbedingt ganz klar darauf vorbereitet, in einer von Menschen gestalteten Umgebung zu leben, sich uns als Familie anzuschließen und von uns zu lernen. Unsere gemeinsame Umgebung nehmen Hunde aber ganz anders wahr als wir. Sie verfügen über andere sensorische Datenerfassungsmechanismen: den ausgeprägten Geruchssinn, die Beweglichkeit der Ohren und die Empfindlichkeit der Tasthaare. Auch die Zunge und die Pfoten des Hundes sammeln Informationen. »Das Gehirn ist der Ort, an dem sensorische Informationen gesammelt, sortiert, klassifiziert und gespeichert werden und an dem Entscheidungen getroffen werden«, erklärt Jennifer Holland. »Deshalb sollten wir diese Systeme als sensorische Intelligenz und nicht nur als Sinnesrezeptoren betrachten. Als ich untersucht habe, wie sich die Sinneswelt der Hunde von unserer unterscheidet, wurde mir klar, dass wir ziemlich ahnungslos sind, was das Erleben eines Hundes wirklich ausmacht.«

Es beginnt mit dem Gehör: Menschen können Frequenzen bis 20.000 Hertz wahrnehmen, Hunde bis zu 65.000 Hertz. Ihre Lautstärkeempfindlichkeit ist viermal höher als unsere. Dank ihrer guten Ohrbeweglichkeit können sie die Quelle von Geräuschen genau ausmachen.

Die Hörempfindlichkeit von Hunden erklärt auch, warum Hunde bei alltäglichen Geräuschen wie dem Staubsauger in



Stress geraten können - nicht nur, weil er für sie einfach laut ist, sondern auch, weil viele elektronische Geräte hohe Töne abgeben, die wir nicht hören, die Hunde aber schon.

Hunde sind dafür bekannt, dass sie sehr gut Fährten verfolgen können. Und sie können darauf trainiert werden, einen vermissten Menschen nur durch seinen Geruch (zum Beispiel an einem Kleidungsstück) zu finden. Außerdem gibt es erstaunliche Berichte von Hunden, die weite Wege zurücklegten, um nach Hause zu einem geliebten Menschen zu finden. Neue Forschungsergebnisse zeigen, dass Hunde offenbar über eine Art »inneren Kompass« verfügen. So beobachtete ein Forschungsteam, dass im Wald frei gelassene Hunde einen »Kompasslauf« entlang der geometrischen Nord-Süd-Achse starteten. Offenbar synchronisierten sie so ihre mentale Karte mit dem magnetischen Kompass, was ihnen half, den richtigen Weg zu finden.

### Hunde denken mit der Nase

Ihr außerordentlicher Geruchssinn lässt Hunde Leistungen vollbringen, die wir kaum begreifen können: Sie können nicht nur Fährten lesen und vermisste Menschen finden. Spürhunde erschnüffeln Drogen, Giftstoffe, Trüffel-Pilze oder Nester von seltenen Schildkröten. Sie können sogar Krankheiten wie Epilepsie, Diabetes oder Krebs am Geruch erkennen.

Ihre Nase ist für Hunde das wichtigste Instrument, um ihre Umgebung wahrzunehmen. Die Geruchs-Anatomie von Hunden ist beeindruckend, aber was im Gehirn vor sich geht, ist noch viel beeindruckender: »Hunde erkennen, sortieren, kategorisieren und reagieren auf Gerüche mit Hilfe kognitiver Fähigkeiten wie Gedächtnis, Unterscheidung, Bewertung und Auswahl«, erläutert Jennifer Holland. Hunde denken quasi mit der Nase. Sie machen sich »Schnupperbilder« von ihrer Umgebung, von anderen Hunden und von Menschen.

Der Geruchssinn ist für Hunde sogar der Schlüssel zu ihrer Selbsterkenntnis. Lange hieß es, Hunde würden sich im »Spiegeltest« nicht selbst erkennen. Doch eine Schnupper-Variante des Spiegeltests bestanden sie sofort. So wurde wissenschaftlich nachgewiesen: Hunde haben ein eigenes Bewusstsein und erkennen sich selbst als Ich.

### Jeder Hund ist ein Individuum

Es gibt nicht »den Hund« - jeder einzelne Hund auf diesem Planeten hat seine eigenen Bedürfnisse, Wünsche, Freuden, Ängste und Fähigkeiten. Wir müssen die Persönlichkeit und die Vorlieben unseres eigenen Hundes kennen, damit wir für sein körperliches, emotionales und kognitives Wohlbefinden sorgen können. »Unsere Beziehung zu unseren Hunden ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen«, schreibt die Autorin am Ende ihres Buches. »Aber wenn es darum geht, ihnen ein gutes und hundegerechtes Leben zu bieten, das ihre vielfältigen Intelligenzen fördert, könnten wir Menschen es vertragen, weniger zu nehmen und mehr zu geben.«



### Das Buch: Hundeschlau

»Hundeschlau - Eine Expedition ins Universum der Hundeintelligenz« gibt uns faszinierende Einblicke in die Welt der mentalen und emotionalen Intelligenz von Hunden, ihre Kommunikation und ihre Fähigkeiten zur Problemlösung. Ein wichtiger Ratgeber für alle, die mit Hunden leben und/oder arbeiten (Tierärzte, Tiertherapeuten, Hundetrainer...).

»Wenn Sie Hunde, verständliche Wissenschaft und gutes Schreiben mögen, dann ist das ihr Buch. Es bietet eine wirklich erfrischende Perspektive auf unsere Hundefreunde. Ich habe dieses engagierte und erhellende Buch verschlungen.«  
Patricia B. McConnell, Autorin des Bestsellers »Das andere Ende der Leine«

»Dieses erfreuliche Buch kann uns dabei helfen, unseren Hunden das bestmögliche Leben zu bieten.«  
Mark Bekoff, Evolutionsbiologe, Vordenker in der Forschung zum Hundeverhalten

**Jennifer S. Holland: Hundeschlau**  
**Eine Expedition ins Universum der Hundeintelligenz**

Hardcover, 272 Seiten, s/w  
Kynos-Verlag, 2024 · ISBN 978-3-95464-333-2  
Preis: 26,00 EUR



# Vegane Ernährung für Hunde?

*Von Andrea Kleist, zertifizierte Ernährungsberaterin für Hunde*

Wer Hunde hält, muss sie auch artgerecht ernähren. Dabei bedeutet »artgerecht« für viele Menschen vor allem eins: viel Fleisch. Schließlich stammen Hunde von Wölfen ab und diese sind nun mal hauptsächlich Fleischfresser. Aber ist diese Annahme wirklich korrekt? Benötigen Hunde viel Fleisch beziehungsweise benötigen sie überhaupt welches? Und ist eine fleischlastige Hundeernährung in Zeiten von Klimawandel, Massentierhaltung und Artensterben überhaupt noch zeitgemäß und ethisch vertretbar?

## **Tag für Tag werden mehr als 3 Millionen Kilo Fleisch an Deutschlands Hunde verfüttert**

Die Zahl der vegan lebenden Menschen nimmt kontinuierlich zu. In der Hundeernährung zeichnet sich eine gegensätzliche Entwicklung ab: Je höher der Fleischanteil im Hundefutter ist, desto hochwertiger wird es angesehen. Insbesondere die BARF-Methode (»biologisch artgerechtes rohes Futter«), die

rohes Fleisch, Innereien, Knochen sowie Obst und Gemüse umfasst, gilt als optimal, da sie der natürlichen Ernährungsweise von Wölfen nachempfunden ist. Dabei wird oft auch auf hochwertiges Muskelfleisch gesetzt, das für den menschlichen Verzehr noch geeignet wäre. Der Anteil tierischer Lebensmittel in der Hundeernährung beträgt nicht selten um die 80 Prozent.

Das Ausmaß des enormen Fleischkonsums der Hunde alleine in Deutschland zeigt folgendes Rechenbeispiel sehr prägnant: Im Jahr 2023 lebten 10,5 Millionen Hunde in Deutschland - im Durchschnitt in jedem vierten bis fünften Haushalt einer. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch vor 20 Jahren. Ausgehend von Hunden mit einem Durchschnittsgewicht von 20 kg werden mehr als 3,3 Millionen Kilo Fleisch insgesamt benötigt - und das pro Tag!

Auch beim Fertigfutter werben viele Futtermittelhersteller mit hohen Fleischanteilen von 70 Prozent und mehr, da auch hierbei ein hoher Fleischanteil als Qualitätsmerkmal des Futters angesehen wird. Doch unabhängig davon, welche Qualität das verwendete Fleisch aufweist, ob es von biologisch oder konventionell betriebenen Höfen stammt, steht diese Sichtweise im großen Widerspruch zum Tierschutz.

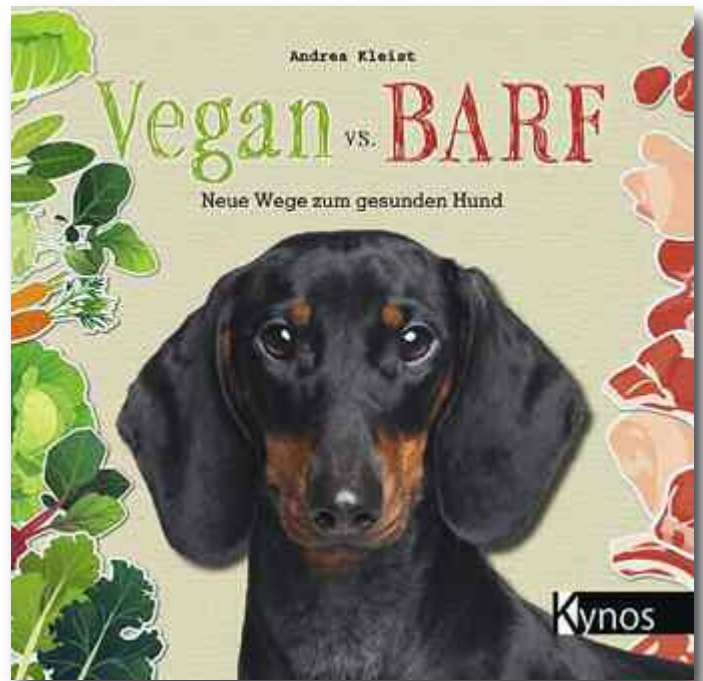


## Tierschutz muss bei Hundernahrung nicht Halt machen

Dass der Tierschutz nicht bei der Hundernahrung Halt machen muss, verdeutlicht der Blick in die Entwicklungsgeschichte des Hundes. Forschungen legen nahe, dass die Entwicklung vom Wolf zum Hund in der Zeit der Jäger und Sammler begann, wobei die heutige Vielfalt an Hunderassen den Höhepunkt der Domestizierung darstellt. Ein wesentlicher Schritt in dieser Entwicklung war der Übergang zur Landwirtschaft während der neolithischen Revolution, der die Ernährungsgewohnheiten der Menschen und damit auch die ihrer Hunde veränderte. Hunde erhielten vermehrt stärkehaltige Essensreste anstelle der fleischreichen Wolfsnahrung, was dazu führte, dass sich ihre Verdauung entsprechend angepasst hat. Das konnte unter anderem durch eine erhöhte Kopiezahl des Gens AMY2B bei der Hundepopulation weltweit belegt werden. Dieses Gen ist für die Verdauung von Stärke notwendig, da es die genetische Anleitung enthält, um das Verdauungsenzym Amylase zu produzieren. Eine hohe Kopiezahl des AMY2B-Gens zeigt daher die Fähigkeit von Hunden, Stärke effektiv zu verdauen - eine Eigenschaft, die Wölfe bis heute nicht in diesem Ausmaß besitzen. Stärke, die zum Beispiel in Getreide und Pseudogetreide, Hülsenfrüchten und Knollen vorkommt, kann von Hunden daher nahezu vollständig verdaut werden, vorausgesetzt, die Lebensmittel wurden vorher ausreichend weichgekocht.

Dass eine vegane Fütterung von Hunden möglich ist, zeigt ein Blick auf die historische Entwicklung der Hundernahrung. So war es noch in den 1960er Jahren durchaus üblich, Hunden übriggebliebene Tischabfälle zu füttern, die oft fleischarm oder sogar rein pflanzlich waren. Berichten zufolge soll der älteste bekannte Hund der Welt vegan ernährt worden sein. Insbesondere in Zeiten von Kriegen und Wirtschaftskrisen, in denen Fleisch ein Luxusgut war, haben sich die Menschen über sehr lange Perioden hinweg gezwungenermaßen größtenteils von pflanzlichen Lebensmitteln wie Brot, Hülsenfrüchten und Kartoffeln ernährt - und damit auch ihre Hunde gefüttert.

In den letzten 50 Jahren änderte sich aber die Hundernahrung enorm und das Füttern von Essensresten wurde durch die Einführung von kommerziellem Hundefutter und geschickten Marketingstrategien zunehmend zu einer komplexen und scheinbar schwierigen Angelegenheit. Da Fleisch durch industrielle Massentierhaltung immer günstiger und leicht verfügbar wurde, stieg der Fleischkonsum in den letzten Jahrzehnten nicht nur bei den Menschen dramatisch an, sondern auch bei ihren Hunden. Seitdem gilt das Verfüttern großer Mengen an Fleisch als Notwendigkeit, um Hunden eine ausgewogene Nährstoffversorgung zu bieten. Aber benötigen Hunde überhaupt Fleisch oder können sie auch bedarfsdeckend vegan ernährt werden? >>>



**In den letzten Jahren ist das Interesse an der veganen Hundernahrung gestiegen und scheint sich als eine gesunde und umweltschonende Fütterungsalternative zu etablieren. Doch wie sicher und gesund ist eine pflanzliche Fütterung für Hunde wirklich?**

Dieses Buch taucht tief in die wissenschaftliche Forschung zum Thema vegane Hundernahrung ein, stellt sie der BARF-Methode gegenüber und hinterfragt kritisch gängige Vorurteile und Annahmen. Die Gegenüberstellung der beiden Ernährungsformen auf der Grundlage wissenschaftlicher Studien zeigt, dass eine gut geplante vegane Hundernahrung nicht nur möglich, sondern auch eine überzeugende Alternative zu gängigen Fütterungsformen sein kann. Somit ist das Buch ein unverzichtbarer Leitfaden für Hundehalter, Tierärzte und alle, die sich mit der veganen Ernährung von Hunden auseinandersetzen möchten.

Ganz praktisch stellt Andrea Kleist die fünf Komponenten der veganen Ernährung von Hunden vor und erklärt, wie man sie zu einem Rationsplan zusammenstellen kann. Darüber hinaus gibt das Buch wertvolle Hinweise für vegane Fütterung bei verschiedenen Krankheiten von Hunden und in verschiedenen Lebensphasen.

**Mit 18 veganen Rezepten, die auch Frauchen und Herrchen schmecken!**

**Andrea Kleist: Vegan vs. BARF**  
**Neue Wege zum gesunden Hund**  
Softcover, 200 Seiten, durchgehend farbig  
Kynos-Verlag, 2024 · ISBN 978-3-95464-323-3  
Preis: 26,00 EUR





Nach ihrer Ausbildung zur veganen Ernährungsberaterin für Menschen hat sich Andrea Kleist an der *Akademie für angewandte Tierpsychologie und Tierverhaltenstraining* als zertifizierte Ernährungsberaterin für Hunde ausbilden lassen.

Aus tiefer Überzeugung befasst sich Andrea Kleist mit allen Themen rund um die vegane (Hunde-)Ernährung. Ihr Angebot reicht vom Erstellen veganer Rationspläne für gesunde und kranke Hunde in allen Lebensstadien, über Onlinekurse und eBooks bis hin zur persönlichen, intensiven Begleitung bei der Rationsumstellung und Optimierung der Gesundheit.

### Informationen:

Internet: [vegan-fuer-hunde.de](http://vegan-fuer-hunde.de)

Instagram: [@vegan.fuer.hunde](https://www.instagram.com/vegan.fuer.hunde)

E-Mail: [hallo@vegan-fuer-hunde.de](mailto:hallo@vegan-fuer-hunde.de)



## Benötigen Hunde überhaupt Fleisch?

Im Fokus steht hierbei oft die Versorgung mit Proteinen. Prinzipiell ist die Proteinverdaulichkeit von Fleisch mit bis zu 98 Prozent am höchsten. Doch auch pflanzliche Proteine sind hinsichtlich ihrer Verdaulichkeit nicht unbedingt schlechter, wenn auch einige Unterschiede erwähnt werden sollten. So weisen die im Getreide vorkommenden Getreidekleber ebenfalls eine sehr hohe Proteinverdaulichkeit von bis zu 94 Prozent auf, Proteine aus Hülsenfrüchten wie etwa Erbsen oder Bohnen bis zu 85 Prozent. Die im Gemüse vorkommenden Proteine, wie beispielsweise im Kohl oder Spinat, werden hingegen nur zu 63 Prozent verdaut. Bei der Verdaulichkeit von tierischen Fetten und pflanzlichen Ölen gibt es hingegen keine Unterschiede.

Wenn diese Besonderheiten im Rationsplan berücksichtigt werden, stellt die verminderte Proteinverdaulichkeit von veganem Futter für Hunde generell kein Problem dar. Der wichtigste Grundsatz lautet in diesem Zusammenhang nämlich: Hunde benötigen bestimmte Nährstoffe und nicht bestimmte Nahrungsmittel. Für die Ernährung des Hundes spielt es keine Rolle, aus welcher Quelle die Nährstoffe stammen. Wichtig ist daher eine bedarfsdeckende Ration, unabhängig davon, ob sie Fleisch enthält oder nicht.

Wichtig ist aber nicht nur das ausreichende Vorhandensein von Proteinen in den Lebensmitteln, sondern auch die Zufuhr von essentiellen Aminosäuren. Da Proteine aus Aminosäuren bestehen, sollte daher nicht nur der individuelle Proteinbedarf von Hunden definiert werden, sondern auch der Bedarf an essentiellen Aminosäuren. Hier gibt es bei der veganen Hundeernährung einige Besonderheiten: So ist zum Beispiel die essentielle Aminosäure Methionin in nur unzureichendem Maße in veganen Lebensmitteln vorhanden, was eine Supplementierung zwingend notwendig macht.

Wer die veganen Mahlzeiten für seinen Hund selbst zubereitet, findet inzwischen eine gute Auswahl an Ergänzungsmitteln auf dem Markt, die speziell für die vegane Hundeernährung konzipiert wurden und alle essentiellen Aminosäuren, Vitamine und Mineralstoffe enthalten (z. B. *Vegan4Dogs V-Complete*). Das macht das Zusammenstellen einer bedarfsdeckenden veganen Ration recht unkompliziert. Unabhängig davon ist das Supplementieren gewisser Vitamine und Mineralstoffe bei jeder Fütterungsform notwendig - unabhängig davon, ob der Hund ein fleischlastiges, vegetarisches oder veganes Futter erhält.

*»Eine selbst gekochte, frische Ration stellt IMMER die allerbeste Nahrung für Hunde dar und ist daher Fertigfutter vorzuziehen«, erklärt Andrea Kleist. »Denn genauso wie wir Menschen, profitieren auch unsere Hunde von einer vollwertigen und abwechslungsreichen Ration. Das kann Fertigfutter deinem Hund einfach nicht bieten.«*





## Ist eine vegane Fütterung von Hunden sinnvoll?

Hunde vegan zu füttern ist nicht nur unter ethischen Aspekten zu empfehlen, da auch der gesundheitliche Aspekt eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Viele Hunde leiden an Allergien oder Unverträglichkeiten gegen bestimmte Lebensmittel, vertragen verschiedene Futtersorten nicht und oft besteht große Unklarheit, was konkret die Allergie oder Unverträglichkeit auslöst.

Eine Studie von Veterinären der *Medizinischen Kleintierklinik der Ludwig Maximilian Universität München* und des *College of Veterinary Medicine, North Carolina State University* (1) aus dem Jahr 2016 konnte zeigen, dass die Lebensmittel, die am häufigsten zu allergischen Reaktionen bei Hunden beitragen, Rind, Milchprodukte, Huhn, Lamm und Weizen sind. Oftmals leiden diese Hunde auch an einer gestörten Darmflora, die unter anderem durch eine falsche bzw. einseitige Fütterung entstehen kann und weitere Krankheiten begünstigt. Eine vegane Fütterung kann in diesem Fall für die Gesundheit des Hundes eine mögliche Alternative sein.

Neueste Studien, wie die 2023 veröffentlichte Meta-Studie »The Impact of Vegan Diets on Indicators of Health in Dogs and Cats« (2) stufen die vegane Hundeernährung als eine Möglichkeit ein, Hunde gesund und ausgewogen zu ernähren, wobei auf eine richtige Zusammenstellung der Lebensmittel und einige Besonderheiten in der Zubereitung unbedingt geachtet werden sollten.

Aus diesem Grund ist es anzuraten, sich mit dieser Thematik etwas näher zu befassen. Wer sicher gehen möchte, dass der Hund eine bedarfsdeckende und vollwertige Ernährung erhält, die auch den ethischen Aspekt vereint, kann den Rationsplan durch eine Ernährungsberaterin für vegane Hundeernährung auf die individuellen Bedürfnisse des Tieres abstimmen lassen.

### Quellen:

- (1) Mueller, R.S., Olivry, T. & Prélaud, P.: *Critically appraised topic on adverse food reactions of companion animals (2): common food allergen sources in dogs and cats.* BMC Vet Res 12, 9 (2016).  
<https://bmcvetres.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12917-016-0633-8>
- (2) Domínguez-Oliva A, Mota-Rojas D, Semendric I, Whittaker AL: *The Impact of Vegan Diets on Indicators of Health in Dogs and Cats: A Systematic Review.* Vet Sci. 2023 Jan 12;10(1):52.  
[www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC9860667/](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC9860667/)
- Bergström, A., Stanton, D.W.G., Taron, U.H. et al.: *Grey wolf genomic history reveals a dual ancestry of dogs.* Nature 607, 313–320 (2022).  
[www.nature.com/articles/s41586-022-04824-9](http://www.nature.com/articles/s41586-022-04824-9)
- Thalmann O, Shapiro B, et al.: *Complete mitochondrial genomes of ancient canids suggest a European origin of domestic dogs.* Science. 2013 Nov 15; 342(6160):871-4. <https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/24233726/>
- Arendt M, Cairns KM, Ballard JW, Savolainen P, Axelsson E.: *Diet adaptation in dog reflects spread of prehistoric agriculture.* Heredity (Edinb). 2016 Nov;117(5):301-306. doi: 10.1038/hdy.2016.48. Epub 2016 Jul 13.  
[www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5061917/](http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5061917/)
- Losey, Robert J, et al: *The evolution of dog diet and foraging: Insights from archaeological canids in Siberia.* Science Advances vol 8, 29 (2022).  
[www.science.org/doi/10.1126/sciadv.abo6493](http://www.science.org/doi/10.1126/sciadv.abo6493)

## Hunde-Rezepte aus dem Buch »Vegan vs. BARF« von Andrea Kleist: Spinat-Buchweizenpasta mit gelben Linsen

### ZUTATEN

Mengenangabe für einen 20 Kilogramm schweren Hund mit normalem Aktivitätslevel

- 410 g gekochte gelbe Linsen
- 230 g gedünsteter Spinat
- 260 g gekochte Buchweizennudeln
- 15 g Walnussöl
- 2,5 g Salz
- veganes Ergänzungsmittel  
(nach Dosierempfehlung des Herstellers)

### ZUBEREITUNG

Die gelben Linsen waschen und ungefähr zehn Minuten länger, als auf der Packungsanleitung angegeben ist, sehr weich kochen. Da sie nach dem Kochen zerfallen, ist ein Pürieren nicht notwendig.

Den frischen Spinat gründlich waschen und dünsten. Alternativ kann Spinat aus dem Tiefkühlregal verwendet werden. Hinweis: Wenn auf die Tiefkühlvariante zurückgegriffen wird, sollte darauf geachtet werden, dass es sich um reinen Spinat ohne Zusätze handelt.

Die Buchweizennudeln ungefähr zehn Minuten länger, als auf der Packungsanleitung angegeben ist, sehr weich kochen.

Die gelben Linsen mit den Nudeln und dem Spinat in eine Schüssel geben. Danach das Öl, Salz und ein veganes Ergänzungsmittel hinzugeben.

## Leckerlies

### ZUTATEN: Räuchertofu

Räuchertofu eignet sich wunderbar als Snack für Hunde, der frisch gegeben oder getrocknet werden kann.

### ZUBEREITUNG

Frisch kann Tofu in Würfelchen geschnitten direkt gefüttert werden.

Wenn er getrocknet werden soll, ist es ratsam, ihn in möglichst dünne Streifen zu schneiden und im Backofen bei 80 Grad drei bis vier Stunden trocknen zu lassen, bis er hart ist.



# natürlich VEGAN BACKEN



Philip Khoury ist ein preisgekrönter Pâtissier, der mit seinen innovativen veganen Kreationen für Furore gesorgt hat. Als Chefkonditor im legendären »Harrods« in London hat er eine pflanzliche und allergiefreundliche Patisserie eingeführt.

Sein Engagement für Nachhaltigkeit und die Entwicklung von Gebäck und Desserts, die sowohl ethisch vertretbar sind als auch keine Abstriche in Qualität und Geschmack machen, haben ihm den Ruf eines der innovativsten Pâtissiers der Branche eingebracht. Seine Mission ist, sein Fachwissen und seine Rezepte für raffinierte Backwaren auf pflanzlicher Basis zu teilen und so allen, die die Welt der veganen Küche entdecken oder weiter darin eintauchen wollen, Anleitung und Inspiration zu bieten.

**Mehr Rezepte + Backvideos von Philp Khoury:**  
Instagram-Seite: [www.instagram.com/philkhoury](https://www.instagram.com/philkhoury)  
Video-Kanal: [www.youtube.com/@philkhoury](https://www.youtube.com/@philkhoury)

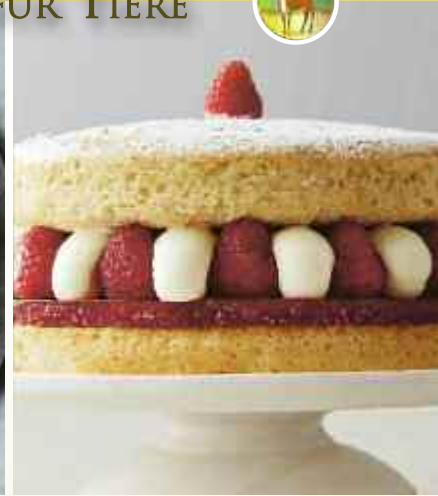
Philip Khoury, preisgekrönter Chefkonditor im Kaufhaus »Harrods« in London, zeigt in seinem ersten Backbuch, wie man mit rein natürlichen Zutaten vegane und damit ethisch vertretbare Backwaren zubereiten kann: ohne Abstriche bei Geschmack und Qualität, aber ohne Ausbeutung von Tieren und des Planeten. Er widmet sein Buch allen Menschen, »die mutig genug sind, den Status quo infrage zu stellen. Für alle Naschkatzen, die nach einer neuen Art zu backen suchen. Möge dieses Buch eine Quelle der Inspiration und Freude sein. Gemeinsam können wir eine Zukunft schaffen, die freundlicher, empathischer und nachhaltiger für alle ist.«

»In den legendären Food Halls dieses weltberühmten Kaufhauses findet man die exotischsten, luxuriösesten Produkte«, so Philip Khoury über »Harrods« in London. »Hier leite ich nun eine der weltweit größten Pâtissier-Brigaden an einem Standort, wo die Eier aus Freilandhaltung und die Milchprodukte von glücklichen Kühen stammen. Dadurch wurde mir bewusst, dass das wohl eher die Ausnahme als die Regel ist und die konventionelle Lebensmittelproduktion eine auf Profit beruhende Industrie ist. Ermutigt von den Möglichkeiten, die das Unternehmen mir bot, machte ich mich ans Experimentieren mit rein pflanzlichen Zutaten.«

## »Der ungläubige Gesichtsausdruck der Leute sprach Bände«

Als ausgebildeter Pâtissier wollte er keine Kompromisse in Bezug auf Produktherkunft, Aroma und Qualität eingehen. Fast alle Rezepte, die er finden konnte, enthielten Margarine aus raffinierten Ölen, gehärtete Fette und Ersatzprodukte mit vielen Zusatzstoffen. Philip Khoury wollte aber seinem Ansatz treu bleiben und möglichst nur natürliche, hochwertige Zutaten verwenden. »So entwickelte ich für Harrods über 20 neue Produkte auf rein pflanzlicher Basis, ohne zu verraten, dass sie vegan sind. Der ungläubige Gesichtsausdruck der Leute, nachdem ich das Geheimnis im Anschluss an die Verkostung gelüftet hatte, sprach Bände.«

Durch langes Experimentieren, hundertfache Versuche nach dem Trial-and-Error-Prinzip, sowie aus Intuition und - wie er sagt - »maximaler Genusssucht« entstanden köstliche vegane



Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen 4 köstliche Rezepte aus »natürlich VEGAN BACKEN« von Philip Khoury vor: **APFELSTREUSEL-KUCHEN (S. 44), NUSSPLÄTZCHEN (S. 50), ORANGEN-MANDEL-TORTE (S. 48) und VICTORIA-TORTE (S. 46).**

Rezepte für Torten, Kuchen, Kleingebäcke und Desserts, die der traditionellen Pâtisserie mit viel Eiern, Sahne, Butter und Kuhmilch in nichts nachstehen. Dabei legt der Chefkonditor größten Wert auf natürliche, hochwertige Zutaten. Das Motto lautet: »Das Leben ist einfach zu kurz für schlechte Kuchen und Torten!«

### Warum ohne Milch, Butter und Eier? »Die Realität ist erschütternd«

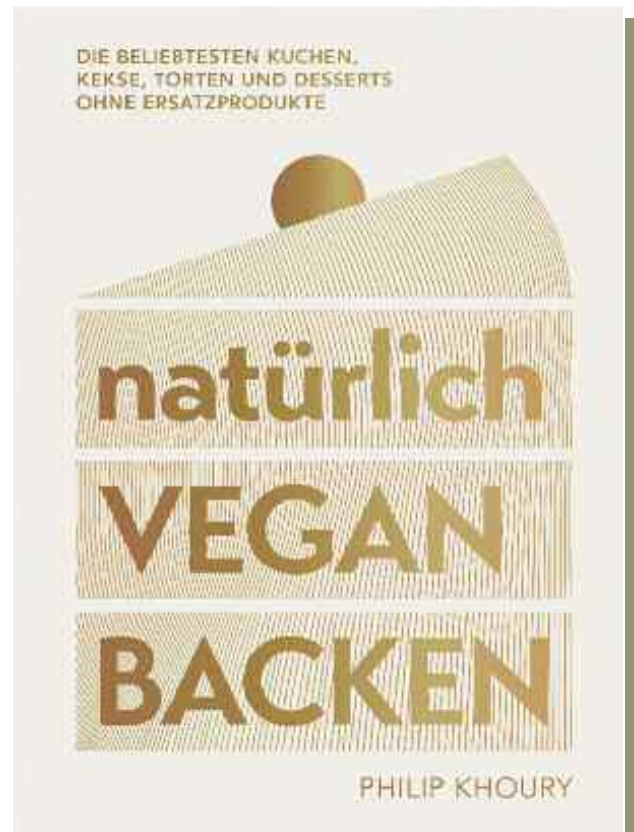
»Ich möchte Sie nicht vor den Kopf stoßen oder Ihnen Unbehagen bereiten, indem ich Ihnen einige Fakten über die moderne, industrielle Massentierhaltung aufzähle, aber die Realität ist erschütternd«, so Philip Khoury. »Ich denke, in einer Zeit, in der viele Menschen gar nicht mehr wissen, wo und wie ihre Lebensmittel produziert werden, brauchen wir Lösungen, die den Planeten schonen und nicht auf der Ausbeutung von Tieren beruhen.«

### Süße Köstlichkeiten genießen und zugleich Tiere und den Planeten schützen

Wer aktiv zu Tierschutz, Natur- und Klimaschutz beitragen möchte, muss dabei auf süßen Genuss nicht verzichten. Mit seinem Buch »natürlich VEGAN BACKEN« möchte der Chefkonditor allen Backbegeisterten neue Optionen und Fähigkeiten vermitteln, mit denen jeder (für) eine bessere Zukunft backen kann:

- **Süßes Hefengebäck** von Rosinenschnecken und Zimtstriezel bis zu Schoko-Haselnuss-Babka und weihnachtlichen Stollen.
- **Plätzchen & Cookies** wie Schoko-Sesam-Cookies, Bananen-Schoko-Cookies, Amaretti oder Nussplätzchen (S. 48) ...
- **Tartes und Pies:** Apple Pie, Banoffee Pie, Süßkartoffel-Pie ...
- **Kuchen und Torten** von Cheesecake, Apfelstreusel (S. 42) und Orangen-Mandel-Torte (S. 46) bis Victoria-Torte (S. 44).
- **Desserts:** Crème brûlée, Tiramisu und vieles mehr.
- **Konfekt:** Von Schokoladentrüffel bis Kokos-Meersalz-Toffees.
- **Grundrezepte:** Mürbeteig, Schokoladencreme, Konfitüre, Nussmus, selbstgemachte Schlagcreme...

Leicht verständlich teilt Philip Khoury sein Fachwissen über die Kreation innovativer und köstlicher Kuchen, Torten und Desserts, und bietet Anleitung und Inspiration für alle, die die Welt des veganen Backens entdecken möchten. >>>



### Wie gelingt ein fluffiger Teig ohne Milch, Butter & Eier?

Philip Khoury, preisgekrönter Chefkonditor im legendären Kaufhaus »Harrods« in London, weiß wie's geht - und zwar ohne Abstriche bei Geschmack und Qualität. Er stellt Kuchen, Torten, Kleingebäcke und Desserts vor, die nicht nur herrlich schmecken, sondern auch 100 % tierfreundlich sind!

**65 Rezepte plus 14 Grundrezepte + viele wertvolle Tipps des Chefkonditors + QR-Codes zu den englischsprachigen Videos.**

**Philip Khoury: natürlich vegan backen**

256 Seiten, ca. 150 farbige Fotos

Südwest-Verlag, 2024 · ISBN 978-3-517-10317-4

Preis: 32,00 € (D), 32,90 € (A), CHF 42,90



# APFELSTREUSEL

»Die klassische, weil köstliche Kombination aus Äpfeln und Zimt macht diesen Kuchen (oder Muffins) zu etwas ganz Besonderem. Direkt unter der Schale eines Apfels stecken viele Nährstoffe. Also mache ich mir aus gutem Grund erst gar nicht die Mühe, die Äpfel zu schälen, sondern schneide nur das Kerngehäuse heraus.«

## ZUTATEN

Ergibt 1 Kuchen (23 cm) oder 12 Muffins

300 g Kochäpfel, vom Kerngehäuse befreit und geviertelt  
6 g (1½ TL) gemahlener Zimt  
180 g extrafeiner Zucker  
80 g natives Olivenöl extra  
90 g Pflanzendrink  
225 g Weizenmehl Type 405  
8 g (2 TL) Backpulver  
4 g (1 TL) Backnatron  
1 Apfel, vom Kerngehäuse befreit und quer in dünne Scheiben geschnitten  
40 g Demerara-Zucker (brauner Rohrzucker), zum Bestreuen  
50 g Haferstreusel (siehe unten)  
Puderzucker zum Bestäuben

**ZUTATEN für Haferstreusel (Ergibt ca. 500 g)**  
*Diese aromatischen, knusprigen Streusel sind super für die Zubereitung und Garnierung von Crumble, Kompott oder auch Müsli.*

80 g kalt gepresstes Sonnenblumenöl  
60 g Pflanzendrink  
50 g Muscovado-Zucker (Naturbelassener Vollrohrzucker von der Insel Mauritius mit intensiven Karamellaroma)  
230 g Weizenmehl Type 405  
4 g (1 TL) Backpulver  
1 g (¼ TL) feines Salz  
60 g Haferflocken

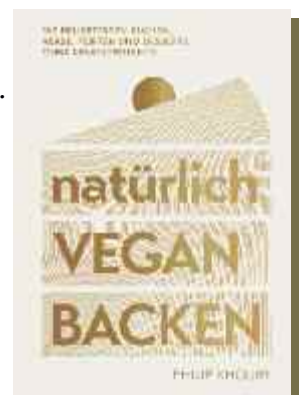
## ZUBEREITUNG

- 1 Den Backofen auf 180 °C (Umluft) vorheizen. Eine Springform (23 cm Durchmesser) mit Backpapier auskleiden oder eine 12er-Muffinform mit Papierbackförmchen bestücken.
- 2 Die Äpfel mit Zimt, Zucker, Öl und Pflanzendrink in einem Standmixer oder mit einem Stabmixer glatt pürieren.
- 3 Mehl, Backpulver und Natron in eine große Schüssel geben und mit einem Schneebesen sehr sorgfältig vermischen. Das Apfelpüree zugießen und mit einem Teigschaber oder dem Schneebesen nur so lange unterziehen, bis keine Mehlnester mehr vorhanden sind.
- 4 Den Teig in die vorbereitete(n) Form(en) füllen und glatt streichen. Mit den Apfelscheiben belegen. Mit Demerara-Zucker und **Haferstreuseln\*** bestreuen. Im vorgeheizten Ofen 40 Minuten (Kuchen) bzw. 8–10 Minuten (Muffins) goldbraun backen. Zur Probe einen Holzspieß in die Teigmitte stechen; er sollte trocken und sauber wieder herauskommen.
- 5 Den Kuchen in der Form auf einem Kuchengitter erkalten lassen. Auf eine Kuchenplatte heben und mit Puderzucker bestäuben. In einem luftdichten Behälter lässt sich der Kuchen bis zu 5 Tage bei Raumtemperatur aufbewahren.

## \* ZUBEREITUNG Haferstreusel

- 1 Öl, Pflanzendrink und Zucker in einem Messbecher mit einem elektrischen Handmixer glatt verrühren. Alternativ in einer Schüssel mit dem Schneebesen bearbeiten.
- 2 Mehl, Backpulver, Salz und Haferflocken in einer großen Schüssel mischen.
- 3 Die Ölmischung zu den trockenen Zutaten gießen und mit einem Teigschaber mischen, bis eine krümelige Masse entstanden ist.
- 4 Die Streusel wie im Rezept angegeben backen.

## Aus:







# VICTORIA-TORTE

»Diese Torte mit süßen Himbeeren und luftiger Schlagcreme ist nach der britischen Königin Victoria benannt. Nach unzähligen Versuchen habe ich endlich die perfekte Rezeptur für einen veganen Biskuit gefunden, dessen Textur und Geschmack einem herkömmlichen gleichkommt. Das Schwierige daran ist weniger die Fettmenge (die ich erfolgreich reduziert habe), sondern vielmehr die Tatsache, dass ein schöner, goldgelber Biskuit im Wesentlichen aus luftig aufgeschlagenen Eiern besteht. Die Lösung kam mir, als ich an einer weichen, luftigen Vrioche getüftelt habe, zunächst mit Kartoffeln, dann aber auch hier mit Süßkartoffeln, die außerdem für eine schöne goldgelbe Farbe sorgen.«

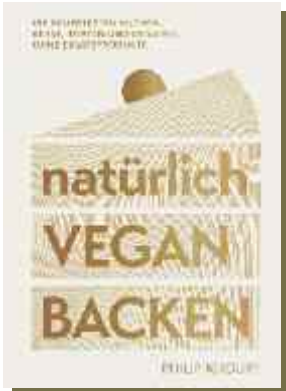
## ZUTATEN Ergibt 1 Torte (20 cm)

280 g Weizenmehl Type 405  
40 g Speisestärke  
300 g extrafeiner Zucker  
28 g Muscovado-Zucker  
8 g (2 TL) Backpulver  
4 g (1 TL) Backnatron  
2 g (1/2 TL) Salz  
80 g Erdnuss- oder Sonnenblumenöl  
320 g Sojadrink  
10 g heller Essig  
10 g Vanilleextrakt  
55 g Süßkartoffeln, gegart und abgekühlt

## Außerdem

130 g Beerenkonfitüre  
125 g Himbeeren plus 1 Beere zum Garnieren  
200 g feste vegane Schlagcreme  
Puderzucker zum Bestäuben

## Aus:



## ZUBEREITUNG

### Teig

- 1 Den Backofen auf 180 °C (Umluft) vorheizen. Den Boden von zwei Springformen (20 cm Durchmesser) mit Backpapier belegen.
- 2 Mehl, Speisestärke, beide Zuckersorten, Backpulver, Backnatron und Salz in einer großen Schüssel sehr sorgfältig mit einem Schneebesen vermischen.
- 3 Öl, Sojadrink, Essig, Vanilleextrakt und Süßkartoffeln in einem Standmixer oder mit einem Stabmixer glatt pürieren.
- 4 Die Mischung zu den trockenen Zutaten gießen und mit einem Schneebesen unterziehen, bis keine Mehlnester mehr vorhanden sind.
- 5 Den Teig in die vorbereiteten Formen füllen und im vorgeheizten Ofen 18–20 Minuten goldbraun backen. Der Boden sollte auf Fingerdruck elastisch nachgeben.
- 6 Die Teigböden in der Form auf einem Kuchengitter erkalten lassen. Mithilfe eines Palettmessers vom Springformrand lösen und auf ein Kuchengitter stürzen. Das Backpapier vorsichtig abziehen.

### Fertigstellen

- 7 Einen Teigboden begradigen.
  - 8 Die Konfitüre kräftig verrühren, bis sie glatt und streichfähig ist. Mit einem kleinen Palettmesser bis knapp zum Rand auf dem Teigboden verstreichen.
  - 9 Die Himbeeren mit beerengroßem Abstand am Rand auf die Konfitüre setzen.
  - 10 Die Creme in Tupfen mit einem Spritzbeutel zwischen die Beeren spritzen. Dann die restliche Creme in einer dichten Spirale von der Mitte aus auf die Konfitüre spritzen.
  - 11 Den zweiten Teigboden daraufsetzen und leicht andrücken. Mit Puderzucker bestäuben. Eine Himbeere in die Mitte setzen. Sofort servieren.
- In einem luftdichten Behälter lässt sich die Torte bis zu 2 Tage im Kühlschrank aufbewahren.





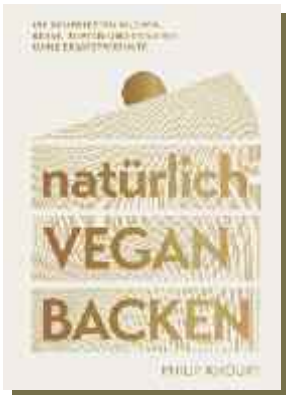
# ORANGEN- MANDEL-TORTE

»Diese Torte ist meine vegane Version eines klassischen italienischen Orangenkuchens, der traditionell ohne Mehl gebacken wird und damit glutenfrei ist. Das Besondere ist, dass ganze Orangen in Wasser weich gekocht und dann samt Schale püriert werden. Die Schale enthält neben vielen ätherischen Ölen, die dem Teig ausgeprägte, schöne Zitrusaromen und eine feinherbe Note verleihen, auch Ballaststoffe und Pektine. Die Polenta (Maisgrieß) sorgt für eine sattgoldgelbe Teigfarbe. Damit die Torte tatsächlich glutenfrei ist, sollten Sie auch glutenfreies Backpulver verwenden.«

## ZUTATEN Ergibt 1 Torte (23 cm)

40 g natives Olivenöl extra  
plus etwas zum Einfetten  
250 g ganze Bio-Orange  
+ frische Orangenscheiben zum Garnieren  
160 g Hafer- oder Sojadrink  
180 g gemahlene Mandeln  
8 g (2 TL) Backpulver  
2 g (1/2 TL) Backnatron  
180 g extrafeiner Zucker  
1 Prise gemahlener Zimt  
100 g Polenta (Maisgrieß)

## Aus:



## ZUBEREITUNG

- 1 Den Boden einer Springform (23 cm Durchmesser) mit Backpapier belegen. Den Rand dünn mit Olivenöl einfetten.
- 2 Die Orange heiß abspülen.  
In einem kleinen Topf mit Wasser bedecken und bei niedriger Hitze 30 Minuten köcheln lassen. Dadurch wird die Schale aufgeweicht und der weißen Innenschale werden die Bitterstoffe entzogen. Das Wasser abgießen. Die Orange erkalten lassen, dann in Stücke schneiden. Falls vorhanden, die Kerne aus dem Fruchtfleisch lösen.
- 3 Die Orangenstücke mit Pflanzendrink und Olivenöl in einem Standmixer oder mit einem Stabmixer glatt pürieren.
- 4 Mandeln, Backpulver, Natron, Zucker, Zimt und Polenta in einer großen Schüssel sehr sorgfältig mit einem Schneebesen vermischen.
- 5 Das Orangenpüree zufügen und rühren, bis ein glatter Teig entstanden ist. Den Teig 1 Stunde quellen lassen.
- 6 Den Backofen auf 180 °C (Umluft) vorheizen. Den Teig in die vorbereitete Form füllen und 35-40 Minuten backen, bis er kuppelförmig aufgegangen und goldbraun ist.
- 7 Den Kuchen in der Form auf einem Kuchengitter erkalten lassen. Aus der Form lösen und mit den Orangenscheiben belegen. Garniert sollte die Torte am selben Tag verzehrt werden. Ohne Garnierung lässt sie sich in einem luftdichten Behälter bis zu 5 Tage im Kühlschrank aufbewahren.







# NUSSPLÄTZCHEN

»Dieses herrlich mürbe Gebäck mit seinen nussigen Aromen zergeht auf der Zunge. Das Rezept lässt sich endlos variieren! Der Teig ist schnell zubereitet, da man alle Zutaten gleichzeitig in der Küchenmaschine mischen kann. Ich habe einen Weg gefunden, um die Fettzugabe zu minimieren, da die Nüsse viel Fett beisteuern, gleichzeitig den Teig aber wunderbar auflockern. Ich halte die Plätzchen relativ klein, da sie sehr mächtig sind, insbesondere wenn Sie sie mit Puderzucker bestäuben. Die Textur dieses Gebäcks ist vergleichbar mit Qurabiya aus dem Nahen Osten, griechischen Kourabides oder Polvorones aus spanischsprachigen Ländern.«

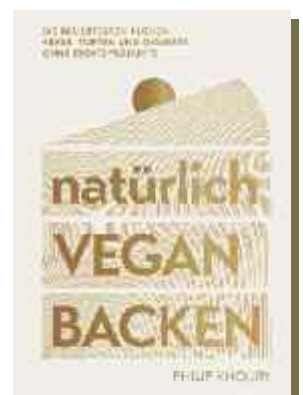
## ZUTATEN Ergibt 12 Plätzchen

120 g Nusskerne  
z. B. Pistazien, Haselnüsse, Erdnüsse,  
Mandeln, Cashewkerne, Pekannüsse oder  
Walnüsse  
50 g Weizenmehl Type 405  
oder glutenfreies Mehl  
2 g (1/2 TL) Backpulver  
1 g (1/4 TL) feines Meersalz  
50 g Puderzucker plus etwas  
zum Bestäuben  
30 g natives Olivenöl extra  
15 g (1 EL) Wasser  
40 g gehackte Nusskerne (optional),  
zum Garnieren

## ZUBEREITUNG

- 1 Den Backofen auf 160 °C (Umluft) vorheizen.  
Ein Backblech mit Backpapier belegen.
- 2 Die Nüsse mit Mehl, Backpulver und Meersalz mit der Pulse-Funktion des Mixers mischen, bis eine klumpige Masse entstanden ist.  
In eine große Schüssel füllen.
- 3 Puderzucker, Olivenöl und Wasser in einer Schale glatt rühren.  
Zur Nussmasse geben.
- 4 Die Zutaten mit einem Teigschaber oder von Hand zu einem glatten Teig mischen und auf einem Bogen Backpapier zu einer Kugel zusammendrücken.  
Mit einem zweiten Bogen bedecken und 1 cm dick ausrollen.  
Das obere Backpapier vorsichtig abziehen.  
Plätzchen in der gewünschten Form ausstechen oder zuschneiden und mit ausreichend Abstand auf das vorbereitete Backblech setzen.  
Nach Belieben mit Nusskernen garnieren.
- 5 Die Plätzchen im vorgeheizten Ofen 12–14 Minuten goldbraun backen.
- 6 Einige Minuten auf dem Blech abkühlen lassen, dann auf ein Kuchengitter heben und erkalten lassen. Großzügig mit Puderzucker bestäuben.

## Aus:







## Neue DVD gibt den Tieren eine Stimme

# Der Hase und der Tod

## Eine Geschichte von Manfred Kyber

Der Schnee lag kalt und weiß auf freiem Felde.

Ein Hase und seine Frau suchten Futter. Die Pfoten froren. Es war ein mühsamer Weg, und der Wind piff über die Fläche. Die Ausbeute war kümmerlich. Man musste erst den Schnee fortkratzen, um etwas Essen zu finden. Die Pfoten wurden so leicht wund dabei. Man musste sie dazwischen immer wieder ablecken. Auch war die Frau des Hasen leidend. Ein Bein war ihr zerschossen worden. Sie humpelte hilflos und gebrechlich über den Schnee.

*Es war Winter und ein Hase und seine Frau suchten Futter. Die Häsin humpelte. Ihr Bein war von einem Jäger zerschossen worden. Der Hase versuchte sie zu trösten.*



»Es ist recht schwer, wenn man so behindert ist«, klagte sie. »Wie wird es erst im Frühling werden! Ich kann mit dem kranken Bein doch keine Kinder pflegen.«

Der Hase tröstete sie. »Es wird schon gehen«, sagte er und leckte ihr beruhigend die Ohren. »Du brauchst erst eine Kur an der Quelle. Sie ist so kalkhaltig und hat schon vielen geholfen.« »Ach, diese schrecklichen Jagden!« seufzte die Häsin. »Wenn sie einen wenigstens gleich töten wollten! Aber jagen darf jeder, und so schießen sie einen krank. Die Menschen sind offenbar immer hungrig, dass sie einen so verfolgen.« »Das war früher. Früher war es auch ein Kampf gegen wilde Tiere«, sagte der Hase. »Jetzt ist es gefahrlos, und darum ist es ein Vergnügen. Es ist sogar ein vornehmes Vergnügen. So haben es wenigstens die getauft, die sich selbst vornehm nennen. Vermutlich, weil andre sie nicht vornehm nennen würden. Da tun sie es lieber gleich selbst.«

Die Häsin war empört. »Töten ist doch kein Vergnügen! Sogar Wölfe reißen aus Hunger, nicht aus Lust am Töten.« »Es sind eben keine Wölfe, sondern Menschen«, sagte der Hase. »Sie genießen die Natur nur, wenn sie ihr ins brechende Auge sehen. Das ist ihre Freude an der Schöpfung. Aber du wirst durch die Kur wieder ganz gesund werden. Die Quelle ist ein ganz berühmtes Bad.« »Es ist unfasslich«, sagte die Häsin und verspeiste nachdenklich etwas vertrocknetes Moos.



»Es gibt bei den vornehmen Leuten noch viel vornehmere Dinge«, fuhr der Hase fort. »Sie zähmen sich die Tiere erst, um sie dann zu Tode zu hetzen. Das ist das Allervornehmste!«

»Aber das ist ja Mittelalter! Wir leben doch in der Neuzeit?« rief die Häsin entrüstet. Sie war historisch sehr gebildet. Die Hasen haben eine lange und traurige Geschichte, die sorgsam überliefert wird.

»Wir sind noch sehr tief im Mittelalter drin«, sagte der Hase bedrückt und kummervoll. »Aber die neue Zeit wird bald kommen. Es stehen starke Geister auf, die das Mittelalter nicht fürchten. Es sind keine armen Hasen, denn sie führen scharfe Waffen. Der Gott der Schöpfung hat sie ihnen gegeben, damit sie den Wehrlosen helfen. Man spricht davon im Wald und auf freiem Felde.«

»Es ist gewiss an der Zeit«, sagte die Häsin seufzend, »aber erst werde ich meine Kur brauchen.«

Oben in der Luft kreisten zwei Raubvögel.

»Du«, sagte der Habicht zu seiner Frau, »da unten ist ein kranker Hase. Den wollen wir fressen. Ich habe Hunger. Der andere ist gesund. Der würde uns entwischen.« Er stieß pfeilschnell auf die Häsin nieder. Der Hase sprang entsetzt hinter ein Gebüsch.

Aber der Habicht konnte seine Beute nicht entführen. Ein Schuss traf ihn. Er breitete die Schwingen auseinander. Sein Blut färbte den Schnee.

»Jetzt ist meine Frau gerettet!« jubelte der Hase. »Das ist gewiss einer von den starken Geistern, die helfen kommen.« Es war kein starker Geist.

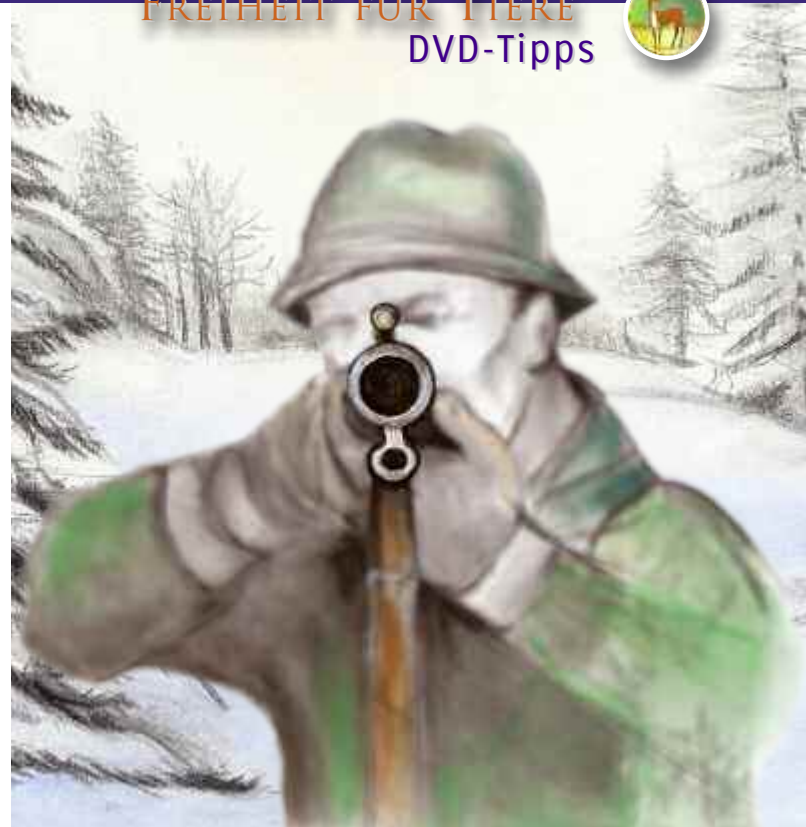
Die Häsin richtete sich auf, um fortzueilen. Da traf sie ein Kolbenschlag auf den Kopf. Sie reckte den verstümmelten Körper. Die Augen überzogen sich mit einem matten Schein und erloschen. Der vornehme Mann hatte seine Freude an der Natur.

Im verschneiten Gebüsch saß frierend und jammernd ein kleines Geschöpf mit struppigem Fell. Hoch in der Luft kreiste ein einsamer Vogel. Die Blutspuren auf dem Schnee bildeten seltsame Zeichen. Die Zeit ist sehr nah, wo man sie lesen lernen wird. Und erlöse uns von dem Übel!

(»Auf freiem Felde« aus dem Buch »Unter Tieren« von Manfred Kyber. Erstausgabe 1912)

**»Die Menschen glauben meist, zwischen ihnen und den Tieren sei ein Abgrund. Es ist nur eine Stufe im Rade des Lebens. Denn alle sind wir Kinder einer Einheit.«**

Manfred Kyber (1880-1933) war ein deutscher Schriftsteller und Tierschützer, der vor allem durch seine besonderen Tiergeschichten bekannt geworden ist. Aus zwei seiner Geschichten hat der Verlag *Das Brennglas* einen ergreifenden Zeichentrickfilm auf DVD produziert.



*»Töten ist doch kein Vergnügen! Sogar Wölfe reißen aus Hunger, nicht aus Lust am Töten.« »Es sind eben keine Wölfe, sondern Menschen«, sagte der Hase.*

## Jetzt als Zeichentrick-Film:



### Stumme Bitten · Der Hase und der Tod Zwei Tiergeschichten von Manfred Kyber

DVD, Laufzeit ca. 14 min.  
Verlag Das Brennglas, 2024  
Preis: 9,90 Euro

Bestellen: Brennglas-Shop S. 62 · [www.brennglas.com](http://www.brennglas.com)



# DVD: Jesus und die Tiere

**Jesus von Nazareth wurde im Stall mitten unter den Tieren geboren. Gab Gott damit den Menschen nicht ein Symbol, dass Sein Sohn nicht in einem Palast, sondern bei Schafen, Rindern, Eseln und Katzen zur Welt kam?**

## Jesus kam auch für die Tiere

Zu Zeiten des Jesus von Nazareth wurden Lämmer und Tauben im Tempel für die Sünden der Menschen geopfert. Jesus trat gegen diesen blutigen Kult ein. Bekannt ist die Szene, wie Jesus von Nazareth die Tierhändler aus dem Tempel hinaustrieb und die Tiere freiließ. Und er rief: »Steht nicht geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen für alle Völker? Ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht!« (Markus 11,17)

Über die Tierliebe des Jesus von Nazareth ist in der Bibel kaum etwas zu finden. Doch aus der frühchristlichen Geschichtsschreibung wird deutlich, dass Jesus kein Fleisch gegessen hat und sich für die Tiere einsetzte:

»Wahrlich, Ich sage euch, darum Bin Ich in die Welt gekommen, dass Ich abschaffe alle Blutopfer und das Essen des Fleisches der Tiere und Vögel, die von Menschen geschlachtet werden.« (Das Evangelium Jesu, Kap. 75, 9, Rottweil 1986)

»Siehe die Felder, wie sie wachsen und fruchtbar sind, und die fruchtttragenden Bäume und die Kräuter! Was willst du noch mehr als das, was dir die ehrliche Arbeit deiner Hände gibt?« Und er sprach: »Wehe den Jägern! Denn sie sollen selbst gejagt werden.« (Das Evangelium Jesu, Kap. 14, 7, Rottweil 1986)

In einer uralten koptischen Bibelhandschrift in der Pariser Nationalbibliothek ist folgende Begebenheit zu lesen:

»Es geschah, dass der Herr aus der Stadt zog und mit Seinen Jüngern über das Gebirge ging. Dort begegneten sie einem Mann mit einem Lasttier. Das Pferd aber war zusammengebrochen, denn es war überlastet. Der Mann schlug es, bis das Blut floss. Und Jesus trat zu ihm hin und sprach: Du Sohn der Grausamkeit, warum schlägst du dein Tier? Siehst du denn nicht, dass es für seine Last viel zu schwach ist, und weißt du nicht, dass es leidet? (...) Und der Herr wurde traurig und sprach: Wehe euch, der Stumpfheit eures Herzens wegen hört ihr nicht, wie es klagt und schreit zu seinem himmlischen Schöpfer um Erbarmen, und dreimal Wehe über den, gegen den es schreit und stöhnt in seiner Qual!«

## Die verheimlichte Tierliebe Jesu

Vieles von dem, was Jesus lehrte, blieb in apokryphen, außerbiblischen Schriften verborgen - so auch seine Tierliebe. Als Kirchenvater Hieronymus vor 1600 Jahren vom Papst in Rom die Aufgabe erhielt, aus den vielen überlieferten und einander

widersprechenden Evangelien die Bibel zu schreiben, stand er unter dem großem Druck der entstehenden römischen Machtkirche und der politischen Kräfte. Die Römer waren bekanntlich starke Fleischesser - und auch der absolute Pazifismus der Urchristen war ihnen ein Dorn im Auge. Dass Hieronymus aber um die Tierliebe Jesu wohl wusste, belegt anschaulich folgendes Zitat:

»Der Genuss des Tierfleisches war bis zur Sintflut unbekannt; aber seit der Sintflut hat man uns die Fasern und die stinkenden Säfte des Tierfleisches in den Mund gestopft... Jesus Christus, welcher erschien, als die Zeit erfüllt war, hat das Ende wieder mit dem Anfang verknüpft, so dass es uns jetzt nicht mehr erlaubt ist, Tierfleisch zu essen.«

Wären diese ganzheitlichen Lehren des Jesus von Nazareth den Menschen nicht vorenthalten worden - die Welt könnte eine andere sein und das Leid der Tiere wäre nicht so grenzenlos. Doch heute kommen diese Wahrheiten wieder ans Licht, denn die Wahrheit lässt sich auf Dauer nicht verschweigen...

**In der DVD-Dokumentation »Jesus und die Tiere« werden viele Begebenheiten, bei denen Jesus über die Tiere sprach, wiedergegeben. Es sind wunderbare Beispiele, die zu Herzen gehen.**



## Jesus und die Tiere

Dokumentarfilm (mit deutscher und englischer Fassung)

Laufzeit ca. 44 min. · Verlag Das Brennglas, 2022

Preis: 9,90 Euro

Bestellen: Brennglas-Shop S. 62 · [www.brennglas.com](http://www.brennglas.com)



# LESERBEITRÄGE

e-mail an: [info@brennglas.com](mailto:info@brennglas.com)

## Zu »Blutstuten: Strafanzeige gegen Serumwerk Bernburg AG« in FREIHEIT FÜR TIERE 3/2024 Haben Sie schon einmal von »Presomen-Stuten« gehört?

Nach einer Krebsdiagnose im Alter von 27 Jahren wurden mir die Gebärmutter und die Eierstöcke entfernt. Fortan erhielt ich ein Hormonersatz-Präparat. Es handelt sich um »Presomen«, ein Medikament, das ich 30 Jahre lang zu mir nahm und viel zu lange nicht hinterfragt habe, weil es mir gut damit ging. Ich bin schon seit vielen Jahren im Tierschutz aktiv. Eines Tages wollte ich wissen, woraus besagtes Hormonpräparat hergestellt wird. Ich recherchierte und war fassungslos!

Haben Sie schonmal von den »Presomen-Stuten« gehört? Schwangere Stuten leiden für dieses Medikament! *Presomen* wird Jahr für Jahr unzähligen Patientinnen verordnet, die unter Wechseljahrsbeschwerden leiden. *Presomen* gehört zu den am häufigsten verschriebenen Östrogenpräparaten in Deutschland. Vielen ist dabei nicht bewusst, dass *Presomen* tierische Bestandteile enthält. Das Medikament basiert auf dem Leid schwangerer Stuten,, die zum Beispiel auf kanarischen Farmen aus reiner Profitgier zusammengepfercht und unter schlimmen Bedingungen ausgebeutet werden. Ihr östrogenreicher Urin ist eine lukrative Einnahmequelle, denn die Pharmaindustrie zahlt den Stutenfarmen viel Geld.

Für die Herstellung der Medikamente verbringen die beinahe dauerhaft schwangeren Stuten (ähnlich wie in der Milchindustrie) ihr ganzes Leben zusammengepfercht in Intensivtierhaltung. Sobald die Fohlen geboren und ihren Müttern zeitnah entrissen sind, werden die Stuten erneut geschwängert.

Tausende Fohlen werden Jahr für Jahr in diesen Betrieben geboren. Einige Stutenfohlen werden als Ersatz für ihre »ausgedienten« Mütter verwendet, welche im Schlachthof enden. Männliche Fohlen werden (wie in der Milchindustrie) als »Nebenprodukte« aussortiert und landen in der Regel ebenfalls im Schlachthof. Insgesamt werden zwei Drittel der Fohlen in diesem »Industriezweig« für den menschlichen Verzehr getötet. Quelle: [www.peta.de/themen/presomen-stuten/](http://www.peta.de/themen/presomen-stuten/)

Dazu kommt: *Presomen* ist gefährlich! Das erfuhr ich aber nie von meinem Gynäkologen. Nach jahrzehntelanger Einnahme entwickelte ich lebensbedrohliche Symptome, die der Beipackzettel dieses Medikaments zwar preis gab, die ich aber blind ignoriert hatte in der Annahme, dass das MICH nicht betreffen würde. Ich wurde leider eines Besseren belehrt.

Parallel zu meinen auftretenden Symptomen fiel mir ein Buch von Frau Dr. A. Scheuernstuhl in die Hand: »Krank ohne Grund - Hormone aus dem Lot«. Und ich zweifle nicht daran, dass mir die Informationen daraus das Leben gerettet haben. Nachdem ich *Presomen* aus meinem Leben verbannt hatte und auf bioidentische Hormone umstieg, ging es mir nach und nach immer besser und heute geht es mir wieder gut.



**PMU-Stutenfarm: PMU steht für Pregnant Mare Urin (Urin trächtiger Stuten). Stuten tragen ihr Fohlen 11 Monate lang. Zwischen dem dritten und neunten Monat enthält der Urin besonders viele Östrogene. In dieser Zeit werden die Stuten in engen Ständern von etwa 1,5 Metern Breite und 2 Metern Länge dauerhaft angebunden und zusätzlich mit Seilen fixiert, damit der Sammelbehälter für den Urin nicht verrutscht. Der Gummi-Sammelbehälter wird direkt an der Scheide befestigt. Um die Hormonkonzentration im Urin zu erhöhen, erhalten die Stuten häufig zu wenig Trinkwasser.**

Ich denke, ich hatte noch Glück im Unglück und bin gerade noch glimpflich davongekommen. Aber ungezählte Frauen haben bzw. hatten dieses Glück nicht, wie Frau Dr. Scheuernstuhl (Gynäkologin in Bayern) in ihrem Buch eindringlich beschreibt. In vielen Vorträgen zum Thema »Wechseljahre« habe ich mich diesbezüglich schon oft zu Wort gemeldet und von meinen Erfahrungen gesprochen. Und ob Sie es glauben oder nicht: Viele Frauen hören von all dem das erste Mal!

Ja, Pferde werden grausam behandelt, in vielerlei Hinsicht: im Reitsport, bei Pferdeshows, als Blut- und Presomen-Stuten. Sie müssen schwere Lasten ziehen oder Kutschen über Asphalt. Aus Stutenmilch wird Creme oder Seife hergestellt und Pferde-Metzgereien gibt es auch...

So viele Tiere müssen so furchtbar leiden!!! Daher ist der Einsatz für die Tiere eine ethische Sache, und für mich gibt es keinen anderen Weg, als mich für die Tiere zu engagieren. SIE sind die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft, und sie brauchen uns. Der Schutz der Tiere ist es wert, dass man ihm sein Leben widmet.

S. Keßler, 79777 Üttlingen-Birkendorf



# LESERBEITRÄGE

## Fakten über Jagd und industrielle Massentierhaltung

Das aktuelle Magazin FREIHEIT FÜR TIERE 4/2024 ist außerordentlich gut gelungen. Besonders ausführlich und faktenreich belegt sind die Artikel über die Jagd und über die Auswirkungen der industriellen Tierwirtschaft. Für mich ist es wichtig, mich zu informieren, um argumentieren zu können.

Eigentlich gäbe es nichts zu argumentieren, wenn jeder mit offenen Augen und Herzen über unser Land wanderte. Was für eine Monokultur immer noch! Sollten die abseits gelegenen Mastanlagen nicht zu denken geben? Es kommt doch in den Medien schon genug Desaströses an die Oberfläche, was Tierhaltung und Schlachtverfahren anbelangt. Jeder weiß davon, aber die meisten können nicht über ihren Schatten springen und ducken sich weg. Ihre Publikationen müssen in die Welt - und das sehe ich als meine bescheidene Aufgabe.

Wegen der ausführlichen Berichte über Jagd und Landwirtschaft bitte ich Sie, mir noch vier Exemplare des Magazins zuzusenden.

**FREIHEIT FÜR TIERE auf der Veganmania in Wien (30.05. - 02.06.2024) - dieses Bild sendet uns Tom Putzgruber, Obmann von RespekTiere e.V. aus Salzburg.**



**FREIHEIT FÜR TIERE 2/2025 März/April/Mai erscheint Ende Feb.**

**online-Ausgabe & Shop: [freiheit-fuer-tiere.de](http://freiheit-fuer-tiere.de)  
 online-Shop: [brennglas.com](http://brennglas.com)**

e-mail an: [info@brennglas.com](mailto:info@brennglas.com)

Ich werde jeweils eines an meine Bundestags-abgeordneten weiterleiten. Diese finden darin ausführlich zusammengefasst, wie schädlich sich die industrielle Tierhaltung auf unsere Umwelt auswirkt.

Der *BUND Naturschutz*, bei dem ich Mitglied bin, sollte sich verstärkt mit der Jagd-Thematik auseinandersetzen. Auch dieser Verband erhält Ihr Magazin mit einem Begleitschreiben von mir.

Sehr gern bringe ich auch ihre Broschüren unter die Menschen. Vielen Dank für ihre wertvolle Arbeit, die ich gerne unterstütze.

*Irmgard Lexa, 97453 Schonungen*

### »Warum jagen Jäger wirklich?«

Wir sind Abonnenten von FREIHEIT FÜR TIERE und wollen den Artikel »Warum jagen Jäger wirklich?« (Ausgabe 4/2024) dem saarländischen Staatssekretär zukommen lassen, damit dieser seine Meinung über die Jagd überdenkt.

Wir bitten um ihre Zustimmung, den Artikel vervielfältigen zu dürfen. Dafür danke!

*Heike und Hans Josef Hacket,  
 66687 Wadern-Bardenbach*

# FREIHEIT für Tiere

## IMPRESSUM

**Anschrift der Redaktion:**  
 Verlag Das Brennglas GmbH  
 August Woerner Str. 29  
 D-97265 Hettstadt  
**Bestell-Telefon: 09391/50 42 36**  
**Fax 09391/50 42 37**  
**e-mail: [info@brennglas.com](mailto:info@brennglas.com)**  
**[www.freiheitfuertiere.com](http://www.freiheitfuertiere.com)**  
**[www.brennglas.com](http://www.brennglas.com)**  
**[www.facebook.com/freiheit.fuer.tiere.magazin](https://www.facebook.com/freiheit.fuer.tiere.magazin)**

**Herausgeber:** German Murer  
 Verlag Das Brennglas GmbH  
**Redaktioneller Inhalt:**  
 Julia Brunke (verantwort.)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandtes und nicht mit Urhebervermerk gekennzeichnetes Bild- und Textmaterial haftet die Redaktion nicht.

Druck: Klardruck GmbH, Markttheidenfeld

### Vergünstigtes Jahresabo (nicht kostendeckend):

Deutschland: 27,90 Euro  
 Österreich und EU: 31,90 Euro  
 Schweiz: SFr. 36,90

### Förder-Abonnement:

Förderabo I für 50,- jährlich  
 Förderabo II für 80,- jährlich

### DAS BRENNGLAS ist eine gemeinnützige Körperschaft.

Zweck der Gesellschaft ist es, den Tierschutz weltweit zu fördern. Dadurch soll das Leid der Tiere, z.B. in den Versuchslabors, in der Massentierhaltung etc. vermindert bzw. gestoppt werden. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. **Spendenbescheinigungen können ausgestellt werden.**

### Bankverbindungen und Spendenkonto:

**Deutschland:** Volksbank Wertheim  
 IBAN DE 60673900 000 000 570109  
 BIC GENO DE 61WTH

**Österreich:** Österr. Postsparkasse  
 IBAN AT42 6000 0005 1018 1468  
 BIC BAWAATWW

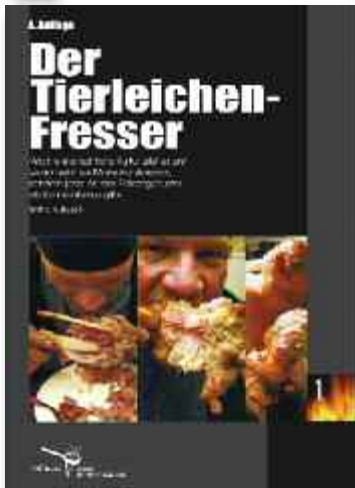
**Schweiz:** PostFinance  
 IBAN CH71 0900 0000 6027 72388  
 BIC POFICHBEXXX





# Brennglas-Shop

## ■ Broschüren



**DER TIERLEICHENFRESSER**  
Art. Nr. 202 · Preis: 4,- Euro

## DER TIERLEICHENFRESSER

*»Wahre menschliche Kultur gibt es erst, wenn nicht nur Menschenfresserei, sondern jede Art des Fleischgenusses als Kannibalismus gilt.« Wilhelm Busch*

»DER TIERLEICHENFRESSER« wirft einen Blick hinter die Kulissen von Massentierhaltung und Schlachthöfen: Was tun wir eigentlich den Tieren an? Und was ist mit den Fleisch-Skandalen, massenhaftem Antibiotika-Einsatz und anderen gesundheitlichen Gefahren? Auch Klimakatastrophe, Umweltzerstörung und Welthunger sind eine Fleischfrage.

Nach der 1. Auflage 2001 mit vielen Tausend Exemplaren wurde die Kult-Broschüre immer wieder nachgedruckt, überarbeitet und aktualisiert.

*48 Seiten, A4, mit vielen Farbbildern*



**DER LUSTTÖTER**  
Art. Nr. 200 · Preis: 4,- Euro

## DER LUSTTÖTER

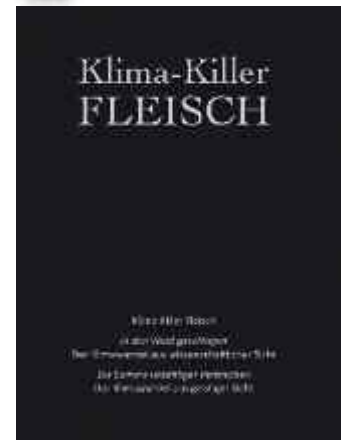
*Der »LUSTTÖTER« hat längst Kultstatus erreicht als DIE Anti-Jagd-Broschüre. Alle Fakten auf 48 Seiten!*

Die wenigsten Menschen wollen es wahrhaben, und doch ist es in deutschen Wäldern blutige Realität: 350.000 Jäger bringen jedes Jahr mehr als 5 Millionen Wildtiere ums Leben. Alle 6 Sekunden stirbt ein Tier durch Jägerhand...

Die Mär vom Jäger als Naturschützer ist längst widerlegt. Wissenschaftliche Studien belegen die Selbstregulierungsfähigkeit der Natur. Die Erfahrungen in großen europäischen Nationalparks zeigen: Es geht Natur und Tieren ohne Jagd viel besser! »DER LUSTTÖTER« liefert alle wichtigen Fakten, Argumente und stichhaltige Zitate in kompakter Form - und deckt die wahre Motivation für die Jagd auf.

*48 Seiten, A4, mit vielen Farbbildern*

## ■ Broschüre



## Klima-Killer FLEISCH

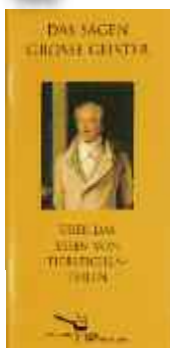
*Die Klimakrise wird von anderen Krisen überlagert. Aber die Katastrophen warten nicht, bis wir irgendwann den Kopf dafür wieder frei haben.*

Die Frage ist: Was stimmt nicht am Verhältnis von uns Menschen untereinander, zur Natur und zu den Tieren auf diesem Planeten - und zwar grundsätzlich? Denn genau das hat uns in den Klimakollaps hineinschlittern lassen.

*110 S., Art. Nr. 054 5,- Euro*

**Gratis-download als pdf:**  
[brennglas.com/broschueren/klima-killer-fleisch/](http://brennglas.com/broschueren/klima-killer-fleisch/)

## ■ Broschüren mit Zitaten



**Das sagen Große Geister über das Essen von Tier-Leichenteilen**

Broschüre mit Zitaten · 60 Seiten, Art. Nr. 205 Preis: 1,50 Euro

**Das sagen Kleingeister und Große Geister über die Jagd**

Broschüre mit Zitaten · 60 Seiten, Art. Nr. 203 Preis: 1,50 Euro

**Die verheimlichte Tierliebe Jesu**

Antike Berichte über Jesus und seine Apostel geben Zeugnis von einer fleischlosen Ernährung der ersten Christen  
48 Seiten, Nr. 207 Preis: 1,50 Euro

**Die Verfolgung von Vegetariern durch die Kirche**

Die Protokolle der Inquisition bringen Erstaunliches zutage  
48 Seiten, Art. Nr. 208 Preis: 1,50 Euro

*Zu allen Zeiten gab es lichte Geister, die deutliche Worte zum Tiermord fanden.*



# Brennglas-Shop

## ■ **Buch: »Wir fühlen wie du« - Die etwas anderen Tiergeschichten**

»Die etwas anderen Tiergeschichten« sind keine Geschichten zum Einschlafen. Es sind vielmehr »Aufwachgeschichten«.

»Warum dürfen Tiere so gequält werden?

Und wenn es nun mal so ist, muss es so bleiben?

Geht das nicht auch anders?«

Barbara Rütting (1927-2020), Schauspiel-Ikone (»Die Geierwally«), Politikerin und Autorin

»Was die Menschheit den Tieren antut, ist ein Unrecht, das kaum fassbar und mit Worten nicht zu beschreiben ist.

Diese Geschichten machen das auf ungewöhnliche Art bewusst.«

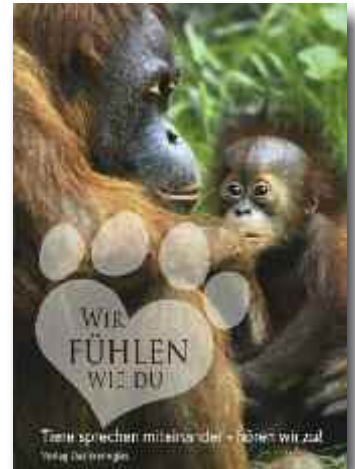
Dr. Edmund Haferbeck

»Wir fühlen wie du«  
Tiere sprechen miteinander  
- hören wir zu!

68 Seiten, Fotoband mit großformatigen Farbbildern  
Verlag Das Brennglas, 2016  
Art. Nr. 052

Preis: 16,90 Euro

Wenn Sie ein Förderabo für »Freiheit für Tiere« abschließen, erhalten das Buch als Geschenk!



## ■ **KOCHBUCH: VEGGIE FOR KIDS - Kinderleichte Pflanzenküche**

Die Rezepte für dieses Kochbuch wurden allesamt von Kindern und Jugendlichen erprobt: Sie sind einfach zuzubereiten, schmecken richtig lecker und sind obendrein auch noch gesund! Entwickelt wurden alle 33 Rezepte im Kochunterricht in der Schule. Erste Kindergärten und Ganztagschulen haben bereits langjährige positive Erfahrungen mit Veggie-Mittagessen gemacht. Und natürlich ist die tierfreundliche Küche auch im Kochunterricht sehr beliebt. Denn die meisten Kinder lieben Tiere und würden wohl nie von sich aus ein Tier töten wollen, um es zu essen. Mit pflanzenbasierten Mahlzeiten bieten wir ihnen eine gewaltfreie Alternative!

Die jungen Köchinnen und Köche hatten beim Zubereiten der Gerichte für dieses Kochbuch viel Spaß - und sie fanden alles richtig lecker! Probiert auch ihr es aus!

»Für alle, die Tiere lieben und lecker essen möchten!«

VEGGIE FOR KIDS  
Vegan -  
Kinderleicht  
& lecker

Über 33 Rezepte,  
88 Seiten mit  
vielen Farbfotos.

Verlag  
Das Brennglas,  
2017

Art. Nr. 053

Preis: 16,90 Euro



## ■ **Jetzt als Zeichentrick-Filme auf DVD: Stumme Bitten · Der Hase und der Tod. Zwei Tiergeschichten von Manfred Kyber**

»Die Welt ist voll von stummen Bitten, die nicht gehört werden. Es sind Menschen, die sie nicht hören. Es scheint unmöglich, diese stummen Bitten zu zählen. So viele sind es. Aber sie werden alle gezählt. Sie werden gebucht im Buche des Lebens.«

Manfred Kyber (1880-1933) war ein deutscher Schriftsteller und Tierschützer, der vor allem durch seine besonderen Tiergeschichten bekannt geworden ist.

Aus zwei Geschichten, »Stumme Bitten« und »Auf freiem Felde« (»Der Hase und der Tod«) hat der Verlag Das Brennglas einen Zeichentrickfilm produziert, der unter die Haut geht.

Diese DVD macht die »stumme Bitten« hörbar und gibt den Tieren mit ergreifenden Bildern eine Stimme!

DVD: Stumme Bitten  
Der Hase und der Tod

Zwei Tiergeschichten  
von Manfred Kyber  
Zeichentrickfilm,  
Laufzeit ca. 14 min  
Art. Nr. 321

Preis: 9,80 Euro



# ... den Tieren zuliebe

## ■ DVD: Pooja und Shanti - Eine besondere Freundschaft

Die DVD »Pooja und Shanti - Eine besondere Freundschaft« erzählt die wahre Geschichte von Pooja Marske, die im Alter von 5 Jahren in Indien Freundschaft mit Elefanten schloss. Heute erzählt uns die 16-jährige Pooja rückblickend von ihren besonderen Erlebnissen mit den Elefanten und vor allem ihrer Freundschaft mit Shanti. Die Dokumentation zeigt Original-Filmaufnahmen von Pooja und den Elefanten, die ihre Eltern damals gemacht haben. Pooja lernt Shanti, eine Tempelelefantin, in einem Nationalpark kennen. Doch Shanti muss zurück in den Tempel, wo sie zwar von ihren Mahouts gut gepflegt und wie eine Gottheit verehrt wird, aber in Gefangenschaft lebt. So sieht Pooja auch das Leid der Elefanten: »Ich finde es besser, wenn die Elefanten - wenn alle Tiere - in ihrem Lebensraum leben dürfen, für den sie eigentlich bestimmt sind.«



**DVD: Pooja und Shanti**  
**Eine besondere Freundschaft**  
Dokumentarfilm, 40 min  
Verlag Das Brennglas, 2016  
Art. Nr. 308 · Preis: 12,- Euro

## ■ DVD: Delfinrettung im Reich der Mantas

Vor der Küste Hawaiis hat sich eine unglaubliche Geschichte abgespielt: Ein frei lebender Delfin bat einen Taucher um Hilfe. Der Grund war eine Angelleine, die sich um die Flosse des Delfins verheddert hatte, so dass er sie nicht mehr richtig benutzen konnte. Intuitiv wusste er, dass nur ein Mensch ihn davon befreien kann - und schwamm aus dem offenen Meer auf den Taucher zu.

Diese einzigartige Begebenheit hat die Tauchlehrerin und Unterwasserfotografin Martina Wing mit ihrer Kamera festgehalten. In der DVD-Dokumentation berichtet sie über die unvergessliche Delfinrettung und ihren Einsatz für die Mantarochen von Hawaii. Sie zeigt uns atemberaubende Unterwasseraufnahmen der grazilen Riesenfische, welche mit Flügeln durch das Wasser schweben.



**DVD: Delfinrettung**  
**im Reich der Mantas**  
**Ein Delfin sucht Hilfe bei einem Taucher. Ergreifende Filmszenen von Delfinen und Mantas.**  
Dokumentarfilm, 30 min  
Verlag Das Brennglas, 2016  
Art. Nr. 309 · Preis: 12,- Euro

## ■ DVD: Das Leben im Wald und der Krieg gegen die Tiere

»Das Leben im Wald und der Krieg gegen die Tiere« zeigt die Schönheit des Waldes und seiner Bewohner, der wild lebenden Tiere - aber auch die Verfolgung, den Krieg der Jäger gegen unsere Mitgeschöpfe. Obwohl unsere Restwälder meist nur noch reine Nutzwälder sind, bieten sie Lebensräume für viele Tiere. Aber eine kleine Minderheit von 0,4 Prozent der Bevölkerung macht Jagd auf frei lebende Tiere. Die Folge:

Ihre Sozialstrukturen werden zerschossen, Tierkinder werden zu Waisen, angeschossene Tiere flüchten panisch und leiden Qualen. Doch: Haben Tiere nicht das gleiche Recht auf Leben wie wir?



**DVD: Das Leben im Wald**  
**und der Krieg gegen die Tiere**  
Dokumentarfilm, 45 min  
Art. Nr. 306 Preis: 9,80 Euro

## ■ DVD: Mehr als Freunde Ein Leben unter Füchsen

Der Naturfotograf Günther Schumann erhielt Einblicke in das Familienleben von Füchsen, wie wohl noch kein Mensch vor ihm. Der Dokumentarfilm »Mehr als Freunde - Ein Leben unter Füchsen« lässt uns an dieser ganz besonderen Freundschaft teilhaben. Günther Schumann schloss bei seinen Streifzügen durch Wald und Flur Freundschaft mit einer jungen Füchsin: Feline. Schritt für Schritt gewann er ihr Vertrauen und sie verlor jegliche Furcht vor ihm. Als Feline Fuchsmama wurde, zeigte sie ihm sogar ihre Welpen und nahm ihn in die Familiengemeinschaft der Füchse auf. Mit Fotoapparat und der Filmkamera begleitete Günther Schumann Feline und ihre Familie elf Jahre.



**DVD: Mehr als Freunde**  
**Ein Leben unter Füchsen**  
Dokumentarfilm, 18 min  
Verlag Das Brennglas, 2015  
Art. Nr. 307 Preis: 9,90 Euro



# Brennglas-Shop

## ■ DVD: Der Boden, auf dem wir leben - Der unbekannte Kosmos

Das Leben im Boden unter unseren Füßen ist ein gigantischer Mikrokosmos von unvorstellbarer Dimension. Allein unter der Fläche eines Fußes existieren mehr Lebewesen, als es Menschen auf der ganzen Erde gibt. Ohne diese ausgeklügelte Mikroschöpfung im Boden mit ihren winzigen Lebewesen gäbe es kein Leben auf der Erde. Trotzdem vernichtet der Mensch das Bodenleben systematisch. Die Folgen sind offensichtlich: Die oberen Bodenschichten, die vor Leben strotzen sollten, sind tot. Ohne massiven Einsatz von chemischen Düngern wächst hier nichts mehr. Die Zahl der Insekten ist um rund 80 % zurückgegangen, und auch die Vögel werden immer seltener. Auf den Feldern ist es totenstill: Keine Blumen, keine Insekten, keine Vögel. Wie geht es weiter? Welche Alternativen gibt es? Und wird der Mensch sie nutzen?



Ein spannender Dokumentarfilm, der zum Nachdenken und zum Handeln einlädt!

**DVD: Der Boden, auf dem wir leben**  
**Der unbekannte Kosmos**  
Dokumentarfilm, ca. 55 min  
Verlag Das Brennglas, 2018  
Art. Nr. 315 · Preis: 12,- Euro

## ■ DVD: Dies sagten große Geister zum Essen von Tierleichteilen

»Alles, was der Mensch den Tieren antut, kommt auf den Menschen wieder zurück.« *Pythagoras (585-495 v.Chr)*

»Solange es Schlachthäuser gibt, wird es auch Schlachtfelder geben.« *Leo Tolstoi (1828-1910)*

»Tiere sind meine Freunde und ich esse meine Freunde nicht.« *George Bernhard Shaw (1856-1950)*

Ob Plutarch, Pythagoras, Voltaire, Humboldt, Tolstoi oder Goethe: Es ist erstaunlich, mit welcher Direktheit und Offenheit bereits in frühen Zeiten dieses Verbrechen der Menschheit an den Tieren ungeschminkt thematisiert wurde.

In dieser DVD hören wir eine Auswahl mutiger Zitate über das Essen von Tierleichteilen.



**DVD: Dies sagten große Geister zum Essen von Tierleichteilen**  
Dokumentarfilm 2022,  
29 min  
Art. Nr. 317  
Preis: 9,90 Euro

## ■ DVD: Die Schönheit der Schöpfung und der Feldzug des Menschen gegen das Leben

Berausende Aufnahmen zeigen die Schönheiten dieser Erde und das geniale Zusammenwirken der Natur. Im zweiten Teil deckt der Film auf eindrückliche Weise auf, wie der Mensch diese Harmonie empfindlich stört und so die Erde in kurzer Zeit an den Rand des Kollapses geführt hat.

Wäre die Erde einen Tag alt, so gäbe es den Menschen erst seit wenigen Sekunden. Zerstörerisch gegen die Mutter Erde benimmt er sich, in diesem Bild, erst seit einer Hundertstelsekunde: von der Abholzung der Wälder,



über die Naturzerstörung durch die Industrialisierung bis zur Realität einer Klima-Katastrophe apokalyptischen Ausmaßes...

**DVD: Die Schönheit der Schöpfung**  
Dokumentarfilm, 53 min  
Art. Nr. 314 · Preis: 12,- Euro

## ■ DVD: Gott hat keine Raubtiere geschaffen

Viele Menschen sind der Meinung, die Scheu der Wildtiere vor dem Menschen sei natürlich und liege im Wesen der Tiere. Doch in von Menschen unbewohnten Gegenden, in denen die Tiere nie vom Menschen gejagt wurden, zeigen sie oft ein ganz anderes Verhalten. In uralten Schriften hat man bemerkenswerte Texte gefunden, die besagen, dass die Tiere erst durch das bestialische Verhalten des Menschen scheu geworden und einige dadurch zu Raubtieren oder Schädlingen mutiert seien. Hat Gott Raubtiere erschaffen? Oder hat der Mensch über Jahrtausende den Tieren seinen



Stempel aufgedrückt? Wie kann das sein? Und wenn das stimmen würde, wie ließe sich diese Entwicklung rückgängig machen?

**DVD: Gott hat keine Raubtiere geschaffen**  
Dokumentarfilm, 30 min  
Verlag Das Brennglas, 2016  
Art. Nr. 310 · Preis: 12,- Euro

# ... den Tieren zuliebe

## ■ DVD: Jesus und die Tiere Die verheimlichte Tierliebe Jesu

Vergleicht man die Bibel mit apokryphen Schriften, dann ist gut zu erkennen, dass die Kernaussagen oft die gleichen sind, aber die Tierliebe Jesu gänzlich fehlt. In dieser DVD werden viele Begebenheiten, bei denen Jesus über die Tiere sprach, wiedergegeben. Es sind wunderbare Beispiele, die zu Herzen gehen.

Wären diese ganzheitlichen Lehren des Jesus von Nazareth den Menschen nicht vorenthalten worden - die Welt könnte eine andere sein und das Leid der Tiere wäre nicht so grenzenlos. Kirchenvater Hieronymus, der die Schriften der Bibel im Auftrag des Papstes übersetzte und vereinheitlichte, wusste noch von der Tierliebe Jesu. »Doch die Ohren der Kirche sich schicklich weigerten es zu hören«, schrieb er. Doch heute kommen diese Wahrheiten wieder ans Licht, denn die Wahrheit lässt sich auf Dauer nicht verschweigen...

*Auf dieser DVD gibt es auch eine englische Fassung.*

**DVD: Jesus und die Tiere**  
Dokumentarfilm, 44 min  
Verlag Das Brennglas, 2022  
Art. Nr. 318 · Preis: 9,90 Euro



## ■ DVD: Der Massenmord an den Tieren

Obwohl es inzwischen bekannt sein dürfte, dass Tiere überaus empfindsame Wesen sind, die - wie der Mensch - Glück, Freude, Trauer und Schmerz empfinden und dass Wissenschaftler bei Tieren Intelligenz, Kommunikationsfähigkeit, Neugier und sogar Erfindergeist nachgewiesen haben, werden unsere Mitgeschöpfe trotzdem bedenkenlos hingemetzelt - hunderte Milliarden Tiere jedes Jahr. Wenn man davon ausgeht, dass Tiere beseelte Geschöpfe Gottes sind, dann könnte man auch sagen: Jedes Jahr werden hunderte Milliarden Tiere »ermordet«.

Hat Gott es so vorgesehen? Und wenn nicht: Welche Schuld trägt dann die Kirche am milliardenfachen Leid der Tiere? Denn die Kirche spricht den Tieren seit Jahrhunderten die Seele ab - bis heute...



**DVD: Der Massenmord an den Tieren**  
Dokumentarfilm, 55 min  
Art. Nr. 316 · Preis: 12 Euro

## ■ DVD: Das Jenseits The Beyond

»...ihre Werke aber folgen ihnen nach«, heißt es in der Offenbarung des Johannes, dem letzten Kapitel der Bibel. Was dies für einen Wissenschaftler in der jenseitigen Welt bedeuten könnte, der seinen Ruhm im Diesseits durch Vivisektion, also durch das Foltern von Tieren in grausamen Versuchen erwarb, wird in dieser DVD anschaulich gezeigt. Jede Seele lebt im »Jenseits« in der Welt, die sie zu Lebzeiten auf der Erde durch ihre Taten geschaffen hat. Wer sich an der Schöpfung vergriff, auch weil er Tiere folterte, tötete oder töten ließ, nur um seinen Gaumen zu kitzeln, wird sich in den Spiegelbildern seiner Werke im Jenseits wieder finden.

Wir tun also gut daran, die Gebote der Nächstenliebe zu leben - allen Geschöpfen Gottes gegenüber.

*Auf dieser DVD gibt es auch eine englische Fassung.*

**DVD: Das Jenseits**  
Dokumentarfilm 2022, 57 min  
Art. Nr. 319 · Preis: 9,90 Euro



## ■ DVD: Der Himmel The Heaven

Falls es einen Ort in einer anderen höheren Realität gibt, der »Himmel« genannt wird - wie könnten wir erfahren, wie es dort aussieht?

Beweise oder wissenschaftliche Untersuchungen gibt es natürlich keine. Doch es gab und gibt zu allen Zeiten Mystikerinnen und Mystiker, Prophetinnen und Propheten, die durch die Nebelwand unserer dreidimensionalen Welt in höhere Sphären schauen konnten: Im »Himmel«, also in der geistigen Heimat, gibt es keine »Raubtiere« und keine giftigen Tiere oder Pflanzen. Kein Wesen fügt einem anderen ein Leid zu. Diese Verhaltensweisen entstanden durch den »Fall« in die Materie...

*Auf dieser DVD gibt es auch eine englische Fassung.*

**DVD: Der Himmel / The Heaven**  
Dokumentarfilm 2022, 53 min  
Art. Nr. 320 · Preis: 9,90 Euro



## ■ Broschüre



### Ende der Legende: 2000 Jahre »christliche Feiertage« - Schlachtfeste des Grauens

Über manch einer Metzgerei ist es zu sehen: Das alte »Zunftzeichen« der Fleischer und Metzger. Es zeigt das »Lamm Gottes« - ein Symbol für Christus! Doch was hat Jesus von Nazareth mit dem Metzgerhandwerk zu tun? Ausgerechnet Er, der friedvoll lebte und unter den Tieren zur Welt kam?

Das Rätsel löst sich, wenn man weiß: Schon die Priester zu biblischen Zeiten schlachteten und zerlegten Tiere, weil man sie angeblich Gott »opfern« müsse. Die besten Stücke aßen sie dann selber... Doch mit Gott und mit Christus hat das nichts zu tun. Es wird Zeit, einmal Bilanz zu ziehen über 2000 Jahre angeblichen »Christentums«.

99 Seiten, Art. Nr. 055 · 5,- Euro

Gratis-download als pdf:  
[brennglas.com/broschueren/](http://brennglas.com/broschueren/)

Sie wünschen Broschüren und Zeitschriften für Info-Stände, Veranstaltungen oder Tierschutzunterricht?

Fragen Sie nach Sonderpreisen!

Bestell-Telefon: 09391/50 42 36

e-mail: [info@brennglas.com](mailto:info@brennglas.com)

online-Shop:

[www.brennglas.com](http://www.brennglas.com)

[www.freiheit-fuer-tiere.de](http://www.freiheit-fuer-tiere.de)

# Bestellformular

Artikelbezeichnung	Art.-Nr.	Preis	Menge
<b>FREIHEIT FÜR TIERE</b> <b>aktuelle Ausgabe</b>	<b>150</b>	<b>€ 6,50</b>	
<b>FREIHEIT FÜR TIERE</b> <b>Jahresabo</b> (erscheint 4 x im Jahr)	<b>153</b>	<b>€ 27,90</b>	
<b>FREIHEIT FÜR TIERE</b> <b>Förderabo I</b> (Jahresbeitrag)	<b>165</b>	<b>€ 50,-</b>	
<b>FREIHEIT FÜR TIERE</b> <b>Förderabo II</b> (Jahresbeitrag) <i>Der Verlag DAS BRENNGLAS ist eine gemeinnützige Körperschaft, die ausschließlich Tierschutz-Publikationen herausbringt. Mit einem Förderabo unterstützen Sie die Verbreitung von FREIHEIT FÜR TIERE. Als Dank erhalten Sie das Buch »Wir fühlen wie du«!</i>	<b>166</b>	<b>€ 80,-</b>	
<b>FREIHEIT FÜR TIERE</b> <b>Sonderausgabe: Fakten gegen die Jagd</b> <b>Aktualisierte und erweiterte Neuauflage</b> 64 Seiten, viele Farbfotos	<b>522</b>	<b>€ 6,25</b>	
<b>Freiheit für Tiere</b> <b>Jahrgang 2024</b>	<b>170</b>	<b>€ 20,-</b>	
<b>Freiheit für Tiere</b> <b>Jahrgang 2023</b>	<b>169</b>	<b>€ 15,-</b>	
<b>Freiheit für Tiere</b> <b>Jahrgang 2022</b>	<b>168</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>KOCHBUCH VEGGIE FOR KIDS</b> <b>Vegan - Kinderleicht &amp; lecker</b> · 88 Seiten, viele Farbfotos	<b>053</b>	<b>€ 16,90</b>	
<b>»Wir fühlen wie du« - Die etwas anderen Tiergeschichten</b> Tiere sprechen miteinander - hören wir zu · Fotoband, 68 Seiten	<b>052</b>	<b>€ 16,90</b>	
<b>DER TIERLEICHENFRESSER</b> wirft einen Blick hinter die Kulissen von Massentierhaltung und Schlachthöfen · Broschüre A4, 48 S.	<b>202</b>	<b>€ 4,-</b>	
<b>DER LUSTTÖTER · Die Wahrheit über die Jagd</b> Broschüre A4, 48 Seiten	<b>200</b>	<b>€ 4,-</b>	
<b>Das sagen Kleingeister und große Geister über die Jagd</b> Broschüre mit Zitaten, 60 Seiten	<b>203</b>	<b>€ 1,50</b>	
<b>Das sagen große Geister über das Essen von Tierleichteilen</b> Broschüre mit Zitaten, 60 Seiten	<b>205</b>	<b>€ 1,50</b>	
<b>Die verheimlichte Tierliebe Jesu</b> Broschüre, 48 Seiten Zeugnisse einer fleischlosen Ernährungsweise der ersten Christen	<b>207</b>	<b>€ 1,50</b>	
<b>Die Verfolgung von Vegetariern durch die Kirche</b> Broschüre 48 S. Die Protokolle der Inquisition bringen Erstaunliches zutage	<b>208</b>	<b>€ 1,50</b>	
<b>Klima-Killer FLEISCH</b> Broschüre 110 S.	<b>054</b>	<b>€ 5,-</b>	
<b>Ende der Legende: 2000 Jahre "christliche Feiertage" - Schlachtfeste des Grauens</b> Broschüre 99 S.	<b>055</b>	<b>€ 5,-</b>	
<b>NEU DVD: Stumme Bitten · Der Hase und der Tod</b> Zwei Tiergeschichten von Manfred Kyber · ca. 14 min	<b>321</b>	<b>€ 9,90</b>	
<b>DVD: »Die unbeweinte Kreatur«</b> Dokumentation über Massentierhaltung, Transporte, Schlachtung · Laufzeit 25 min	<b>302</b>	<b>€ 4,50</b>	
<b>DVD: »Brennpunkt Erde: Das Leben im Wald und der Krieg gegen die Tiere«</b> Laufzeit ca. 45 min	<b>306</b>	<b>€ 9,80</b>	
<b>DVD Mehr als Freunde - Ein Leben unter Füchsen</b> Doku über Günther Schumann und die Füchse · 18 min	<b>307</b>	<b>€ 9,90</b>	
<b>DVD Pooja und Shanti · Eine ganz besondere Freundschaft</b> Doku: Freundschaft eines Mädchens mit Elefanten · 40 min	<b>308</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>DVD Delfinrettung im Reich der Mantas</b> Doku: Ergreifende Filmszenen von Delfinen und Mantas · 30 min	<b>309</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>DVD Gott hat keine Raubtiere geschaffen</b> Dokumentarfilm Freundschaft zwischen wilden Tieren und Menschen · 30 min	<b>310</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>DVD: Vegan leben</b> Dokumentarfilm, 44 min	<b>311</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>DVD: Die Schönheit der Schöpfung</b> Dokumentarfilm · 53 min	<b>314</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>DVD: Der Boden, auf dem wir leben</b> Der unbekannt Kosmos Dokumentarfilm · 55 min	<b>315</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>DVD: Der Massenmord an den Tieren</b> Dokumentarfilm · 55 min	<b>316</b>	<b>€ 12,-</b>	
<b>DVD: Dies sagten große Geister zum Essen von Tierleichteilen</b> Dokumentarfilm · 29 min	<b>317</b>	<b>€ 9,90</b>	
<b>DVD: Jesus und die Tiere</b> Dokumentarfilm · 44 min	<b>318</b>	<b>€ 9,90</b>	
<b>DVD: Das Jenseits</b> Dokumentarfilm · 57 min	<b>319</b>	<b>€ 9,90</b>	
<b>DVD: Der Himmel / The Heaven</b> · Dokumentarfilm · 53 min	<b>320</b>	<b>€ 9,90</b>	
<b>CD: AJ-GANG: Album »MEAT IS MURDER«</b>	<b>350</b>	<b>€ 12,-</b>	

# FREIHEIT FÜR TIERE



## Die Zeitschrift, die den Tieren eine Stimme gibt

FREIHEIT FÜR TIERE setzt sich kompromisslos sowohl für unsere Haustiere als auch für die Millionen Schlachttiere, Versuchstiere und die Wildtiere in unseren Wäldern ein. Die Vision von FREIHEIT FÜR TIERE ist ein friedfertiges Zusammenleben von Mensch und Tier.

FREIHEIT FÜR TIERE erscheint 4 x im Jahr - bestellen Sie jetzt Ihr Abonnement!

Sie möchten die Verbreitung von »Freiheit für Tiere« unterstützen? Bestellen Sie ein Förderabo mit einem monatlichen Beitrag ab € 5,- oder mit einem Jahresbeitrag von wahlweise € 50,- oder € 80,-! Neue Förderabonnenten erhalten die neue DVD »Stumme Bitten · Der Hase und der Tod« (Zeichentrickfilme) als Geschenk!

Alle Ausgaben online: [www.freiheit-fuer-tiere.de](http://www.freiheit-fuer-tiere.de)



## Jahrgänge 2024 / 2023 / 2022 zum Sonderpreis



● Jahrgang 2024 (4 Hefte) nur € 20,-

● Jahrgang 2023 (4 Hefte) nur € 15,-

● Jahrgang 2022 (4 Hefte) nur € 12,-

## Bestell-Coupon für Ihr Abonnement



Zu Ihrem Förder-Abo kostenlos:



**Ja**, ich möchte ein Jahres-Abo:

- FREIHEIT FÜR TIERE  
D: € 27,90 · A und EU: € 31,90 · CH: SFr. 36,90

### Förder-Abo:

Ich fördere Druck und Verbreitung von »Freiheit für Tiere« mit jährlich Deutschland/Österreich:

- € 50,-  € 80,-  \_\_\_ €

per Dauerauftrag/Abbuchung  
Österreich nur per Dauerauftrag

Schweiz: (per Dauerauftrag)

- Fr. 50,-  Fr. 80,-  Fr. \_\_\_

Die Zeitschrift bekomme ich vierteljährlich.

Als Dank für das Förder-Abo erhalte ich zusätzlich die neue DVD mit »Stumme Bitten · Der Hase und der Tod« als Geschenk!

- VEGGIE FOR KIDS  
Kinderleichte Pflanzenküche  
88 Seiten € 16,90
- NEU: DVD mit Zeichentrickfilmen  
»Stumme Bitten · Der Hase und der Tod«  
Laufzeit ca. 14 min € 9,90

Absender: (Bitte ausfüllen)

Name, Vorname

Straße

Land / PLZ / Ort

Ich bezahle  per Überweisung  
 per Bankeinzug

Konto-Inhaber

Bank

IBAN

BIC

Bitte in einem Kuvert einsenden  
oder faxen an: 0049-(0)9391-50 42 37



# FREIHEIT für Tiere

Das Magazin, das Tieren eine Stimme gibt

Alle Ausgaben auch im Internet:

[www.freiheit-fuer-tiere.de](http://www.freiheit-fuer-tiere.de)

## ■ FREIHEIT FÜR TIERE-Sonderausgabe: **FAKTEN gegen die JAGD** Überarbeitete und auf 64 Seiten erweiterte Neuauflage



Broschüre, 60 Seiten, viele Farbbilder  
Art. Nr. 522 · € 6,25

Fakten und Argumente gegen das blutige Hobby der Waidmänner und Waidfrauen

Trotz beharrlicher Propagandaarbeit der Jagdverbände sinkt das Image der Jäger immer mehr: Immer weniger Spaziergänger, Hundehalter, Reiter und Mountainbiker lassen es sich gefallen, wenn sie von Hobbyjägern angepöbelt oder sogar bedroht werden. Immer mehr Menschen protestieren gegen die Ballerei in Naherholungsgebieten. Und Berichte, dass Jäger aus Versehen Liebespaare im Maisfeld oder Ponys auf der Weide erschießen, können einem draußen in der Natur durchaus Angst machen. Zudem haben 99,6 Prozent der Bevölkerung andere Hobbys, als Tiere tot zu schießen.

Da stellt sich die Frage: Warum jagen Jäger wirklich?

Auf die Frage »Warum jagen wir?« antwortet eine Jagdredakteurin wie folgt: »**Einige beschreiben die Jagd als Kick, andere sprechen von großer innerer Zufriedenheit. Die Gefühle bei der Jagd sind ebenso subjektiv wie in der Liebe. Warum genießen wir sie nicht einfach, ohne sie ständig rechtfertigen zu wollen?**«

Rationale Gründe, mit denen Jäger rechtfertigen, dass die Jagd notwendig sei, sind demnach nur Ausreden. Die Jägerin schreibt jedenfalls: »**Der Tod, der mit dem Beutemachen verbunden ist, ist verpönt. Deswegen suchen die Jäger Begründungen in Begriffen wie Nachhaltigkeit, Hege und Naturschutz.**«

Ist es nicht an der Zeit zu sagen: Es gibt keine Rechtfertigung mehr für die Hobbyjagd?